

Sonntag, 14. Januar.

Graudenzer Zeitung.

# General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Gefahrt** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **Isst** in den Stadt Grauburg und bei allen Poststationen vierteljährlich **1 Mt. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) **15 Pf.** **Anfertigungspreis:** **15 Pf.** die gegenwärtige Stelle für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienburger, sowie für alle Stellengänge und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Marienb. 75 Pf. für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen **40 Pf.** die Seite. **Anzeigen-Einnahme** bis **11 Uhr**, an Tagen der Sonn- und Festtagen bis **punct 0 Uhr** Vormittags. **Verantwortlich** für den redactionellen Theil: **Paul Fischer**, für den Anzeigenth. **Albert Roider**, beide in Grauburg, — **Druck und Verlag** von **Gustaf Böhme's** Verlagsdruckerei in Grauburg. **Brief-Adr.:** An den **Verwalter, Grauburg**; **Telegr.-Adr.:** **„Geistliche, Grauburg“**. **Fernsprecher Nr. 60.**

**Anzeigen nehmen an:** Bräun: P. Gönfhorowski, Tromberg; Bräunauer'sche Buchdruckerei, C. Leitz  
Tulm; Hllf. Buehle, Danzig; H. Rellendorf, Ditzhau; C. Gopp, Ditzhau; C. Barthold, Neesbald; H.  
H. Klein's Buchh., Gollub; J. Tugler, Königs; H. Kämpf, Krons; A. Br. C. Whillips, Galmsee; P.  
Haberer u. Jr. Wöllner, Lautenburg; A. Besselt, Korbienburg; A. Giesow, Markenswerder; A. Sauter  
Wolgungen; C. S. Lautenberg, Reidenburg; P. Müller, Neumarkt; J. Adelt, Dierdorf; J. Albrecht u.  
P. Minning, Riebenburg; J. Grotzsch, Rothenburg; J. Profe u. S. Rojersau, Schönbach; J. C. G. Bauer  
Schweh; C. Schöner, Soltau; C. Giese, Stralsburg; N. Juchacz, Strum; J. Albrecht, Thron; J. H. Müller

Die Expedition des Gesellschaften besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

# Bestellungen

# Bestellungen

auf das am 1. Januar begonnene I. Quartal des „Geselligen“ für 1930 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige“ kostet 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Januar ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Expedition des „Geselligen“.

## Deutscher Reichstag.

126. Sitzung am 12. Januar.

Die Resolutionen liegen zur Berathung, die zu dem in der verfloßenen Session erlebten **Zavalidenversicherungsgesetz** eingebracht und bei der dritten Lesung desselben zurückgestellt worden waren. Die erste, die der Abg. **von Stumm** (Reichsp.) eingebracht hatte, bezogt die Einführung einer **Wittwen- und Waisenversicherung** für die unter das Zavalidengesetz fallenden Personen; eine zweite Resolution (des Centrums) verlangt die Einführung einer **Wittwen- und Waisenversicherung** für die **Fabrikarbeiter**, unter entsprechender Erhöhung der Zavalidenversicherungsbeiträge unter Einführung von **Zusatzmarken** und die Zulassung einer **freiwilligen Wittwen- und Waisenversicherung** für die übrigen dem Zavalidenversicherungsgesetz unterliegenden Personen. Eine dritte (sozialdemokratische Resolution) fordert die Einführung einer **reichsgesellschaftlichen Krankenversicherungspflicht** durch eine Vorlage noch in dieser Session für die Arbeiter, welche zwar der Zavalidenversicherung, nicht aber einer reichsgesellschaftlichen oder landesgesellschaftlichen Krankenversicherungspflicht unterliegen, insbesondere für die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie für die als Gesinde beschäftigten Arbeiter.

Wdg. Fhr. v. Stumm (Npt.): Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine notwendige Ergänzung der Wohlfahrtsgesetzgebung. Welcher Grund liegt vor, die Hinterbliebenen eines Arbeiters, der in seinem Betrieb sich eine Erkältung zugezogen hat und daran gestorben ist, anders zu stellen als die Familie eines Mannes, der durch eine Kesselexplosion umgekommen ist? Diese Fürsorge für die Hinterbliebenen ist wichtiger als die Pensionierung der Arbeiter selbst. Als erstrebenswerthes Vorz. können hier die Knappschaftskassen und ihre gegenwärtige Tätigkeit angeführt werden.

Abg. Dr. Fische (Chr.): Ich stimme dem Abg. v. Stumm darin bei, daß die Selbstversicherung die Krönung des sozialpolitischen Gebäudes ist. Ich bin überzeugt, daß dem Arbeiter die Sorge um Weib und Kind für den Fall seines frühzeitigen Todes mehr am Herzen liegt, als die Sorge um das eigene Alter. Wir sind der Ansicht, daß die Industrie die Lasten recht wohl tragen kann, haben aber Bedenken gehabt, der Landwirthschaft weitere neue Lasten aufzudrücken. Uebrigens ist ja nach unserem Antrage für die nicht in Fabriken beschäftigten Arbeiter die Möglichkeit der Selbstversicherung vorgehien.

Arbeiter die Möglichkeit der Selbstversicherung vorsehen. Staatskretär Graf v. Vofabolsky: Gegenüber den gewaltigen Anforderungen, die an staatliche Organisation und an die Arbeitgeber gestellt werden aus Anlaß der sozialpolitischen Gesetzgebung hat die Regierung die Verpflichtung, sich ein bestimmtes klares Arbeitsprogramm zu stellen, welches sie ausführen will. Wir sind fest entschlossen, wenn in dieser Session die Unfallversicherungs-Novelle zur Annahme gelangt, sofort eine gründliche Reform des Krankenversicherungs-Gesetzes vorzunehmen, vor allem die Ausdehnung der Ratenzeit von 13 auf 26 Wochen, womit wir die unheilvolle Lücke ausfüllen wollen, die geeignet ist, manche Arbeiterfamilie verelenden zu lassen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist eine einfache Frage finanzieller Leistungsfähigkeit. Ich bitte Sie daher, alle weiteren Maßnahmen soweit zu verschleppen, bis wir die Reform in drei großen Versicherungsgesetzen vollendet haben und übersehen können, welche Ansprüche diese an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer stellt. Es ist gesagt worden, daß diese Reform die Armenpflege erheblich entlasten würde, die bisherigen Erfahrungen sprechen aber nicht dafür. Die Ansprüche sind gestiegen. Die Kosten der Wittwen- und Waisenversorgung würden rund 100 Millionen darstellten.

Die Landwirthschaftlichen Arbeiter dürfen auf keinen Fall von der begrenzten Erweiterung der Versicherungsgesetzgebung ausgenommen werden. Wir sehen jetzt schon den Abfluß der ländlichen Bevölkerung nach den Städten. Diese Ercheinung flüßt uns die allerernstesten sozialpolitischen und politischen Bedenken ein. (Sehr richtig! rechts.) Die verbündeten Regierungen werden unter keinen Umständen die Hand dazu bieten, diesen Vorgang noch irgendwie zu begünstigen. (Beifall rechts.) Wenn man aber zu den Arbeitern sagt: arbeitet ihr in der Stadt, geschäft vor Sonne und Regen, was manche moderne Menschen ja für ein Glück halten (Heiterkeit) und eure Hinterbliebenen erhalten Rente, so würde das für die ländlichen Arbeiter einen erneuten Anreiz zum Abfluß in die Städte bilden. Was würden das für Zustände sein, wenn in einer städtischen Ortschaft, die umgeben ist von ländlichen Ortschaften die Arbeiter in der städtischen Ortschaft Witwen- und Waisenernährung hätten, während die ländlichen Arbeiter an der nächsten Straßenecke eine solche nicht haben? Das schon macht es unvollkommen unmöglich, in einem solchen sozialpolitischen Gesetz eine Unterscheidung zwischen gewerblichen und ländlichen Arbeitern zu machen. Es würde auch unserer sozialpolitischen Ansicht nicht entsprechen; die Lage der Arbeiter muß nach ganz gleichen Grundsätzen verbessert werden.

Es ist wirklich das Beste, die Reform der drei großen Versicherungsgesetze abzuwarten und dann zu sehen, wie die Verhältnisse in Industrie und Landwirtschaft liegen. Wir leben ja in einer Periode industriellen Aufschwungs. Ob derselbe öf-

dauernd sein wird, das ist doch noch sehr die Frage. (Hört, hört! links.) Die Landwirthschaft ist jedenfalls in einer schwierigen Lage. Daher muß man, wenn man auch das wärmste Herz für die Wittwen und Waisen der Arbeiter hat, doch zunächst einmal „Kasse machen“. Ich wünschte, wir wären in der Lage, die Wünsche der Herren Abg. Rike und v. Stumm zu erfüllen. Aber ob das Reich dazu in der Lage sein wird, das wird erst die Zukunft zeigen. Das wird davon abhängen, welche Stellung Deutschland auf dem Weltmarkt gegenüber den Konkurrenzstaaten einnehmen wird.

Abg. **Frhr. v. Richthofen** (kons.) erklärt, daß seine Partei im Sinne einer praktischen Politik für jetzt die Resolutionen ablehnen werde. Das Problem müsse freilich gelöst werden, es sei aber jetzt nicht Zeit, neue Lasten der Allgemeinheit aufzubürden.

Abg. Hofmann-Dissenburg (natl.): Wir stehen auf dem Standpunkte, daß, wenn man vor die Wahl zwischen den beiden Anträgen gestellt ist, dem Antrage v. Stumm unbedingt der Vorzug gegeben werden muß. Den Gegengründen, welche der deutschkonservative Redner und der Staatssekretär vorgebracht haben, können wir nicht folgen. Durch die Annahme der Resolution wird ja die Regierung nicht gebunden, sofort an die Ausführung zu gehen; es werden also auch die Befürchtungen nicht eintreten, welche der Staatssekretär an die Wirkung eines solchen Beschlusses auf die Defensivkraft geknüpft hat. Die Rüstungsversicherung muß so rasch wie möglich eingeführt werden.

Abg. **Mollenhuth** (Soz.): Im Ganzen muß man sagen, daß Herr Hülke in seiner Arbeiterfreundlichkeit heute von Herrn v. Stumm erheblich übertraffen wird. Wir unterseits können uns für den Antrag von Stumm erklären. Gänzlich unbrauchbar ist der Centrumsantrag. Wie soll es durchgeführt werden, daß nur die in den Fabriken beschäftigten Arbeiter versichert werden? Ueber den Begriff der Fabrik herrscht noch immer keine volle Klarheit; andererseits sind Tausende von Arbeitern abwechselnd und zeitweise Fabrikarbeiter, landwirtschaftliche Arbeiter und selbständig. Da würden die Arbeiter halb der größten Billigkeit der Entschädigung der Verwaltungsbehörden preisgegeben sein.

Abg. Rösche-Deßau (lin.): So sehr ich mich sonst im Gegenseite mit Herrn v. Stumm befinde, in diesem Falle kann ich ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er mit seinem Antrage das Richtige getroffen hat, wenn ich auch nicht soweit gehe, die Versicherung der Wittwen und Waisen für notwendiger zu halten, als die Versicherung der Arbeiter selbst. Die Arbeiter, die oft kaum genug zum Leben haben, etwa auf die private Lebensversicherung zu verweisen, ist geradezu unemenschlich. Die Stadt Berlin thut viel für die Armen, das kann nicht bestritten werden; wenn Sie aber das Elend ansehen, welches selbst in Berlin unter den Wittwen und Waisen verstorbenen Arbeiter herrscht, werden Sie über die unbedingte Nothwendigkeit der Durchführung einer solchen gesetzgeberischen Maßregel nicht mehr im Zweifel sein. Wird aber einmal diese Versicherung eingeführt, so muß sie für alle Arbeiter eingeführt werden, nicht bloß aus prinzipiellen, sondern ganz besonders aus praktischen Gründen. Die Einwände des Staatssekretärs kann ich als durchschlagend nicht anerkennen. Auch die Rücksicht auf die von ihm erwähnte Reform des Krankenversicherungsgesetzes und die daraus erwachsenden Kosten sollte uns nicht abhalten, mit Energie auf die Lösung dieser für Millionen von Arbeitern brennenden Frage zu eichen.

Die Resolution von Stumm wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmten ein großer Theil des Centrums, die Reichspartei, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten, sowie ein Theil der freisinnigen Parteien und der Deutschkonservativen. Die Resolution des Abg. v. Stumm lautet: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen im Anschluß an die Invalidenversicherung die Wittwen- und Waisenversicherung für die versicherten Personen eingeführt wird.

Darauf wird ein Verlagsantrag angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend. (Etat des Reichsamts des Innern.)

## Erweiterung der Unfallversicherung.

Die soeben dem Reichstage zugegangene Novelle zu den Unfallversicherungsgeetzen nimmt in erster Reihe eine Erweiterung der Versicherungspflichtigen in Aussicht. Es sollen in den Kreis der Unfallversicherung neu einbezogen werden: Die handwerksmässigen Brauereibetriebe, die au Zahl etwa doppelt so gross sind, als die bisher schon versicherten fabrikmässigen Brauereien, das gesammte Schlosser- und Schmiede-, das Fensterputzer- und das Fleischergerwerbe. Von den letzteren nannten waren bisher lediglich die mit einem Schlachthausbetrieb verbundenen Fleischereien in der Fleischerberufsgenossenschaft vereinigt. Ferner sind in den Versicherungskreis der Lagereibetrieb und der mit einem Handelsgerwerbe verbundene Fuhrwerks-, Lagerungs- oder Holzfällungsbetrieb, sofern der Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, einbezogen. Gewerbebetriebe, welche sich überhaupt auf Daurarbeiten erstrecken, sollen ihrem ganzen Umfange der Unfallversicherung unterstellt werden, während bisher nur die Arbeiter in denselben dann versichert waren, wenn sie unmittelbar bei Dauten beschäftigt waren. Welche Gewerbebetriebe ausser den Maurer-, Zimmerer- und Dachdebergerwerbe versicherungspflichtige Daurarbeiten vollführen, soll durch Beschluß des Bundesraths erklärt werden. Werkmeister und Techniker sollen den Betriebsbeamten im Sinne des Gesetzes gleichgestellt, also, soweit ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt, versicherungspflichtig werden. Personen, die in Betrieben beschäftigt werden, die aus einem versicherungspflichtigen und einem nichtversicherungspflichtigen Theile bestehen, z. B. in Apotheken, und die bisher nur für die Folgen der versicherungspflichtigen Arbeit versichert waren, sollen fortan für alle Beschäftigungen, zu denen sie herangezogen werden, versicherungspflichtig werden. Weiter soll die Versicheruna-Adt auf häusliche und andere

Dienste erstrecken, zu denen versicherte Personen neben der Beschäftigung im Betriebe von ihren Arbeitgebern oder von deren Beauftragten herangezogen werden. Insbesondere sollen der Versicherungspflicht die bisher noch nicht unterworfenen Zweige der Seefischerei und der Kleinbetrieb der Seeschifffahrt mit Segelfahrzeugen von nicht mehr als 50 Kubikmeter Bruttoreaumgehalt unterstellt werden.

Eine besonders einschneidende Aenderung ist insofern geplant, als der Kreis der Aufgaben der Berufsgenossenschaften, der sich bisher auf Unfallversicherung und Unfallverhütung erstreckte, erweitert werden soll. Den Berufs- genossenschaften soll das Recht gewährt werden, unter Berücksichtigung der Landesgesetzlichen Vorschriften Einrichtungen zu treffen, einmal zur Versicherung ihrer Mitglieder gegen Haftpflicht, sodann zur Organisation des Arbeitsschuttwesens. Die Theilnahme an diesen Einrichtungen soll freiwillig sein.

Das Reichs-Vericherungsamt soll zur Vermeidung frivolcr Rekurse die Möglichkeit erhalten, den Vertheiligten unter Umständen gewisse Kosten aufzuerlegen und auch nach Befinden zu Gunsten des Beschwerdeführers die Entscheidung des Schiedsgerichts abzuändern. Die 13wöchentliche Karenzzeit wird in dem neuen Gesekentwurf beibehalten, doch soll eine Unfallrente dann gewährt werden, wenn der aus der Krankenversicherung erwachsende Anspruch auf Krankengeld vor der 14. Woche fortfällt, aber bei dem Verletzten noch eine die Gewährung der Unfallrente rechtfertigende Beschränkung der Erwerbsfähigkeit fortbesteht.

## Der erste gemeinsame national liberale Parteitag für die Provinzen Posen und Westpreußen

tritt diesen Sonntag in Bromberg zusammen, in einer Stadt, in der vor zwei Jahren Zeugniß bei den Reichs- und Landtagswahlen dafür abgegeben worden ist, wie uneigennützig und selbstlos die nationalliberale Partei für den Zusammenhalt der deutschen Parteien in der Ostmark sich bethätigt. Die nationalliberale Partei hat überall stets und bei jeder Gelegenheit auch an anderen Orten in den gemäßigtsprachigen, von dem Wahlplachttruf „*hie deutsch! hie polnisch!*“ widerhallenden Bezirken die deutsche Fahne hochgehalten. Diese gemäßigt liberale Partei hat eine oft wenig dankbare, aber staatserbaltende ehrliche Mäklertätigkeit entwickelt und immer wieder daran hingewiesen und hingewirkt, daß die scharfen politischen und Interessen-Gegensätze — die oft gar noch von den Parteien selbst verschärft werden — dem Deutschthum nicht zum Unraue gereichen.

Das nationalgesinnte und liberale Bürgerthum in Stadt und Land der Disprovinzen ist immer noch vorhanden, das hat sich in den Amtsperioden der drei deutschen Reichstangler auf mannigfache Weise stets, u. a. dann gezeigt, wenn Gefahr der Entgleisung auf nationalen Gebiete bestand oder bedenkliche, die verständige, verfassungsmäßige und kulturgeschichtliche Entwicklung des Staatslebens bedrohende geistesgeberische Experimente des freimüthigen Kritik der Staatsbürger zu unterwerfen waren. Da sind die Vertreter der nationalliberalen Partei und ihre Presse stets auf dem Posten gewesen.

Es ist dem aufmerksamen Beobachter des öffentlichen in gewöhnlichen Zeiten ja sehr schwach pulsirenden politischen Lebens in der Dittmark wohlbekannt und aus dem näheren Bekantntkreise in Stadt und Land der Einzelne läßt sich ja eine erhebliche Anzahl von Persönlichkeiten herauszählen, deren Liberalismus — seit der Entwicklung der Schutzpolitik und der Bildung von Vereinigungen, die speziell Wirthschaftspolitik betreiben und für ihre Berufsgenossen die denbar größten Vortheile zu erringen sich anheischig machen — immer „gemäßigter“ geworden ist, deren Liberalismus nur noch bei besonderen feierlichen Gelegenheiten, die mit wirthschaftlichen Interessen aber nicht kollidiren, etwas schüchtern erscheint. Naturgemäß, in nothwendiger Folge der Entwicklung vieler einzelner Politiker welche politischen Fragen überhaupt nicht mehr so große Bedeutung beizulegen pflegen, wie wirthschaftlichen, ist auch die Möglichkeit für die liberalen Parteien, Vertrauensmänner, die sich auch offen und ausgeprägt als solche bekennen und entsprechend handeln, zu erhalten, geringer geworden, so daß die liberalen Organisationen darunter empfindlich gelitten haben.

Die Central-Leitung der nationalliberalen Partei in Berlin wird jene fundamentalen Schwierigkeiten wohl kaum unterschätzen, aber sie scheint, insbesondere durch die noch immer zu ungünstigen Verhältnisse in der Ostmark, abgehalten worden zu sein, öfter als in Zeiten politischer Spannung — wie jetzt angesichts der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung — bedeutende Parlamentarier der Partei nach dem Osten zu entsenden. Bromberg ist leicht von Berlin aus zu erreichen, aber weiterhin läßt gar oft die Sekundärbahnlosden, und die Herren Abgeordneten verfügen meist ja wohl nicht über soviel Zeit, um tagelange Touren in „dem Osten“ zu unternehmen, aber vielleicht wird die bessere „verkeftrpolitische Geschließung West- und Ostpreußens auch die Möglichkeit solcher Versuche, die zur Belebung des zu allen Zeiten brandbaren liberalen Staatsbürger-Sinnes dienen, erhöhen und davon wird zweifelsohne auch die Organisation Vortbe haben, wenn auch „geschlossene Gefechtsseinheiten“ — von denen einige nationalliberale Blätter schreiben — nur in wenigen Städten zu erreichen ist.



Die Rede des konservativen Wortführers in der Abgeordnetenversammlung vom 11. Januar, des Abg. v. Koller, welche den Abgeordneten den allgemeinen Stempel „konservativ“ aufdrücken wollte und die Erinnerung an die große preussische Erhebung nach dem Tilsiter Frieden schlang, für die konservative Partei in Anspruch nahm, ist vom nationalliberalen Abgeordneten Justizrath Dr. Krause-Werlin (früher Rechtsanwalt in Königsberg, aus dem Wahlkreise Königsberg in die Volksvertretung entsandt) gebührend kritisiert worden. Die nationale Kraft des Ostens, die sich damals rettend für den Staat betätigte, ruhte zum wesentlichen Theil in den Schichten, die später in den Anfängen des Verfassungslebens und bei der Gründung des Reiches sich als Vorkämpfer freier Gesinnung bewährt haben. Herr Dr. Krause, der auf dem Parteitage in Bromberg am 14. Januar eine Rede über die politische Lage im Reich und in Preußen gehalten wird, wird vielleicht Gelegenheit nehmen, das einseitige, von Herrn v. Koller entworfene Bild weiter zu korrigieren. Es sei unsererseits heute nur daran erinnert, daß die jetzige kommunale Selbstverwaltung auf der Stein-Gardenberg'schen Reformgesetzgebung beruht. Die Adligen v. Stein und v. Gardenberg waren nicht konservative Männer, sondern ausgesprochen liberal, ebenso wie ihr bedeutender Mitarbeiter, der preussische Oberpräsident Heinrich Theodor v. Schön, der u. a. an der Aufhebung der Hörigkeit wesentlichen Antheil hat und eine wahrhaft musterhafte Verwaltung von Ost- und Westpreußen führte, ein Vorkämpfer für liberale Forderungen, und zwar mit einer Entschiedenheit und Charakterfestigkeit, die in der Gegenwart nicht gar häufig gefunden wird.

Vielleicht wird ein anderer Redner auf dem Bromberger Parteitage, Herr Reichstagsabgeordneter Professor Hasse, der über „Deutschlands Interessen zur See“ (die kommende Flottenvorlage etc.) sprechen will, in seiner Rede der großen Opfer gedenken, die das künftige Volk der Ost- und Westpreußen — nicht irgend eine Partei oder ein besonderer Stand allein, sondern der deutsche Geist, empört über grausame Bedrückung, die auch den ärmsten Mann traf — in der gemeinsamen patriotischen Bevölkerung, dem gemeinsamen Vaterland gebracht hat.

Napoleon zog vom Oktober 1806 bis Oktober 1808, dem Termin, zu welchem die Hauptmacht der französischen Truppen abmarschirte, über eine Milliarde Franken an Kontribution, Lieferungen, konfisziertes Staatsvermögen, mit Beschlag belegten Einkünften aus dem Lande. Allein die baaren französischen Einnahmen aus Preußen in dieser Zeit betrugen 474 Millionen Franken. Das veranlaßt, durch die Kontinentalperre vollends in seinem Verlehr gelähmte Land mußte weitere 120 Millionen Franken versprechen. 1812 mußte sich Preußen dazu hergeben, Rationnementsbezirk, Operationsbasis und Gesamtmagazin für eine Armee von 500 000 Mann zu werden; es mußte die riesigen Lieferungen an Vieh, Pferde, Wagen machen, sich Erpressungen aller Art gefallen lassen. Es wird berechnet, daß vom Oktober 1808 bis zum Umschwung i. J. 1813 Frankreich mindestens nochmals 583 Millionen Franken aus dem damaligen Preußen gezogen habe. Kapitel 43 Titel 10 des Etats der Allgemeinen Finanzverwaltung im neuesten preussischen Staatshaushaltsetat für 1900 erinnert noch an jene anfangs trübe, opfer-, aber auch begeisterungsreiche Zeit. In jenem Etats-Titel befindet sich ein Posten von 67 500 Mark als Beihilfe für Königsberg zur Verzinsung und Tilgung der Kriegsschuld. Solche Erinnerungen, die ein Gemeingut aller deutschgesinnten Männer und Frauen des ganzen Königreichs Preußen, und nicht der konservativen Partei, sind, mögen auch dazu beitragen, der Gegenwart klar zu machen, daß sie aus der deutschen Vergangenheit des 19. Jahrhunderts noch gar viel lernen kann.

Die Bestrebungen der nationalliberalen Partei, die in ruhiger Würdigung des Nothwendigen stets für eine der Machtfstellung, den Lebensinteressen des deutschen Reiches entsprechende Entwicklung der deutschen Kraft eingetreten ist — ohne politische Tauschobjekte dafür zu heischen — werden auch aus den Reden und Erörterungen des bevorstehenden Bromberger Parteitages hervorleuchten und sicherlich fördernd auf den deutschen Geist und die deutsche Opferfreudigkeit im Osten einwirken.

#### Vom südafrikanischen Kriege.

General Buller telegraphirt aus Springfeld den 11. Januar: Ich habe das Südufer des Tugela bei der Potgieters Drift heute (Donnerstag) früh besetzt und mich der Brücke bemächtigt. Der Fluß ist im Steigen. Der Feind steht stark verschanzt etwa 4 1/2 Meilen nordwärts.

Der Londoner Zeitung „Morningleader“ zufolge hat Buller zu einer außerordentlich großen Operation gegen den Feind die Zustimmung Lord Roberts und dessen Generalstabschefs Michener's erhalten. Es handelt sich, wie bereits gestern angedeutet wurde, offenbar um den Versuch, die Burenstellung bei Colenso zu umgehen und dabei den Tugelafluß an einer anderen Stelle als bei Colenso zu überschreiten. In England scheint man sich sogar der Hoffnung hinzugeben, daß es noch General Buller gelingen wird, Ladysmith zu entsetzen und mit den Resten des White'schen Korps die Buren aus Nord-Natal hinauszuverdrängen.

Die Stellungen der Engländer und Buren bei Ladysmith sind derart, daß man jedes „Kopfe“ mit einem „Fort“ vergleichen kann, die Geländeverhältnisse sind sehr schwierig. Die Buren sollen sich nach hartem Kampfe einer Anhöhe des Hochplateaus bemächtigt haben, welche Ladysmith und das englische Lager „beherrscht“. Aber dort sind einige Duzend solcher Anhöhen, deren Bertheidigungsstärke von den Engländern noch erhöht ist.

Nach einem amtlichen Telegramm betragen die Verluste der Engländer an Offizieren in der Schlacht vor Ladysmith am 6. Januar auf englischer Seite 14 Tödtete und 27 Verwundete, außerdem sind 135 Mann getödtet und 244 verwundet worden.

Vom Modderfluß liegt keine neue Nachricht vor. Lord Roberts wird den General Methuen durch General Macdonald ablösen lassen.

#### Berlin, den 13. Januar.

Der Kaiser, der, wie mitgetheilt, am Freitag früh aus Kiel in Berlin eingetroffen ist, begab sich im Laufe des Vormittags nach dem Grunewald zur Jagd. Das Diner nahm der Kaiser Abends bei dem Chef des Militärkabinetts v. Hahnke ein.

Der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin ist auf die Glückwünsche zum Jahreswechsel folgendes Schreiben des Kaisers, welches ungewöhnlich kurz und kühl gehalten ist, zugegangen:

„Den Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin spreche ich für die Glückwünsche, welche mir zum Beginn des neuen Jahres und Jahrsbeginns in der Adresse vom 1. d. Mts. dargebracht worden sind, Meinen Dank aus.“  
Berlin Schloß, den 8. Januar 1900.

Wilhelm R.

Am nächsten Montag findet beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein parlamentarisches Essen statt, zu welchem die Minister, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, sowie eine größere Zahl von Abgeordneten geladen sind. Am Dienstag findet beim Staatssekretär v. Pobielski ein parlamentarisches Essen statt.

Der „Deutsche Schulkreis-Verein“ hat sich am Freitag in Berlin unter dem Protektorat des Erbprinzen von Oldenburg konstituiert. Der Verein verfolgt, wie schon früher bemerkt, die Aufgabe, junge Seelen herananzubilden, um auf diese Weise den Nachwuchs an tüchtigen Seelenteilen zu fördern, und junge Leute aus allen Kreisen der Bevölkerung zu diesem Berufe heranzuziehen. Dieser Zweck soll durch Einstellung zunächst eines Schulkreises erreicht werden, auf dem durch vollkommenen seemannschaftlichen und theoretischen Ausbildung in weitere Kreise der Bevölkerung der wichtige Beruf des Seemanns getragen wird. Die Versammlung war von vielen Vertretern des deutschen Handels und der Industrie, insbesondere der großen Reedereien, besucht. Mächtig wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Verein nicht nur eine wichtige patriotische Bedeutung gewinnen, sondern die Liebe und das Interesse für die Aufgaben der Handelschiffahrt wecken und fördern werde.

Die neuen Postwertzeichen, die seit dem 1. Januar 1900 in Gültigkeit gesetzt, jedoch noch nicht zur Herausgabe gelangt sind, werden demnächst im Verlehr erscheinen. Die Postanstalten waren seinerzeit angewiesen, mit der Herausgabe der neuen Wertzeichen so lange zu zögern, bis der alte Bestand verkauft sei. Am 1. Januar waren noch für etwa 30 Millionen Mark Restbestände der bisherigen Marken vorhanden, von denen einzelne Wertzeichen auf verschiedenen Aemtern vergriffen sind. So weit dies der Fall, kommen die neuen Marken nunmehr in Verlehr. Die neuen Postkarten dürfen jedoch nicht vor Ende Januar zur Ausgabe gelangen.

Rußland. Der Zar und die Zarin sind am Freitag aus Jaroslavl-Eselo zum Winteraufenthalt nach Petersburg übergesiedelt.

In Finnland wird die Einschränkung der politischen Freiheit seitens der russischen Regierung fortgesetzt. Jetzt geht man dem Versammlungswort zu Leibe. In Zukunft soll die Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen in jedem einzelnen Falle vom Ermessen des Generalgouverneurs abhängen.

In Spanien greift die karlistische Bewegung im stillen immer weiter um sich. Neulich wurden in Angulo (Provinz Bizcaya) 292 Gewehre und 10 000 Patronen beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet, sie gestanden, daß sie jene Bewegung unterstützen wollten.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 13. Januar.

Die Weichsel ist bei Brandenburg von Freitag bis Sonnabend von 2,20 auf 2,50 Meter gestiegen.

Der Weichseltraktat bei Kurzebrack erfolgt mit dem Dampfer nur für den Personen-Verkehr am Tage. Bei Warschau ist der Strom auf 2,67 Meter gefallen.

Eine empfindliche Kälte herrscht seit einigen Tagen in unserer Gegend. Heute Morgen zeigte der Thermometer 16 Grad Celsius unter Null.

Die Ergebnisse der Domänenverpachtung in den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen haben sich nach der neuesten Nachweisung des Landwirtschaftsministers 1899 folgendermaßen gestaltet: Im Reg.-Bez. Gumbinnen wurde Groß-Meuhof für 38 000 Mk. verpachtet (bisher 32 100 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 22,68 Mk. (bisher 19,23 Mk.). Im Reg.-Bez. Danzig wurde Rathgäbe Starzenstein für 38 076 Mk. verpachtet (bisher 39 649 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 43,92 Mk. (bisher 45,89 Mk.). Subkau für 12 527 Mk. (bisher 15 104 Mk.) d. i. für 1 ha durchschnittlich 42,04 Mk. (bisher 51,02 Mk.). Im Reg.-Bez. Marienwerder wurde Brodden für 4 533 Mk. verpachtet (bisher 8 033 Mk.) d. i. für ein ha durchschnittlich 9,33 Mk. (bisher 16,53 Mk.); dies ist das Ergebnis zweimaligen öffentlichen Ausgebots, nachdem das bisherige Pachtverhältnis wegen Vermögensverfalls des vorigen Pächters hatte aufgehoben werden müssen. Nach sechs Jahren tritt eine Erhöhung der Pacht um jährlich 1000 Mk., und nach weiteren sechs Jahren wiederum eine solche um 1000 Mk. ein. Taubendorf wurde für 11 030 Mk. verpachtet (bisher 9 805 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 31,88 Mk. (bisher 28,34 Mk.); hier war vorzeitige, durch Vermögensverfall des alten Pächters herbeigeführte Pachtauflösung eingetreten. Im Reg.-Bez. Posen wurde Mithöfen für 15 338 Mk. verpachtet (bisher 20 382 Mk.), d. i. für ein ha 21,15 Mk. (bisher 28,11 Mk.). Hier wurde abgezwungen ein Pachtverhältnis zum Verkauf, eingegeben das fiskalische Geländeverkauf von 5 700 Mk.; erschöpft ist das Torflager der Domäne. Forbach wurde für 7 076 Mk. verpachtet (bisher 12 503 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 17,01 Mk. (bisher 30,05 Mk.). Die höhere Pacht der abgelaufenen Periode wurde bei lebhafter Konkurrenz unter Berücksichtigung des Umstandes erzielt, daß auf der Domäne eine inzwischen nach einem anderen Orte verlegte Ackerbauschule bestand, mit welcher für den Domänenpächter erhebliche Vortheile verbunden waren. Wanglan wurde für 6 068 Mk. verpachtet (bisher 8 653 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 17,34 Mk. (bisher 24,72 Mk.). Im Reg.-Bez. Bromberg wurde Groß-Morin für 21 105 Mk. verpachtet (bisher 17 967 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 38,08 Mk. (bisher 32,43 Mk.). Es handelte sich hier um eine freihändige Verpachtung auf 12 Jahre an den bisherigen Pächter unter Erhöhung der Pachtzinnes und unentgeltlicher Ueberlassung eines dem Pächter gehörig gewesenen Stallgebäudes an den Fiskus. Der Fall ist in den Sitzungen des Hauses der Abgeordneten vom 3. Februar und 28. März 1898 besprochen worden.

[Militärisches.] Hahn, Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, als Leutnant und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt. Dr. Strodzki, Assist. Arzt beim Ulan. Regt. Nr. 8 scheidet aus dem Heere aus und wird als Assist. Arzt mit seinem bisherigen Patent bei der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt. Dr. Schröder, Zint, Marine-Unterarzt der Res. im Landw. Bezirk Posen bezw. Rastenburg zu Assist. Arzt der Res. der Marine-Sanitätskommission befördert.

[Personalien vom Gericht.] Es sind ernannt: Der Gerichts-Assessor Dr. Schwedersky in Greifswald zum Staatsanwalt in Brandenburg, Janhon in Lgd. zum Staatsanwalt in Meersburg und Dr. Percio in Jüterburg zum Staatsanwalt in Schneidemühl.

4. Danzig, 13. Januar. Herr Oberpräsident v. Goltz begibt sich am 13. Januar zum Fest des Schwarzen Adlers nach Berlin und am nächsten Tage zu einer Sitzung der Anstaltungskommission nach Posen.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Synklus Jellig Mayor in Brandenburg, ein geborener Danziger, zum beabsichtigten Stadtrath gewählt. Es wurde dann der Finalabschluß der Kammerkassette für 1899/99 vorgelegt, nach welchem die Jahreseinnahme 10 753 419, die Jahresausgabe 10 090 614 Mark, der als Betriebsfonds verbleibende Bestand also 662 805 Mark betrug. Der Steuervertheilungsplan für das Etatsjahr 1900 wurde in der Weise festgestellt, daß die Wohnungsteuer von Häusern im Miethswerte von 200 bis einschließlich 300 Mark nicht erhoben werde; zur Deckung des Gemeindesteuerbedarfs (wie im Vorjahre) 182 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, 140 Prozent der Gewerbesteuer, 150 Prozent der Betriebssteuer, 188 Prozent Zuschlag zur Staats Einkommensteuer erhoben werden.

Der Bürgerverein Renshawasser hat beschlossen, dem deutschen Flottenverein mit einem Jahresbeitrag von 30 Mark beizutreten.

Thorn, 12. Januar. Die Strafkammer verurtheilte heute den 21 Jahre alten Lehrer Albert Herse aus Gulinsee wegen Sittlichkeitsvergehen zu drei Jahren Gefängnis. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der frühere Mühlenbesitzer Wilhelm Reihow aus Stalewisch, welcher gegenwärtig zu Reme eine 2 1/2 jährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat wiederholt in Eingaben das Wiederaufnahmeverfahren zu erstreben versucht. Die Schriftsätze enthielten aber gegen den ersten Staatsanwalt, einen Landrichter und einen Assessor große Beleidigungen; diese trugen dem R. heute eine Zuchthausstrafe von 7 Monaten Zuchthaus ein.

Thorn, 13. Januar. Der Polizeiergeant Pache, welcher im Oktober wegen Mißhandlung im Amte zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden war, wurde heute von der Strafkammer abermals wegen Mißhandlung eines Arrestanten, zu der er gar keine Veranlassung hatte, zusätzlich zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Briesen, 12. Januar. In Arnoldsdorf ist die erste ländliche Fortbildungsschule des Kreises mit Hilfe einer größeren Staatsunterstützung errichtet und eröffnet worden. Es werden im Winter wöchentlich dreimal je zwei Schulkunden abgeholt. Der wegen schweren Diebstahls lange Zeit festbetrüßlich verhaftete Arbeiter Joseph Dremba aus Wilschower wurde heute in der hiesigen Herberge verhaftet und dem Gerichtsfängnis zugeführt.

Gollub, 12. Januar. Der hiesigen Ortsarmen Wittwe Anna Majewski ist auf ein an den Kaiser gerichtetes Wiltgesuch eine Nähmaschine überwiesen worden.

Königsberg, 12. Januar. Der Besitzer Karl Rodtstedt aus Gr.-Wollmühl wurde von der hiesigen Strafkammer unter Aufhebung des Urtheils des Schöffengerichts zu Landsburg vom 7. November v. J. wegen öffentlicher Beleidigung des früheren Gemeindevorstehers W. zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Am 25. August v. J. sollte die Frau des Lehrers V. in Gr.-Wollmühl beerdigt werden, und Herr V. hatte im Einverständnis mit dem Gemeindevorstande eine Grabstelle ausgesucht und das Grab graben lassen. Der Besitzer Rodtstedt, welcher nicht befragt worden war, schloß sich aber darüber, in seiner Eigenschaft als Kirchhofsaufsicht, verheißt, und während im Hause des Lehrers die Leidtragenden versammelt waren, traf plötzlich die Nachricht ein, daß das Grab im Auftrage des Rodtstedt wieder zugeschüttet wurde. Nur mit Hilfe des herbeigerufenen Gemeindevorstehers war die Wiederöffnung zu ermöglichen bezw. die weitere Beerdigung zu verhindern. Von der Anklage der Verdröhung wurde R. freigesprochen, weil ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe.

Aus dem Kreise Schlochau, 12. Januar. Die Provinzialsynode zu Danzig spendete zum Bau der Kirche in Prägenwalde 800 Mk., der Gustav-Adolf-Verein in Danzig sandte im Januar d. J. 750 Mk. Der Bau der Kirche beginnt in diesem Frühjahr.

St. Krone, 12. Januar. Mit den Arbeiten des Wasserwerks ist begonnen worden. Der Bau soll so gefördert werden, daß das Werk am 1. November d. J. dem Betriebe übergeben werden kann. Eine Quelle gab allein in jeder Stunde 27 000 Liter Wasser und trotzdem ist der Wasserstand nur um 1 Meter zurückgegangen.

St. Chlan, 12. Januar. Wegen versuchter Ermordung ihres drei Monate alten, unehelichen Kindes wurde das Dienstmädchen Czernowski heute verhaftet und dem Gerichtsfängnis zugeführt. Die C. hatte das Kind kurz nach der Entbindung zu einer hiesigen Arbeiterfamilie in Pflege gegeben. Da ihr die Zahlung des Pflegegeldes unbequem wurde, beschloß sie, sich des Kindes durch Vergiftung zu entledigen. Bei einem Besuche brachte sie der für das Kind bestimmten Wirth Schwefelsäure bei, von welcher das Kind glücklicherweise nur eine kleine Menge zu sich nahm. Es ist Aussicht vorhanden, daß das Kind dem Leben erhalten bleibt.

Neustadt, 12. Januar. Um die hiesige Bürgermeisterei haben sich bisher beworben: 18 Bürgermeister, acht Bureaubeamte und Amtsanwälte, acht Referendare, drei Offiziere, drei Stadtkämmerer, drei Amts- und Gemeindevorsteher, ein Major a. D., ein Zahlmeister a. D., ein Regierungs-Superintendent, ein Intendantur-Rath, ein Rentier, ein Kandidat der Philosophie. Das Kuratorium der Kreisparlamente hat den Zinsfuß für Depositionen vom 1. d. Mts. ab von zwei auf drei Prozent erhöht. Als Depositionen gelten größere Einlagen, welche nur vorübergehend belegt werden, und welche in der Regel ohne Kündigung, längstens aber acht Tage nach Auffündigung, rückzahlbar sind.

Wandsburg, 12. Januar. Der Rekrut Walke war zum 34. Infanterie-Regiment ausgehoben und erhielt zum Oktober Ordre. Er leistete dieser aber nicht Folge, sondern suchte sich zu verbergen. Ende November wurde er aufgegriffen und dem Regiment übergeben. Nach etwa 14 Tagen wurde er fahnenflüchtig. Nun stellt es sich heraus, daß er sich 14 Tage lang umhergetrieben hat und fast erfroren war, so daß er sich in elendem Zustande zur Aufnahme in's hiesige Krankenhaus meldete. Er wurde aufgenommen, wurde bewußtlos und starb nach acht Tagen.

Tiegenhof, 12. Januar. In dem benachbarten Tiegenort brach heute Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr in der Werkstätte des Seilermeisters Johann Schall Feuer aus, welches infolge der reichen Vorräthe an Hanf und Flachs rasch um sich griff und in kurzer Zeit Werkstätte, Wohnhaus und Stall des Herrn Schall, sowie auch Wohnhaus und Stall des benachbarten Händlers Herrn Duwensee in Asche legte. Die Spritzen konnten das starke Fortschreiten wegen nicht in Thätigkeit treten, da sie sofort einfroren. Nur dem energischen Eingreifen einer auf telegraphisches Ersuchen herbeigeeilten Tiegenhöfer Spritze, welche allein gut Wasser gab, ist es zu danken, daß die bereits in Brand gerathenen Wohngebäude des Herrn Ewald Krüger und Hannemann gehalten werden konnten. Herrn Schall ist das gesamte reichhaltige Waarenlager, sowie viele werthvolle Maschinen, Webstühle etc. verbrannt; das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich und nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Die Entstehung des Brandes ist noch unaufgeklärt.

Elbing, 12. Januar. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung, das Schulgeld für die Oberrealschule von 100 Mk. jährlich auf 120 Mk. jährlich zu erhöhen.

Elbing, 12. Januar. Herr Reichshauptmann Andres in Elbing, der im Herbst v. J. einen Gehirnschlag erlitt, ist am Mittwoch gestorben. Seine Angehörigen hatten ihn nach jenem Vorfall in eine Königsberger Klinik gebracht. Da eine Operation aber wenig Aussicht auf Erfolg bot, ließen sie es dazu nicht kommen und hielten den Schwerkranken wieder in die Heimat zurück. Herr A. stand im 51. Lebensjahre. Herr Kanzleirath W. Orzowski, der Kreissekretär des hiesigen Landratsamts, ist am Donnerstag in Königsberg, wohin er sich zur Bornahme



**Kaiser-Transparente**  
für Dekorationszwecke z.  
Lebensgröße, ca. 73 x 175 cm  
für 150 Mk., Bildgröße 73 x 90  
cm für 75 Pf., Figur und Bild  
mit Aufschriften, sowie Wappen  
z., Taphen in allen Größen  
erner Gräbe-Seidenpapier, in  
Nationalfarben gestreift, 50 cm  
breit, circa 4 m lang, 60 Pf.  
Dieselben 12 cm breit, 26 Pf. v.  
Holle, empfiehlt. (239)



Heute früh 10 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser Vater Bruder, Onkel, Gross- u. Schwiegervater der Rentier  
**Otto Jordan**  
im Alter von 71 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Riesenburg**, den 8. Januar 1900. [2418]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend erlöste ein sanfter, schneller Tod von schweren langen Leiden, Frau  
[2402]

## Maria Raddatz.

Edel, hochherzig, menschenfreundlich und stets hilfsbereit in ihrem Denken und Handeln! In seltener Pflückerfüllung hat sie mir viele Jahre zur Seite gestanden und sich ein dauerndes Andenken bewahrt.  
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tief-  
ergriffen an  
**Ribenz**, Kreis Culm, den 12. Januar 1900.  
**P. Mandel.**

Beerdigung am Dienstag, den 16. d. Mts., Vor-  
mittags 10 1/2 Uhr.



Ein sanfter Tod erlöste heute Vormittag 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden meine unglückliche, mir unvergeßliche Mutter  
[2449]

## Pauline Friese

geb. Dyck  
in ihrem 71. Lebens-  
jahre. Dieses zeigt tief-  
betrübt an  
**Gradenz**,  
den 12. Januar 1900.

Die trauernde Tochter  
**Anna Friese.**  
Die Beerdigung findet  
Montag, Nachmittag 3  
Uhr, von der Leichen-  
halle des neuen evangl.  
Friedhofes aus statt.

Heute früh 4 1/2 Uhr  
entschlief sanft mein  
lieber Mann, unser un-  
vergeßl. Vater, Schwieger-  
vater, Großvater u. Onkel,  
d. Gutsbesitzer **Friedrich**  
Witt im fast vollend. 70.  
Lebensjahre. **Sasse**, d.  
12. Januar 1900. Die  
trauernden Hinter-  
bliebenen. Die Beerdigung  
findet in Danzig am  
16. d. Mts., Nachm.  
2 Uhr, auf d. alt. Seil-  
friedhof bei d. d. d. d.  
dortigen Leichenh. statt.

2406] Eine ca. 15 Meter lange  
und 10 Meter breite Hälfte einer  
fast neu en Holzschauer ver-  
kauft billig  
**Marquardt, Leiblich.**

2432] Verkauft noch 1/2 Ctr.  
garant. reinen Stäuben  
zu 75 Pfennig.  
**Grünert, Förster, Wasling**  
bei Kallenberg in Bommern.

**Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Gradenz.**  
2279] Mittwoch, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der  
Aula des königlichen Gymnasiums:

## Vortrag

des Kapitanleutnants Freiherrn von Veltheim:  
„Ist eine Vergrößerung der Deutschen Flotte  
notwendig?“  
Eintritt unentgeltlich. Gäste, auch Damen, sind willkommen.



## Schindeldächer.

Zu mein eigen. Wäldern in  
Ostpreußen, verarbeitet ich das beste  
und reinste Tannenholz zu  
Schindeln. Das Eindecken ge-  
schieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30 Jahre. Garantie f.  
Haltbarkeit. Die billige u. vorz. Ausführung hat mich überall  
konfurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die konstantesten  
Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386]

## Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleich-  
zeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen  
unter Garantie.

**Mendel Reif, Zinten**  
Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Feinster französischer

## Cognac

von

[2404]

**V. Fournier & Co.,**  
Chateaufort s. Ch.

Zu beziehen durch den Generalvertreter für Westpreußen:  
**Carl Tiede, Danzig,**  
Hopfengasse Nr. 91a.

# Provisionsfreie Zeichnungen

auf  
**Nom. M. 600000 Aktien**  
der Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Gluck  
Aktiengesellschaft in Gotha

nehmen wir am 15. Januar 1900 zum Kurse von 142 % entgegen. Die Dividende des  
abgelaufenen Geschäftsjahres betrug 10 %.  
M. 1000000 dieser Aktien sind zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse  
zugelassen worden.

**Ostbank für Handel und Gewerbe**  
Zweigniederlassung Gradenz.

## Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 3/4 Millionen Mark.

4090] Wir vergüten von heute ab bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für

## Baar-Einlagen,

ohne Kündigung . . . . . 3 1/2 %

bei monatlicher Kündigung . . . . . 4 %

bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 1/2 %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.  
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.  
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.  
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.  
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.  
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter  
Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.  
**Danzig**, den 12. Januar 1900.

## G. Wolkenhauer, Stettin

Hof - Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

## Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.  
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.  
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.  
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

**Specialität:** Wolkenhauer's Lehrer-  
Instrumente, Pianinos mit neuen  
Resonanzböden, unverwundlichen  
Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen.  
Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Thellzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

## Norddeutsche Waagen- und Maschinen-Fabrik

## Otto Schäfer & Co.

Inhaber Schäfer & Marks,

Königsberg i. Pr., Tragheimer Balve 85.

Specialität:

Centesimal-Waagen  
für Normal- und  
Schmalspur-Bahnen.

Laufgewichts-  
Waagen  
mit und ohne Druckapparat.

Vieh-Waagen  
Decimal-Waagen  
von Holz und Eisen, mit und  
ohne Laufgewichte. [2415]

Reparaturen an Waagen werden gut und billig ausgeführt.

Monteure nach auswärts stehen jederzeit zur Verfügung. Fabrik-Telephon 1125.

Wichtig für Jedermann!

## Neues Bürgerliches Gesetzbuch

2385 Paragraphen mit Sachregister.

## Neues Handels-Gesetzbuch

(inkl. Seehandl.).

Beide Bücher für nur 3 Mark.

Groß-Oktav-Format, elegant gebunden, franco nach außerhalb bei  
vorher. Einsendung von Mk. 3, bei Nachnahme, Porto u. Spesen.

**Adolf Cohn Ww.**, Danzig, Langgasse 1, am Langgasser Thor.



Haarfärbekamm,  
grau od. roth. Haar in  
5 Min. blond, braun,  
tiefbl. färb. w. natürl.  
Sensationelle Neuheit.  
Garant. u. schädlich.  
Sch. Tausch. Gebrauch.  
Complet 3 Mk. franko.  
A. Denk, Berlin 36,  
D.-R.-P. Nothnitzer 32 B.

2456] Eine gut erhaltene,  
neu geriffelte  
**Walzen-Schrotmühle**  
steht wegen Veränderung im  
Müllereibetriebe preiswerth zum  
Verkauf. **E. Dyck**,  
Dambmüllerei Krojante.

## Vereine.

## Winterfest des Grupper Vaterländ. Frauen- Vereins

am 17. Januar 1900 im

„Rothem Adler“ zu Dragsass.

Programm:

Kaffeeöffnung 4 Uhr. Um 5 Uhr

Konzert der Kapelle des Infir.

Regts. Graf Schwerin (Solo).

von Herrn Kgl. Musikdir. Kollt.

Gefangs-Vorträge geleiteter

Dietauten.

Robert Johannes des Jüng.

Vorträge in ostpreuß. Mundart.

**In Civil.**

Schwanz in 1 Akt v. Kadelburg,

aufgeführt von der Gesellschaft

des Herrn Theaterdirectors

Morris-Silling.

Verlofung v. Hagen, Geflügel,

Ferkeln, Bärchen etc.

**Amerikanische Auktion.**

Zum Schluss: Tanz.

Eintritt 50 Pf., f. Kinder 25 Pf.,

Platzkarten für nummer. Stühle

25 Pf., für reservirte Stühle

50 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

## Vergnügungen

## Adler.

Sonntag, den 14. Januar

## Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Regiments „Graf Schwerin“.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis

50 Pf. Familienbillets wie be-

kannt an der Kasse. [1974]

**Nolte, Königl. Musikdirigent**

## Tivoli.

Gastspiel der

## Tegernseer.

(32 Personen).

Den Tegernseern wurde die

Ehre zu Theil, vor Sr. Ma-

jestät dem Deutschen Kaiser

zu einer Privat-Soiree be-

fohlen zu werden.

Nach jedem Akt: Zither-

und Streichmelodien-Vorträge.

Sonntag, d. 14. Januar 1900:

## Der Prozeßhausl.

Oberbayer. Volksstück mit Gesang

und Tanz in 4 Akten von Dr.

L. Ganghofer u. S. Reuer.

1. Akt: „Die boarischen Almen“,

gemischtes Quartett, Schub-

plattler (Wallerberger).

2. Akt: „Gute Nacht“, Duett

mit Zither- und Gitarrebe-

gleitung. Nach dem 2. Akt:

Zwischenpiel f. Streichzither

und Zither. Nach dem 3. Akt:

Zwischenpiel für 2 Zithern

und Gitarre.

4. Akt: „Schneehäufeln und

Kauflern (Kauftanz).  
Montag, d. 15. Januar 1899:

## Der Dorfbader.

Bauernposse mit Gesang u. Tanz

von A. Kolbe.

1. Akt: „Schubplattler. 2

Akt: „Der Zennern ihr

Ausenthalt“, Schubplattler

(Wandler). 3. Akt: Zwischen-

spiel für 2 Zithern und Gui-

tarre. 4. Akt: „Mei Sna“,

„Nonplattler“.

Dienstag, d. 16. Januar 1900:

## Almenrausch und Edelweiß.

Doge Mt. 200, I. Sperrst. Mt.

1,50, II. Sperrst. Mt. 1,00, Steh-

platz 75 Pf.

Billetverkauf in Gäßow's

Konditorei. [2425]

## Bukowitz

2237] Zu dem am 23. d. Mts.

stattfindenden

## Balle

ladet freundlich ein [2237]

Gasthofbesitzer Karl Gule.

Preisliche Einladungen ergehen

nicht.

**Neues Stadt-Theater**

## Marienwerder.

Sonntag, den 14. Januar 1900:

Große Extra- und Doppel-Vor-

stellung (zwei Vorstellungen für

ein Entree). [2299]

Im weißen Röhl

hierauf: Als ich wiederkam

(Fortsetzung v. „Im weißen Röhl“).

Anfang 7 Uhr.

## Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis.

Red. Erwachene hat d. Recht,

ein Kind frei einzuführen. Die

Wunderblume od. Mutter-

legen-Kinderstück.

Sonntag Abd.: Im Gefener.

Schwanz von Grotte u. Engel.

## Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: 3 Uhr: Tausend-

schönheiten u. d. Weibschäts-

see. 7 Uhr: Acan. Lustspiel

von Dumas.

Montag: Die Bluthochzeit.

Trauerpiel von Lindner.

## Heute 5 Blätter.



Grubben, den 13. Januar.

Grubben, den 13. Januar.

### Verchiedenes.

— [Öffene Stellen.] Oberbürgermeister in Kassel baldigt. Gehalt 15000 Mk. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat. — Bürgermeister in Freiburg a. d. Unfrut baldigt. Gehalt 2800 Mk. und 550 Mk. Nebeneinkommen. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Stadtrordnetenvorsteher Brücker. — Erster Bürgermeister in Snowrawlaw von sofort. Gehalt 6500 Mk. feig. bis 7500 Mk. und 1000 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bis 15. Februar 1900 an den Stadtrordneten-Vorsteher Lewy. — Mehrere Polizeibeaumeister in Köln baldigt. Gehalt 4200 Mk. feig. bis 6000 Mk. — Mehrere Polizeibeaumittanten ebenfalls. Gehalt 2700 Mk. feig. bis 4500 Mk. Meld. bis 20. Januar 1900 an den Oberbürgermeister Beder. — Bürgermeister in Bad Nautenberg (Ehrh.) vom 1. April 1900. Gehalt 1600 Mk. Meld. bis 25. Januar an den stellb. Vori. des Gemeinderaths M. Sering. — Rathss-Expedient beim Stadtrathe in Nöbeln vom 15. Februar 1900. Gehalt 1200 Mk. Meld. bis 20. Januar 1900 an den Stadtrath. — Sekretär bei der käd. Verwaltung in Remel vom 1. April 1900. Gehalt 1500 Mk. 500 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 300 Mk. Nebeneinkommen. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat. — Bureauhilfe beim Stadtrath in Bremerhaven baldigt. Gehalt 1600 Mk. feig. bis 2200 Mk. Meld. bis 22. Januar 1900 an den Stadtrath. — Polizeiwachmeister in Etudol vom 1. April 1900. Gehalt 1200 Mk. feig. bis 1800 Mk. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat.

**Von deutschen Fruchtmarkten, 11. Januar. (R.-Ang.)**  
**Wien:** Weizen Mt. 13,60, 13,80, 14,00, 14,10, 14,20  
 bis 14,30. — Roggen Mt. 11,67, 11,80, 12,00, 12,10, 12,20 bis  
 12,40. — Gerste Mt. 10,50, 10,80, 11,00, 11,20, 11,50 bis 11,80.  
 — Hafer Mt. 10,80, 11,02, 11,30, 11,50, 11,70 bis 11,80.





**Chamberlain.** 1. April d. St. z. verm. d. 2123  
d. Baden aoth, Lauenburg i. B.  
**Damen** finden liebevolle Auf-  
nahme bei Frau  
Hebamme **Daus**,  
Bromberg. Schleinitz Nr. 18



**■ Zungenleiden**  
**Zungenbluten ■**

## Rationelle Behandlung ohne Berufsstörung durch den Empiriker

**Laboratorium für chem.-mikroskop. Urinuntersuchung.**

Ich bin nun der Meinung, durch Veröffentlichung der bei diesen Krankheiten vorkommenden Symptome der Allgemeinheit einen Dienst zu thun und rufe nochmals Jedem zu: „Beachtet obige Angaben und es wird dadurch Euren Angehörigen viel Kummer, Sorge und Elend erspart bleiben!“

Habe die Ehre zu sein Em. Wohlgeboren  
ergebenster **R. M.**  
Postsekretär a. D. und Ortsvorsteher.

mit einem Land zu pachten oder zu kaufen. Meldungen unt. Nr. 158 postl. Sommerau Westv.

**Ein Hottgeb. Restaurant od. Hofkaf.** von Hottgeb. Sommerau



## Gothaer Lebensversicherungsbank.

1742) Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Prokurators-Mendanten a. D. W. Hauch zur Erledigung getommene Verwaltung in Graudenz

Herrn Kaufmann **Gustav Wiese**

übertragen haben.

Gotha, den 28. Dezember 1899.

Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur diesigen Agentur gehörigen Versicherten zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Betheiligung an derselben ein.

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unversäzte Vertheilung aller Ueberschüsse an die Versicherten mögliche Billigkeit der Versicherungspreise.

Der in diesem Jahre der Theilhabern der Anstalt zuzuliegende Ueberschuß beträgt insgesammt 8376000 Mark. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie.

Am 1. dieses Monats betragen der Versicherungsbestand . . . . . 770500000 Mk.  
der Bankfonds . . . . . 249000000 Mk.  
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme . . . . . 342500000 Mk.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Graudenz, den 10. Januar 1900.

**Gustav Wiese.**

## Es rentirt sich.

Es rentirt sich, durch eine Postkarte meine Muster-Kollektion zu ver-langen, weil Sie bei direktem Bezuge aus meinem Versand-Depot Ihren Be-darf an

## Herrrenanzugstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen decken und dabei viel Geld sparen können. Um nur einige Beispiele anzuführen, sei erwähnt, daß ich schon für Mk. 5,70 drei Meter guten, dauerhaften Duxlin zum Herrenanzug, für Mk. 7,50 drei Meter guten, modernen Cheviot zum Herrenanzug, in blau, schwarz, braun, oliv, für Mk. 11,80 drei Meter 20 Centimeter guten Kammgarn-Cheviot zum Herrenanzug, für Mk. 14,70 drei Meter feinen Meltonstoff zum Herrenanzug, hell und mittelfarbig, für Mk. 11,20 drei Meter 20 Centimeter Satin zum guten, schwarzen Tuchanzug u. s. w. franko versende. Es kommen prinzipiell nur tadelloß gute Stoffe zum Versand, die in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Farbenächtheit sorgfältig sachmännlich geprüft sind, und die zahlreichen Auf-träge und Empfehlungen aus dem Kreise meiner Kunden bestätigen die Realität und Leistungsfähigkeit meines Hauses. Garantie für mustergetreue Waaren. Umtausch etwa nichtkonvenirender Stoffe bereitwillig. Alle Sendungen franko. Muster franko. [2244]

**Hermann Ammerbacher, Augsburg 439**

Versandt-Depot.

## Norddeutsche Creditanstalt Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.

Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Infolge der **Erhöhung** des Reichsbankdiskonts verzinsen wir von jetzt ab **Baareinzahlungen** bis auf Weiteres:

mit **4 %** ohne Kündigung  
mit **4 1/2 %** bei 1monatl. Kündigung  
mit **5 %** bei 3monatl. Kündigung.



**N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B**

Älteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

19 Mal patentirt.

Vertreter in allen größeren Städten.

Mechanische Verschlüsse

Flaschen — Flacons — Gläser — Kannen — Gummi

Transparent-Druck.

Spezialitäten:

**Kugelnnebelverschluss (D. R.-P.)**

Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen

und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [820]

Taschenflaschen.

Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

**Cigarren-Lagererei von  
Carl Meister,  
Basewalk.**  
Billigste u. reellste Bezugsquelle  
keine theuren Vermittler.  
Keine Reisende. [1339]  
Versende zur Probe:  
Sort. C. 1/10 Kist. Spezialmarken  
für Mark 22,40.  
Sort. J. 1/10 Kist. Spezialmarken  
für Mark 24,70  
franko gegen Postnachnahme.

**Bier-Unterfeker**  
von 5 mm starker, weißer Pappe,  
sehr lange haltbar (kein sogen.  
Polzill) mit neuen Trichterdrüsen  
bedruckt, per 100 St. Mk. 1,50,  
1000 St., auch mit Firmenbrand,  
Mk. 12,00. Muster gratis bei  
**Moritz Maschke,**  
Papierhandl., Buchdruckerei.

**Trod. Kiefern-Ästchen v. m. 6,90**  
trod. Kiefern-Ästchen v. m. 6,90  
v. m. 6,90 offer. franko Baggom  
bier Al bert Westphal, vorm.  
Ferd. Klose, Graudenz. [1532]

**Entwerthungs-Stempel**  
mit vertikalbaren Datumsrädern  
bis 1909, mit allem Zubehör, für  
2,50

**Taschen-Druckerei  
Gloria**  
das Neueste der Stempelindustrie,  
enthält in eleg. Blechfahne nebst  
Farbstiften u. all. Zubeh. 58 St.  
maß. Gummitypen, womit man  
jeden belieb. Text zusammenstell.  
kann, für 1,00 Mk., Nr. 2 mit 80  
Typen für 1,50 Mk., Nr. 3 mit  
115 Typen für 2,00 Mk. Die  
Typen sind unverwundlich. Größ.  
Typen-Druckerei und alle Art.  
Stempel lt. bei. Preisliste durch  
die Stempel-Altentfaltung  
**Moritz Maschke,**  
Graudenz.

1523) 2 Brutapp. von 20hr.  
bestes Eht., a 60 u. a 30 Eier,  
für 40 Mark und 20 Mk., sowie  
2 künstliche Gläser, a 15 Mk.,  
99er schöne Bronze-Paten, 1  
+ 1 = 16 Mk., 99er Plüm-  
moss, 1 + 3 = 12 Mk., 99er  
echte Statuette, 1 + 2 = 10  
Mk., 99er schwarze Ham-  
burger, 1 + 5 = 15 Mk., 99er  
Beding-Enten, 1 + 2 = 10  
Mk. wegen Aufgabe der Stadt  
verkauft in Mariensee bei  
St. Krone.

**Danziger Zeitung.**  
Inseraten-Annahme  
in der Expedition des Geselligen  
Original-Preis. Rabatt.

## Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000 000.

Reserven . . Mark 1200 000.

## Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

nach Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von jetzt ab wieder

## Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %

„ einmonatlicher Kündigung zu 4 1/2 %

„ dreimonatlicher „ 5 %

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der  
Abhebung voll gewährt,  
besorgt

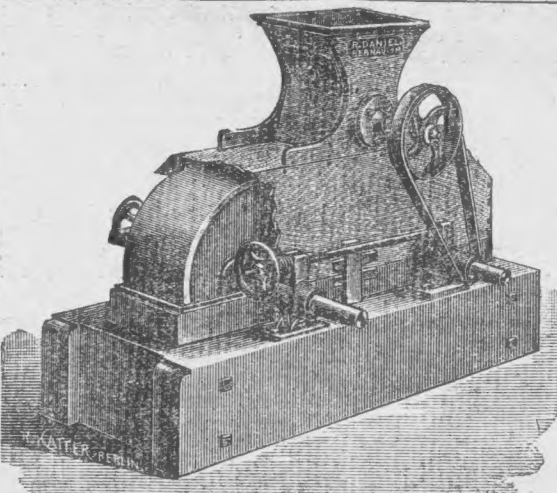
Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage, [2441]

empfehlen ihren

Check- und Giro-Verkehr.

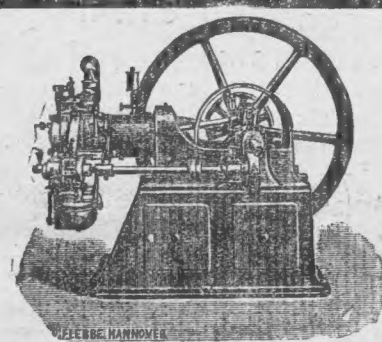


General-Vertreter **Th. Bühlmann, Bromberg.**

Den Herren Malermeistern Ost- und Westpreußens  
die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt beim Anfertigen von Ta-  
petenmuster-Kollektionen bin, und lade hiermit zur regen Theil-  
nahme am Abonnement ein. Ich werde Rabattfähige gewähren, wie  
solche von keinem anderen, dem „Tapeten-King“ beigeordneten  
Tapeten-Haus gewährt werden dürfen, und lesere franko Post- und  
Bahnstation, jedoch nur gegen Nachnahme oder Baarsendung. In  
den Plänen, wo ich Vertretung habe, hört das Zusehen von Ta-  
petenmüthen oder Musterkollektionen an Private auf.  
Die Herren fahren hierbei besser, als wenn sie Lager halten.  
beim in solchen Falle bleibt Zins- und Kapitalverlust an rück-  
gängigen Mustern u. nicht aus. [2385]  
Große Auswahl, billige Preise u. strengste Realität ist Grundfah.

**H. Schoenberg,**

Zuh. des Tapeten-Versand-Geschäfts Konitz.



Neu!

Neu!

## Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung  
auch zum Betrieb mit Petroleum und Benzin  
geeignet. Stationär und fahrbar.  
Leuchtgas-, Acetylen-, Gas-, Generatorgas-  
Motoren, Locomotiven, Motorboote,  
complete Wasserwerks-Einrichtungen,  
Dieselmotoren etc.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

**Filiale Danzig**

Älteste und grösste Motoren-Fabrik.

## Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft  
werd., mit d. sämmtl. Daunen, a  
Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halb-  
daunen-Federn a Pfd. 1,75 Mk.,  
da. gerupft. Federn mit Daunen a  
Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie  
u. nehme, was nicht gefällt, zurück.  
Verkauft geg. Nachnahme. Carl  
Mantoni, Hon-Trebbin Nr. 167,  
Oderbruch, Gänsefedernfabrik

**Vinoleum!** Delmenhorster u.  
empf. die Tapeten- u. Farben-  
Handlung von **E. Dessaubeck.**

## Der Gärtner Fisch

welcher in Ludwigslust in  
Stellung war, wird gebeten, seine  
jetzige Adresse brieflich mit der  
Aufschrift Nr. 2327 durch den  
Geselligen zu senden.

## Radfahrer und Radfahrerinnen

die in besseren Gesellschaften  
verkehren und geneigt sind, für  
eine erste deutsche Fahrrad-  
marke nach Gutbef. des betr.  
Rades für dieselbe durch Em-  
pfehlung zu wirken, erhalten eine  
in jed. Bezugs. erschlaff. Muster-  
maschine, 1899er Modell, zum  
Zwecke der Einführung für den  
halben Preis und ferner für  
alle auf ihre Empfehlung hin ver-  
kauften Maschinen noch eine  
lohnende Vergütung. Strengste  
Verschwiegenheit zugesichert. An-  
erb. unter „Seltene Angebot“  
an **Heinr. Eisler, Berlin**  
**W. S. erbeten.** [1231]

## Hochzeits-Geschenke. Regulateur

Ruhbaum polirt,  
ca. 80 cm hoch, mit  
Schlagwerk Nr. 8,  
ca. 80 cm hoch, bloß  
einmal in 14 Tagen  
aufzuziehen, mit 1/2  
und ganze Stunden-  
Schlagwerk, funktio-  
nirt, voll geputzten Auf-  
satz und gedrehten  
Stufen nur Nr. 12  
(sage zwölf Mk.).  
Regulateur Ruh-  
baum polirt, ca. 60  
cm hoch, welcher  
hübsch ein schönes  
Musterbild zeigt, höchst elegant, nur  
Nr. 13,50 (dreizehn Mk. 50 Pfg.).  
Diese Uhren sind gleichfalls ein  
schönes Geschenk.  
Versandpreis 80 Pfg.

## Kronen-Wecker letzte Neuheit

wie nebenstehende  
Zeichnung, 20 cm  
hoch, Gehäuse aus  
Nidel oder Kupfer  
mit, sehr laut und  
lange weckend, geht  
und weckt auf das  
Pünktlichste,  
Nr. 3,85; mit nach-  
schaltendem Ruff-  
blatt Nr. 4,15; mit  
richtig funktioniren-  
dem Kalender Nr. 4,50. Für rich-  
tigen Gang meiner Uhren 3 Jahre  
Garantie. Nichtkonvenirenden Geldes  
Betrag zurück, also Risiko aus-  
geschlossen, gegen Nachnahme von  
**M. Winkler, Münster,**  
Gindwurmstraße 5.

## Achtung!

21861 Fürst Mt. Belohnung  
Denjenigen, der mir die Adresse  
von dem Unterschw. **Johann**  
**Rüsenacht** mittheilen kann,  
da derselbe in einer Zeigenfache  
verlangt wird. Meld. zu senden  
an Oberstweiser **Emil Boss** in  
Sternbach bei Lianno, Kreis  
Schwyz, Schweiz.



15. Forts.]

Um der Mitgift willen.

[Nachdr. verb.]

Roman von Arthur Zapp.

Auf Frau von Düringshofen's Angebot, Herrn Haberkorn die andere Hälfte der Vermittlungsgebühr nachträglich noch auszahlen zu wollen, wußte Herr Haberkorn vor Erstaunen nicht, wie ihm geschah. Die helle Freude blühte aus seinen Augen, und er schlug die Hände staunend und bewundernd zusammen. „Wirklich, Frau Baronin“, rief er im Ueberflusse des plötzlichen, unermesslichen Segens, der sich über ihn ergoß. „Das wollen Sie thun? Ich hab's ja immer gesagt. Herr Baron, habe ich gesagt, Sie bekommen einmal eine Perle von einer Frau. Rechten Sie nicht mit mir um die Prozente! — Sie sind eine edle, hochherzige Dame, Frau Baronin!“

Clara runzelte die Stirn. „Ich habe noch eine Bedingung“, erklärte sie und sah den ihr Gegenüberstehenden mit strengem, verächtlichem Blick an.

Der Heirathsvermittler bekam einen Schreck. „Frau Baronin —?“

„Sie müssen mir das Schriftstück hier überlassen. Dagegen verpflichte ich mich, Ihnen in drei Tagen den Betrag von zehntausend Mark behändigen zu lassen.“

Herr Haberkorn stutze zwar, aber er besann sich nicht lange. Sie wußte ja doch schon Alles und ihm konnte es schließlich gleichgültig sein, wozu sie den Vertrag da, der ja längst erledigt und werthlos war, benutzte.

„Gut, Frau Baronin“, erwiderte er schnell und machte mit seinen beiden knöchigen Händen eine zuckende Bewegung, behaltend Sie ihn, nehmen Sie ihn! Und nun haben Sie wohl die Güte, Frau Baronin, und geben es mir schriftlich.“

„Schriftlich? Was denn?“ fragte Clara erstaunt.

„Nun wegen der zehntausend Mark, die mir der selige Herr Konsul seiner Zeit abgezogen hat und die mir die gnädige Frau —“

Herr Haberkorn unterbrach sich, als er sah, daß die Dame eine heftige Bewegung des Unwillens machte, und erklärte kühl, fahrig: „Nicht als ob ich an dem Wort der gnädigen Frau zweifelte. Bewahre! Es ist nur der Ordnung wegen.“

Damit eilte er auch schon an den Schreibtisch und warf ein paar eilige Zeilen auf einen Bogen Papier, während Clara, die sich bereits zum Weggehen erhoben hatte, ungeduldig auf und abschritt und sich mit den Zähnen die Lippen blutig nagte.

„So, gnädige Frau! Bitte freundlichst hier zu unterzeichnen!“

Herr Haberkorn hielt der Dame einen Federhalter hin. Clara unterschrieb, ohne zu lesen, und wollte zur Thür.

„Aber, gnädige Frau“, rief ihr Herr Haberkorn nach. „Sie wollten ja doch noch mit mir über eine andere Sache sprechen — von einer Freundin, die Sie gern verheirathet sehen wollten. Ich habe gerade jetzt ein paar sehr gute Respektanten an der Hand, prima, fein, fein!“

Clara hatte sich auf der Schwelle umgedreht. Das insüßige, schmeichele, witternde Gesicht des profitgierigen Geschäftsmannes erschien ihrer aufgeregten Phantasie wie eine grinsende Teufelsfratze. Erst jetzt kam ihr die Erinnerung an den Vorwand, dessen sie sich bedient hatte, um die Wahrheit aus dem Heirathsvermittler herauszubekommen.

„Ein ander Mal“, stieß sie hastig, voll Ekel hervor, „ein ander Mal!“

Rein mechanisch schlug Clara einen andern Weg als den nach ihrer Wohnung ein. Sie mußte ja zunächst mit sich in's Klare kommen über die Frage, was nun zu geschehen hat. Das freilich stand in ihr fest als unerlöschlicher Entschluß: sie würde keine Minute länger als unbedingt nötig war in der Nähe des Mannes leben, den nicht Liebe veranlaßt hatte, um sie zu werben, sondern nur gemeiner materieller Eigennutz, der sich nicht geschämt hatte, ihre Zukunft, ihr Glück zum Gegenstand eines ordinären Schachzuges zu machen. Auch sie empfand kein weiches, wärmeres Gefühl mehr für ihn. Im Gegentheil, sie verachtete ihn, sie verabscheute ihn, sie haßte ihn. Was zwischen ihnen noch zu erledigen war, das sollte irgend eine fremde dritte Person besorgen.

Aber als Clara nun nachzudenken begann, regte sich doch eine unüberwindliche Scheu in ihr. Wem sollte sie sich anvertrauen, wem eingestehen, daß sie das Opfer eines skrupellosen Mitgiftjägers geworden? Ihre Tante, die Frau Konsul, wäre die nächste gewesen. Ein heftiger Widerwille jedoch erfaßte die Gräbelnde bei dem Gedanken, ihre Tante in das, was geschehen, einzuweihen. Die alte Tante war so umständlich. Zudem war sie von Agel sehr eingenommen und sie würde ihr möglicherweise zureden, die Dinge zu lassen, wie sie waren. Aber davon konnte nie — nie die Rede sein.

Noch viel weniger als ihre Tante mochte sie den Amtsrath in's Vertrauen ziehen. Sie sah schon im Geiste die höhnische, schadenfrohe, triumphirende Miene der koketten Consigne Agel's. Nein, diesen Triumph wollte sie ihr nicht gönnen. Ueberhaupt Niemand sollte von der Schmach wissen, die ihr widerfahren war. Ihr kühles Herz bebte davor zurück, irgend Jemand in ihr Inneres blicken zu lassen, vor fremden Augen die blutende Wunde ihres Herzens zu enthüllen. Es mußte sich irgend ein Vorwand finden lassen, unter dem man äußerlich ruhig auseinanderging, ohne daß man je einer fremden Seele den für sie so demüthigenden wahren Grund offenbarte. Und darum mußte sie sich doch dem Schwestern unterziehen, mit Agel selbst Auge in Auge das Weitere zu verabreden.

Agel war schon vom Dienst zurück, als Clara zu Hause ankam. Er eilte ihr entgegen und wollte sie nach seiner Art freudig, zärtlich begrüßen. Aber eine Handbewegung von ihr und mehr noch ihr Ansehen schenkte ihn zurück. Ihr Gesicht war noch bleicher als gewöhnlich und trug die Spuren durchlittener seelischer Erschütterung.

„Was hast Du, Schatz?“ fragte er erstaunt, bestürzt. Sie athmete tief. Ein schwaches Roth belebte die Farbe ihrer Wangen. Ihre heftige Gemüthsbeugung verhinderte sie am Sprechen. Wenn nur erst der Anfang heraus wäre! Die Brust war ihr wie zugeschnitten.

Mit zitternden Händen legte sie Hut und Umhang ab. Wieder näherte er sich ihr, um ihr behilflich zu sein.

„Daß das!“ gebot sie mit müder, tonloser Stimme und mit einer so leidenden, kummervollen Miene, daß es ihn unwillkürlich durchdrückte. Er sah sie wortlos, aus starren, weit geöffneten Augen an.

Jetzt wandte sie sich zu ihm herum; sie zuckte heftig zusammen bei seinem Anblick; es war ein plötzlicher Krampf, der sie ergriff, und sie litt innerlich so unendlich, daß ihr der Schweiß auf die Stirn trat.

„Aber was — was ist denn vorgefallen, Clara?“ rief Agel erschreckt und ernstlich beunruhigt.

Sie hielt sich mit der linken Hand an der Lehne eines ihr nahestehenden Stuhles. Ihr Gesicht neigend, um ihn nicht anblicken zu müssen, brachte sie mühsam, aus gurgelnder Kehle hervor: „Ich wollte Dir mittheilen, daß ich morgen mit Reinhold nach Carlsbagen abreise.“

Er sah sie verständnislos an, zweifelnd, daß er recht vernommen habe. „Nach Carlsbagen? Aber meine Uebung dauert ja noch drei Wochen. Warum willst Du denn vorantreiben?“

Sie heftete noch immer ihren Blick auf den Fußboden und that ein paar hastige Athemzüge. „Ich will Dir nicht vorantreiben“, entgegnete sie, „ich will in Carlsbagen leben mit Reinhold ohne Dich.“

Er that unwillkürlich einen Schritt nach vorn und griff mit beiden Händen an seine Stirn. „Ich verstehe Dich einfach nicht, Clara! Was soll denn das Alles heißen?“

Sie erhob den Blick zu ihm. Kalt und fest sah sie ihm jetzt in die Augen. „Das soll heißen, daß ich nicht mehr mit Dir leben will, daß ich nicht mehr mit Dir leben kann.“

Er taumelte zurück und starrte schreckensvoll nach ihr hin, als fürchte er, sie habe plötzlich den Verstand verloren. „Aber warum — warum auf einmal?“ stieß er leuchtend hervor.

„Weil —“, sie senkte unwillkürlich wieder ihren Blick und ihre Stimme sank zum Flüsterton herab — „weil ich erfahren habe, daß Du mich geheirathet hast nicht aus Liebe, sondern um meines Geldes willen.“

Er stand einen Augenblick sprachlos, wie gelähmt. Sein Gesicht wurde todtbleich. „Wer — wer sagt das?“ brachte er endlich stammelnd hervor.

Ihre Stirn zog sich in tiefe Falten, ihre Nasenflügel vibrierten, ihre Finger griffen nervös an ihrem Kleide herum. Jede Miene in ihrem Gesicht drückte deutlich aus, wie peinlich ihr diese Erörterung war. „Ich weiß es“, antwortete sie, ihn noch immer mit ihrem Blick vermeidend, „Du weißt es auch. Wozu eine Thatsache weiter erörtern, die feststeht und die zugleich für uns Beide so wenig schmeichelhaft ist?“

Ein heftiger Ruck ging durch seine hohe, elastische Gestalt. Das Blut schob ihm wieder in's Gesicht und laut, leidenschaftlich rief er: „Es ist nicht wahr, sage ich Dir. Es ist nicht wahr. Man hat Dich getäuscht, man hat übertrieben.“

Sie griff in ihre Tasche; ein verächtliches Lächeln zuckte dabei um ihre Mundwinkel. Sie entfaltete das Schriftstück, das sie zum Vorschein brachte, und hielt es ihm hin.

Er nahm es, sah es an und erbleichte. „Wie?“ —

stammelte er betreten — „Wie kommst Du dazu?“

Sie zuckte mit den Achseln, ohne zu antworten.

Plötzlich kam ein Wuthanfall über den Mann. Er zerriss das Dokument in Stücke. „Der Schuft, der Hallunke!“ fluchte er. „Er hat eine Erpressung gegen Dich verübt, eine schändliche Erpressung.“

Sie schüttelte mit dem Kopf. „Du irrst“, entgegnete sie und mit einer stolzen, zurückweisenden Handbewegung und einem leisen Klange von Spott fügte sie hinzu: „Uebrigens, es kommt jetzt gar nicht darauf an, welche Motive den Herrn Haberkorn bewegten, mir das interessante Dokument auszuhändigen. Die Thatsache selbst kannst Du jedenfalls nicht mehr leugnen.“

Und als er nichts erwiderte, sondern nur schweigend sein Haupt senkte, schlug sie, von Unwillen, Empörung und schmerzlichem Schaaufühl überwältigt, ihre Hände vor das zuckende Gesicht und brach in ein heftiges: „Pfui! Pfui!“ aus.

Der große, breitschultrige Mann erbehte und eine dunkle, flammende Röthe ergoß sich über sein ganzes Gesicht. „Ich gebe zu“, sagte er langsam, fast zögernd, „daß es unschön von mir war, ein solches Schriftstück zu unterzeichnen, mich überhaupt mit diesem Menschen einzulassen, aber —“ seine Augen erhoben sich zu ihr und seine Stimme nahm einen feisteren, lauterer Klang an — „Du bist ungerecht, Du legst diesem Menschen und dem Dokument, zu dessen Unterzeichnung er mich zwang, eine zu große Bedeutung bei. Es handelte sich für mich damals nur darum, Dich kennen zu lernen. Die volle Freiheit meines Handelns hatte ich mir ausdrücklich vorbehalten. Ueberhaupt, in der ganzen Angelegenheit that dieser Herr nichts weiter, als daß er meine Bekanntschaft mit Deinem Onkel vermittelte. Das war Alles. Alles Uebrige hing von dem Eindruck ab, den Du auf mich machen würdest und ich auf Dich.“

Sie zuckte mit den Achseln, ihre Lippen warfen sich verächtlich auf; sie erwiderte nichts.

„Du würdest den ganzen Fall viel milder beurtheilen“, fuhr Agel von Düringshofen eindringlich fort, „wenn Du bei der Unterhandlung zwischen diesem Herrn Haberkorn und mir zugegen gewesen wärest, wenn Du mit angesehen hättest, wie stark in mir der Widerwille gegen seine Einfüßerungen war, wie schwer ich mich entschloß, auf sein Anerbieten einzugehen, mich mit dem Herrn Konsul bekannt zu machen, um durch diesen bei Dir eingeführt zu werden. Ich befand mich damals in einer furchtbaren Zwangslage. Aber selbst diese hätte mich nimmermehr bestimmt, um Dich zu werben, wenn mir Deine Persönlichkeit und Dein Wesen nicht zugesagt hätten.“

In dem Zucken ihrer Mundwinkel prägte sich noch tiefere Bitterkeit aus und sie wehrte mit beiden Händen ab. „Daß das!“ rief sie dabei. „Deine Vetheuerungen haben keinen Zweck mehr. Angesichts dieses Schriftstückes da —“ sie deutete auf den Fleck, hinter den Agel die Papierfetzen geworfen hatte — „habe ich Glauben und Vertrauen zu Dir für immer verloren.“ (F.)

## Verschiedenes.

— Eine merkwürdige Heirath ist kürzlich in Nordamerika vollzogen worden. Durch den Telegraphen wurde Miss Bizzie Hummons aus Winchester mit dem Kavalleristen Sam Wheeler aus Fort Wingate in Neu-Mexico in einer Entfernung von 1700 englischen Meilen ehelich verbunden. Beide wohnten vor einem Jahre in Winchester und verlebten sich in einander. Wheeler nahm Dienste im Heere und wurde nach Neu-Mexico versetzt. Er korrespondirte regelmäßig mit seiner Braut und sie versprach, ihm zu folgen und sich dort mit ihm zu verheirathen. Da aber ihr Vater befürchtete, daß die Heirath in Neu-Mexico doch nicht zustande kommen würde, verweigerte er seine Einwilligung und alle Versuche des liebenden Pärchens, ihn umzustimmen, waren vergebens. Da kam der Liebhaber auf die glückliche Idee, sich die technischen Fortschritte der Neuzeit zu nütze zu machen. Der Plan wurde in allen Einzelheiten festgelegt und fand Anhang. Am Morgen des Hochzeitsabends wurde eine telegraphische Verbindung zwischen Fort Wingate und Winchester hergestellt. Alle Angestellten auf der ganzen Linie waren eingeweiht und halfen bei der Felerlichkeit. Der Prediger in Fort Wingate las den Heirathsvertrag, der telegraphisch übermittelt wurde. Auf der anderen Seite vollzog ebenfalls ein Geistlicher die Felerlichkeit. Nach einer Viertelstunde war die Heirath abgeschlossen, deren Telegrammgebühren nur 106 Mark betrugen. Am Nachmittag reiste die junge Frau zu ihrem Gatten nach Neu-Mexico.

— [Eine Merkwürdigkeit.] Fremder: „Weißt Ihr Städtchen gar keine Merkwürdigkeit auf?“ — Einheimischer: „Doch — einen Assessor, der nicht Reserveleutnant ist.“

## Räthsel-Gae.

[Nachdr. verb.]

## Wilderäthsel.

5)



6)

## Pyramide.

Vokal.

Ausruf.

Kleines Kunstwerk.

Ziel des Ehrgeizes.

glückliche Gemüthsanlage.

Von der Spitze aus ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines neuen Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Zeichen zu bilden.

7)

## Scherzräthsel.

Const sei Deutsches hoch verehrt,  
Doch dies Räthsel mach's verehrt.  
Ist es englisch, mach's verehrt.  
Ist es deutsch, bleib's lieber fern.  
Englisch plaudert's, lacht und nimmst  
Durch der Schönheit Reiz gefangen.  
Deutsch mach's jeden Klang veritummt;  
Schlimm ist's, kommt's mit Günst gegangen.  
Englisch kann's nicht mehr bestehn,  
Wenn es schließt den Mund für's Leben.  
Deutsch ist's einzeln nie zu sehn,  
Erst ein Bund muß Sinn ihm geben.

8)

## Kapselräthsel.

O . . . , . . . l, A . . . , Rei . . . nst, He . . . ame,  
B . . . , N . . . lly, A . . . och, . . . el.

Die Punkte sind durch Buchstaben zu ergänzen, die im Zusammenhang ein bekanntes Citat ergeben. Die mit diesen Buchstaben ergänzten Wörter haben in anderer Reihenfolge nachstehende Bedeutung: Willensausdruck, Fluß, Sport, Gewürz, Pflanze, Kartenbezeichnung, Getränk, am Baum, französische Stadt, Fangerath.

9)

## Silberräthsel.

bant, bet, bra, bri, da, e, e, ga, ge, ha, he, jas, kraft, le, lens, min, na, nord, o, pa, pal, ran, reth, ring, ur, wil, za.

Aus vorstehenden 28 Silben sind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Zierpflanze. 2. wichtigste mongolische Stadt. 3. aus der Bibel bekanntes Städtchen. 4. erbebt die Seele. 5. weiblicher Vorname. 6. Sinnbild eines Bundes. 7. mächtiger innerer Antrieb. 8. Edelstein. 9. kleine als meteorologische Station bekannte schwedische Stadt. 10. niederländische Provinz. — Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

## Auflösungen aus Nr. 1.

Wilder-Räthsel Nr. 1: Primawechsel.

Zogograph Nr. 2: Marmor, Amor.

Gleichklang Nr. 3: Alter.

Schalenräthsel Nr. 4:

H	a	n	d
H	e	i	d
G	e	i	d
G	e	a	n
L	a	n	e
A	n	a	n
A	n	a	n
D	e	n	e

Der „Gefellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.







**Hoffmann-  
Pianos**

Flügel, Kreutzfahrig, Eisenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 Jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlungsweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

**8 Jahre Garantie!**

Das Versand-Geschäft von **Gust. Linder Jr., Olligs-Solingen**, versendet 8 Tage zur Probe das rühmlich bekannte **Reinmeyer Nr. 95**, aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst poliert, für jeden Hart passend, p. Stk. 2,00 inkl. Etui. [1799]

**Locomotive**

40 Pferdekraft, 900 mm Spurweite, zu verkaufen oder mietweise zu überlassen. **I. Michaelis, Bosen.**

Einen noch gut erhaltenen, gebrauchten, einspännigen **Post-Darior-Wagen** sucht zu kaufen. [2178] Posthalterei Rastenburg.

**Zahnschmerz**

hohler Zahne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schaufüller, Graudenz, Altestr. 7.**

**9 1/2 Pfund beste, reine Oederbruch-Gänsefedern** mit sämtl. Daunen versend. incl. Verpackung gegen Nachn. für **18 Mark 75 Pf.** **G. Ernst, Brehm (Oederbruch).** Nichtgefallende nehme zurück.

**Deutsche**

**Reichs-Werkzeugfabrik, prima prima** Fabrikat, geistlich geprüfter, prima Anterwerk, vernickelt, geht und weicht pünktlich. **240 Mk.**, dieselbe mit nachs. Leuchtemben Silberstahl **2,70 Mk.**

**Reichs-Werkzeugfabrik, prima prima** Remontir-Uhren mit 3 echten Goldrändern und Reichsdiemel in gar. prima Qualität, 6 Rubis, 8,50 Mk. Dieselbe Uhr ohne Goldränder 8,00 Mk. Sämtl. Uhren sind gut repariert (abgegeben) und auf das genaueste reguliert, daher exakte 24jährige jährliche Garantie. Die von anderer Seite angebotenen Uhren sind keinesfalls mit den gef. geprüften Deutschen Reichs-Werkzeugfabrik-Uhren zu verwechseln. Wunderschöne Uhren mit Anterwerk, Sekundenzähler und Abstellvorrichtung 2,15 Mk., Leuchtemben 2,40 Mk. Austausch gefahrlos. Nicht formen. Sofort Geld zurück. **Reichs-Werkzeugfabrik, prima prima** Uhr. u. Zeitn. gratis und franco. Gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.

**Julius Busse, Uhren und Uhren** Berlin O 19, Grünstraße 8. Wirklich billige u. anerkannte reelle Waarenquelle für **Wiederverkäufer u. Uhrmacher** in Uhren, Ketten, Feinmechanik und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

**Meinel-Barfritz**

**Stingenthat** (Sachl.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Art. **Musik-Instrumente**, insbes. **selbstspiel. Musikwerke**, **Flügel, Zithern, Geigen** etc. sowie hochfeine **Songert-Ziehharmonikas** in nur prima Qualität. 10 Kl. 2. Reihe Reg. 50 Stk. 5,50 10 3 70 7,50 10 4 90 9,50 21 2 100 12,- 21 4 108 14,-

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämtl. Musikinstrum. gratis u. franco. Beste Bedienung.

**Hoffmann-  
Pianos**

Flügel, Kreutzfahrig, Eisenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 Jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlungsweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

**Specialhaus für Seidenwaren**

**August Michels**

Hoflieferant  
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande

**BERLIN W. 8**  
**41 Leipzigerstrasse 41**

**Braut-Seidenstoffe**  
in weiss, schwarz und farbig von Mk. 0,90-18,00.

Unübertroffene Auswahl.  
Proben nach auswärt. postfrei.

**F. Heise, Brieg, Bez. Breslau**

Handwerkzeug-Fabrik u. Engros-Verhandl.

Sämtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler etc. Bedeutendes Engros-Lager in Seimen, Läden, Farben etc., Möbel-, Sarg- und Bau-Material.

**Ringöfen**

Complete Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaren- und Cementfabriken, Kalkwerken etc.

**ERNST HOPPE**

**Sch**

rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, die Kaufe nur von gelerntem Uhrmacher, der gute Waare führt. Empfehle gute **Edelstein-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mt. Ferner mit 2 echten, silbernen Bedeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldränder mit Reichsdiemel, starker Gehäuse, prima Qualität 12 Mt. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgelesen (repariert) und aufs genaueste reguliert. **Leiste 8 Jahre schriftl. Garantie.** Austausch gefahrlos oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. **Viele Dankschreiben.** Reich illustrierter Pracht-Katalog mit 1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco.

**W. Davidowitz, Uhrmacher, Rosenthalerstr. 65d.**  
**BERLIN C.**  
Dreimal prämiert mit der goldenen Medaille.

**Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg**

gegründet 1860 empfiehlt

**Centralheizungen bewährter Art**

für [19477]  
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.  
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospekte gratis.

**80 Antichwagen**

neue, speziell gebr. herrsch. Land-, Phaetons, Coupés, Kutschen, Jagd- u. Pommwagen, Dogarts, etc. Berl. Firm. u. Gelehrte. [15994] Berlin, Luisenstr. 21. Hoffdult.

**Echt russische Zuchtschäfte**, in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90 v. Paar Mt. 7,50, 8,50, 9, 10, 11, 13, 15 wasserdicht, offerirt [19734] **A. Lesser, Goldbau Fabrik, Zuchterhandels-Gesellschaft.**

**Leberecht Fischer, Markenkl. chen i. S. Nr. 33.** Eigen. Fabrikat u. direkter Versand von Musikinstrumenten und Saiten. Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

**Dom. Landen** bei Briesen Weipreussen hat 40 Schach feinstengetig, mit der Sichel geschnittenen [1940]

**Dachrohr**

zu verkaufen.  
Die Gutsverwaltung.

**Militärgewehre**

Syst. Mauser Nr. 11, Militär-gewehre f. Scheibensch. 15. Jagdgewehre, Scheibensch. u. Schusswaffen f. Art. sehr preisw. Preisl. gratis. [18275] **Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehr- u. Berlin II. 19.**

**Feinster Brotbackstein** besonders gern von unseren Liebhabern ge-ossen, nährt und kräftigt, stellt Hunger und Durst, stillt die Muskeln, mäßigt die Schwächen und ist unentbehrlich den Kranken.

**Bienose**

Reichen vor 1 u. 2 Pf. 1 Pf. 1 Pf. 1 Pf. 1 Pf. 60 Pf. pro Pfund franko per Nachnahme bestellbar. Wiederverkäufer gesucht. Bei Nichtbezug keine Rücknahme. Alleiniger Erzeuger: **Robert Dunkel, Danzig.**

**Tausende**

meiner gefällig geschliffen **Hornrichtapparate** (für Rindvieh) befinden sich seit langer Zeit in den Händen prakt. Viehzüchter u. haben sich überall aus-Verste bewährt. [1548] Versende dieselben unter Garantie des gewünschten Erfolges fr. geg. Nachn. von 4 Mark. **Jul. Florsch, Gremsdorf, Bez. Posen.**

**O. G. Schuster jun.**  
Carl Gottlob Schuster, Geg. 1824.  
Genadialstr. Martenkirchen 94.  
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge.

Der Handel in Spiritus in Berlin bleibt erhalten und die Notiz wird täglich veröffentlicht werden. Auf dieser Basis laufe ich für diese und für die nächsten Campagnen jedes Quantum 70er Kartoffelspiritus; außerdem biete ich für 500000 Liter 47 Mt. p. 100 Liter v. A. frei Berlin. Lieferung bis Ende Mai d. J. Zusage bis Montag, den 15. dieses Monats. [2135]

**Max Sabersky, Berlin,**  
Manerstraße 45/46.

**München. Grand-Hotel Grünwald**

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Billige Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

**Reparaturen**

an Lokomotiven, Dampfdruckmaschinen, Dampfmaschinen und Dampfseilen, sowie an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen, Einziehen von neuen Feuerbüchsen und Siederöhren übernimmt und führt unter Garantie zu billigen Preisen aus

**E. Drewitz, Thorn**

Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

**Frischen Lachs**  
à Pfd. 80 bis 90 Pf.  
**frischen Zander**  
à Pfd. 50 bis 55 Pf.  
empfehle u. versende

**1781 Ed. Müller, Danzig, Mielzergasse 17.**

**Neueste bedeutend erhöhte Leistung**

d. Milch-Entrahmungsmaschine

**Patent-Melotte.**

Nr. 0 00 I II III  
100, 150, 200, 275, 450  
Liter pro Stunde.

Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752]

**Eduard Ahlborn.**  
Molkerei Maschinen-Fabrik,  
**Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.**  
Tüchtige Vertreter gesucht.

**Gestohlen**

Rind d. Sach. nicht, nur inf. Ueberr. groß. Läger b. l. im Stande, folg.

**60 Gegenstände**

Bücher etc. für den enorm billigen Preis von 3 Mt. zu liefern. 2 Bde. Romane, ca. 380 S. 1. Band Weltgeschichte v. Prof. Dr. Körner, ca. 270 S. 1. Band d. J. 1813 m. viel. Illustr., ca. 150 S. 1. Band Detektivroman, ausged. Erzählung, 1. Band Naturbeobacht. n. W. m. Illustr. 1. Band Strafrecht 1. Band Musiktheorie Chronik von Berlin mit 40 Abbildungen nach Original-Aufnahmen. 1. Band 6 u. 7. Buch Moses. 1. Band Hans Schreier, d. große Witz, hochinteressant, mit 60 Abbildungen. 1. Band 30. Jubiläum über 100 Seiten stark, mit Golddruck. 1. Band Die Kunst, jungen Damen zu gefallen. 1. Band Durch moderne Leben, Novelle von H. C. Schwarz. 1. Kalender 1900. 1. Band Aus den Jahren 1797 bis 1888, mit Abbildungen, 160 Seiten stark. Außer diesen hier angeführten Büchern gebe noch 25 hochinteress. u. sehr. Bücher, welche ich b. nicht alle aufzähl. t. da es an Raum mang. u. 20 hoch. Gratulations- und Antrittsposkarten. Jeder Käufer dieser 60 Gegenstände erhält noch ein hübsches Buch umsonst.

Diese 60 Gegenstände versendet für nur 3 Mk. (Bade- sendung), Porto 50 Pf. (Nachnahme 30 Pf. mehr) [1951] die Berliner Verlagsbuchhandlung von **Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.**

**Spath**

der Pferde durchgehende **Galgen, Sehnenklapp, Kaleschw., Ueberbeine, Schale** usw. werden durch d. seit 18 Jähr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg sicher beseitigt.

**Prima Maischrot Gerstenschrot**  
offerirt billigst [1648] **Carl Florian, Garsee, Schrotei mit Dampftrieb.**

**Schuhmacher!**

**Schneider vom Engros- händler** per Haut à Pfd. 85, 95, 105 Bfg. Kerntafeln à Pfd. 95, 110, 125, 145 Bfg. Um- tausch gefahrlos. Versandt von ca. 30 Pfd. an per Bahn- nachnahme. **Hugo Heinrich, Berlin C. 10, I Schornsteinweg 3.**

**Zünftler Magerkäse**  
per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt **Central-Molkerei Schöned Westpreußen. [1902]**

**Hoffmann-  
Pianos**

neufreigl., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nussb., lief. p. Fabriktr. 10 Jähr. Garantie, monatl. Mt. 30 an ohne Voreinsendung, auswärts fr. Probe (Katal., Beugn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipz. erst. 50

**Apotheker E. Hammerschmidt's  
Nattenwürste**  
mit Bitterung.  
D. R. 95277.

anerkannt bestes Magenver- tilgungsmittel der Welt. Für Gausthiere nicht giftig. Durch echt mit Namenszug bei: Fritz Kyser, Droger., Herm. Schaufüller, Droger., Paul Schirmacher, Droger., Apotheker H. Richter, F. Feh- lauer, Victoria-Droger., Graudenz, W. Kwiecinski, Culmbach, Alf. Rutkowski, Dirschau, Adler-Apotheker, Belpitz, Fr. Gnodt, F. Schaufüller, Marien- werder, P. Stiebold, Soldau, L. Raczowski, Tschel. [5550]

Herr F. Laubendach i. Hof- heim bei Worms schreibt: Die Nattenwürste D. R. Patent sind ein Heilmittel, ich habe 23 todt. Natten gefunden.

1910/18 Doppelreihen, 220 x 1,10 Mt., 20 einf. Reih., ebenjagend, 6 Stügelthüren, 10 einfache Türen, 1 Korri- dor-Abtheilung mit Ober- licht, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

**Herm. Lachmann,**  
Dromberg, Bahnhofstraße 95a.

**Cigarren**

kaufen Sie, wollen Sie gut und billig kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende direkt an Private: [1779]

100 Stk. Tierra mild für	2,75
100 " Suberiores mild "	3,00
100 " Monteria mittelst. "	3,50
100 " Mr. Melloff mild "	4,00
100 " Serous mild "	4,25
100 " Rajah mild "	4,50
100 " Viola mild "	5,00
100 " La Cubana mittel "	5,25

**Wwe. C. Budde,**  
Stift Quernheim bei Wünde in Westfalen.

**Ambrosia-  
Grahambrot**

in Graudenz bei A. Flach, Riesenburg bei Fr. Press.

EMIL SCHMANN, FIMA a. R. Weltbek. Züchterei tieftourenreicher Kanarienedroller. Fr. m. höchst. Ausz. Vers. u. Garf. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

2775] Das verfertigte 6. u. 7. Buch Moses. Das Geheim- niß aller Geheimnisse, geb. bisher M. 7,50, versende ich jetzt für 3 Mk. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten, der Menschen u. Thiere. Ferner, so lange wie der Vorrath reicht, ausnehmend. billiger, neu erschienen: 8. u. 9. Buch Moses, 10. u. 11. Buch. Neuheit-Vertrieb. München, Schwabacherstr. 51. Preis- listen über viele Neuheiten u. Bücher vers. jed. Sendg. gr. beigel. Berl. nur g. Nachn. od. b. Einf. d. B. Wiedeb. Borg. Fr.

**Preislisten m. Abbildungen** versendet gratis d. Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik **J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 10.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und Sexual-System**  
Freisendung für 1.41 Briefmarken  
**Carl Röber, Braunschweig.**

**Hoffmann-  
Pianos**

Flügel, Kreutzfahrig, Eisenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 Jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlungsweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.



# Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab.  
Muster davon sofort franko.

## Lehmann & Assmy

### Tuchfabrik Spremberg L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen an jedem größeren Platze nach.

Pianos, kreuz. Eisenbau  
von 380 Mk. an.  
Franko 4wöch. Probesond.  
Ohne Anz. 15 Mk. monatl.  
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16



#### Schweizer-Uhren

sind die besten und haben Welt-  
ruf. Verlangt Katalog.  
Silb.-Remtr. 10 Steine 10 Mk.  
Silb.-Remtr. 12 Steine 12 Mk.  
do. prima 14 Mk. hochfeine 15 Mk.  
Silb.-Anker-Remtr. 16 Mk.  
Silber-Anker, prima 20 Mk.  
do. 1/2 Chronometer 22 Mk.  
do. mit 3 Silberbedel 25 Mk.  
14 Kar. gold. Dam.-Remtr. 25 Mk.  
Aufträge porto- u. zollfrei.  
Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

## Bau-Geschäft

von  
**J. Graul, Maurermeister,**

Gründenz, Culmerstraße 22,

Telephon 127

empfiehlt sich zur Ausführung von 11600

### Neubauten einfachen bis feinsten Stils

Umbauten und Reparaturen jeder Art, Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten (Schlüsselfertige Bauten), Anfertigung von Entwürfen, Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen.

Feinste Empfehlungen.

## Inhoffen

### Gebirgs-Kaffee

in 1/2 Pfund-Paket. Ausgezeichnet durch kräftigen Geschmack und höchste Ergiebigkeit, ist er allen Hausfrauen als bester und im Gebrauch billiger angelegentlichst empfohlen. In Paketen zu 50 Pf. bis 100 Pf. stets frisch in

Gründenz bei Lindner & Co.  
Nachfolger:  
Rud. Brandt  
Chr. Bischoff  
Otto Franz  
S. W. Hirsch  
J. Jurkowski  
H. Heubach  
Franz Szpitter  
R. Dobrick  
Otto Braun Nil.  
E. Neumann.  
Wartenburg b. P. Hirschberg.

Heber Nacht  
blendenweiße, harte  
Haut, keine Sommer-  
prossen, keine Mit-  
esser b. Gebrauch von  
Kuhn's Bional-  
Crema, 1,30 Mk.  
Bional-Seife 50 u. 80 Pf.  
Echt nur von Dr. Kuhn, Kronen-  
park, Nürnberg. Hier bei Paul  
Schirmacher, Drog. & rot. Kreuz.

Winfelinstrumente  
aller Art 18488  
aus erster Hand  
von  
Hermann Oscar Otto  
Markenrücken 350.  
Größte Auswahl.  
Großbrachth. u. Hauptst. fr.

Gänsefedern 60 Pf.  
pr. St. (größere zum Reigen).  
Schlachtefedern, wie sie v. d. Gans  
fallen, mit allen Daunen M. 1,50.  
vollfertiger Gänsef. M. 2,00.  
bessere daunige Waare M. 2,50.  
3,00, beste schneeweiße M. 3,50.  
russische Daunen M. 3,50, weiße  
schönm. Daunen M. 5,00, ge-  
rissene Federn M. 1,50, 2,00,  
2,50. Prima gerissene M. 3,00,  
3,50. Versand gegen Nachnahme.  
Gustav Lustig, Prinzenstraße 46a.  
Erste Bettfedernfabrik m. electr.  
Betriebe. Viele Anerkennungs-schreib.

Maschin-  
fabrik u.  
Eisen-  
gießerei  
Pirna  
Gebr. Lein  
Pirna  
a. Elbe  
liefert als  
Spezialit.:  
Lomb.  
Sägewerks-  
Einrichtung.  
Walzenvollgatter  
Holzbearbeitungsmaschinen  
und Transmissionscheile  
nach eigenem oder Sellers  
System u. f. w.  
Vertreter: Walter Lentz  
in Rottm. Wehr.

## van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals los verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.



DER J. L. SE, BERGBAU-ACT-GES. GRUBE J. L. SE.

## Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahn-  
material  
aller Art,  
feste u. trans-  
portable  
Gleise,  
Stahlmulden-  
Kippvorrich-  
ten, Weichen,  
Drehscheiben  
für landwirtschaftliche und  
industrielle Zwecke, Ziegeleien.  
Fabrik von  
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.  
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

## Die billigsten und besten Bierapparate

fertigt  
Joh. Janke, Bromberg,  
größte Spezialfabrik  
von Böden und Weidreusen.

20000 rothe Betten  
wurden, vers. ein Beweis, wie be-  
liebt m. Betten sind. Ober-  
unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl.  
Hotelbetten nur 17 1/2, Herr-  
schaftsbetten, 22 1/2 Mk. Preis  
gratis. Nichtbaß, zahlr. Betrag  
retour. A. Kirschberg,  
Leipzig, Blücherstr. 12.

Schuhw.-Fabr. C. Günther,  
Leipzig, Schützen (Voll-  
vers. an jedem g. Nachn.: Schaft)  
Preis 4,50, Koppel, Doppelt, 7,50  
Herrenst. 4,00, Herrenst., Spiegelr.,  
Doppelt, 5,50, a. alle and. Schuhw.  
Nachn. u. Preisliste umsonst.

Centralf.-Doppelflinten  
b. 27 bis 300 Mr.  
Büchsen, Revolver,  
Preislisten umsonst.  
Büchsenmacher G. Petings Wwe., Thorn,  
Gerechtesstraße 6.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl  
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke  
mit hoher Citratlöslichkeit.  
Deutsches Superphosphat  
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel  
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie  
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Die besten und gesündesten Weine sind unstrittig  
**Rheinweine**  
vorthilhafteste Bezugsquelle, unter Garantie für  
Reinheit, bei 14358  
**Franz Hirsch, Weingutsbesitzer,**  
in Nierstein a. Rh.  
Weissen von 50 Pfg. an und Rothen von 70 Pfg. an das Liter,  
in Fässern v. 20-600 Liter oder in Kisten v. 12, 30 u. 60 Flaschen.  
Ausführliche Preisliste, nebst Behandlung der Weine, grat. u. fr.

Sägegatter  
in zahlreicher Constructionen  
und  
Holzbearbeitungs-  
Maschinen  
für Bau- u. Möbelschlereien,  
Hobelwerke, Stellmachereien,  
Kehleisenfabriken etc. bauen  
als einzige Specialität  
Maschinenfabrik  
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Die Schönste  
und beliebteste Uhr der Welt ist unstreitig  
unser, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete, echt  
Gold-Plated-Cavalieruhr  
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit 3 hochf. echten  
Gold-Plated-Rapfen, f. f. Bräut.-Wert auf die  
Stunde regulirt u. 3 Jahr. Garantie. Diese Uhr,  
welche vermöge ihrer prachtvollen, elegant. Ausfüh-  
rung u. wunderbar. funktion. Qualität (auch  
glatt vorrätig) v. einer echt goldenen Uhr nicht zu  
unterscheiden ist, i. massiv Gold mindestens M. 200.-  
kosten würde, ist, wie allgem. anerkannt, ein wahres  
Meisterstück vollendetster Uhrenfabrikation  
und kostet nur Mk. 15.- porto- und  
pro Eins. zollfrei.  
Nicht a. vermacht. mit d. höchsten vergold. Uhren.)  
Damenuhren Mk. 20.-, elegant. passende elegant.  
Herrn- oder Damenuhren Mk. 3.- u. 6.- pro Stk.  
Diese Uhren erfreuen sich nicht nur bei Beamten,  
welche eine genaugenauende Uhr brauchen, sondern  
auch bei Jungfrauen, welche einen vollkommenen Ring für eine goldene Uhr wünschen,  
d. allgem. Anerkenn. u. Bewunderung. Versand geg. Nachn. Nicht zugag. Zurück.  
Etablissement d'horlogerie Basel. F. Gouf (Schweiz).  
Commandit-Gesellschaft. \* Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.

Zweiggeschäft Danzig.  
**Topf**  
D. A. Patente. Ausländische Patente.  
Um den Verkehr mit unserer weit verbreiteten Kundschaft  
im Osten Deutschlands zu erleichtern, haben wir in  
Danzig, Stadtgraben 12  
ein Zweiggeschäft unter Leitung unseres Ingenieurs Herrn  
Päslar, welcher seit Jahren für uns die Geschäfte in dortiger  
Gegend erledigt hat, eingerichtet, und hoffen damit den Be-  
dürfnissen und Wünschen unserer Geschäftsfreunde entgegen-  
zu kommen.  
Heizungs-, Heizungs- und Maschinen-Bauanstalt  
**J. A. Topf & Söhne, Erfurt**  
Zweiggeschäfte: Berlin, Köln, München, Danzig.  
Arbeits-Gebiet:  
Heizungs- u. rauchschwache, variable Regulir-Heizungen,  
Einmauerung von Dampfmaschinen etc.).  
Maschinen- und Kälte-Einrichtungen.  
Trodenanlagen etc.  
4131]



## Das deutsche Haus auf der Pariser Welt-Ausstellung 1900.

soll nicht durch besondere Pracht glänzen, sondern den soliden deutschen Bürgerwohlstand, die naturgemäße Folge fleißigen Schaffens, zum Ausdruck bringen. Der vom deutschen Kaiser unter den vielen vorgelegten Plänen ausgewählte Plan des Hauses ist von dem Regierungsbaumeister Johann Nollé in Berlin entworfen, welcher sich hierbei die prächtigen Nürnberger Bauten deutscher Renaissance zum Vorbild genommen hat. Gotische und romanische Anklänge finden sich in der Gruppen-Anordnung der Ost- und Westfront. Einen äußerst klaren Eindruck machen die mit bunten Ziegeln gedeckten Dächer, die mit vergoldetem Kupfer belegten Kuppeln, die Holzarchitektur und die Wandmalerei. Das Gebäude, welches durch seinen 62 m hohen Turm schon von Weitem kenntlich ist, hat eine Länge von 28, eine Breite von 26 und eine Höhe bis zum Dachstuhl von 25 m bei einer Grundfläche von 7000 Quadratmeter.

Der Bau, am 2. Mai 1899 begonnen, ist von der Baufirma Philipp Holzmann und Co. in Frankfurt (Main) unter der besonderen Oberleitung der Architekten Ritter und Martin ausgeführt worden. Die künstlerische äußere Ausgestaltung wird durch Wandgemälde erfolgen, die innere Dekoration für die Repräsentationsräume in Rococo, für die übrigen Räume im Stil der modernen Berliner Schule ausgeführt werden. Die Repräsentationsräume liegen im ersten Stock. Das Gebäude soll in erster Linie der Vertretung der Reichsregierung dienen, jedoch daneben auch zur Ausstellung deutscher Kulturenzeugnisse und von Gegenständen zur Veranschaulichung der Fortschritte der sozialen Fürsorge verwendet werden. Im Kellergechoß wird eine Ausstellung deutscher Weine eingerichtet werden. Das Mobiliar der im ersten Stock gelegenen Räume wird aus Möbeln, Kunstgegenständen und Tapiserien bestehen, welche zur Zeit die Potsdamer Schlösser zieren und nach französischen Modellen von französischen Arbeitern hergestellt sind. Diese Idee wird in Frankreich als besonders eigenartig begrüßt.



### Von der russisch-holländischen Sanitätskolonne.

(Aus einem Briefe in der „St. Petersburger Btg.“)

\* Rom, 1. Januar 1900.

Eben sind wir, d. h. die Mitglieder der russisch-holländischen Nothen Kreuzes, aus der Peterskirche heimgekehrt. Der Gesang dort war prachtvoll, er füllte die mächtigen, wundervollen Räume. Den 26. Dezember stiegen wir in Petersburg, freundschaftlich geleitet, in den Wagen. Bei der Abfahrt drohte eine wehmütige Stimmung sich unserer zu bemächtigen, sie schlug jedoch in behagliche Fröhlichkeit um, als wir uns an den Speisetisch machten, den ein Gönner der Expedition gespendet hatte. Die Fahrt bis Berlin erschien uns nicht lang. In Berlin kamen wir am 27. Dezember Abends an. Am anderen Morgen gingen wir sofort in das Tropen-Magazin in der Dorotheen-Strasse. Eine große Erleichterung war es, daß bei unserer Equipierung die Ausrüstungsliste der deutschen Expedition des Nothen Kreuzes vorgelegt werden konnte. Da neuerdings Reisen in die Tropen nicht so selten sind, so halte ich es nicht für überflüssig, genauer auf unsere Ausrüstung einzugehen. Vorausgeschickt muß ich, daß dieser Raten nur derjenige führt. Die Koffer müssen aus Zinkblech sein, weil Holz- oder Lederkoffer von den großen Ameisen (Termiten), die in Südafrika heimisch sind, zertrissen werden. Eine Ausrüstung für Südafrika muß also ungefähr aus Folgendem bestehen:

3 Khatianzüge, zu 11 Mk.	33 Mk.
2 Garnaturen Knöpfe dazu, je 2 Mk.	4 "
1 Cord-Anzug.	55 "
1 Cord-Feldmütze.	5 "
1 Tropenhut	13 "
6 Rahmannhemden, je 5,75 Mk.	34,50
6 Rahmannhosen, je 4,75 Mk.	28,50
2 wollene Leibbinden, je 2,50 Mk.	5 "
3 Schlafanzüge, je 5 Mk.	15 "
1 Nähzeug	4 "
1 Eßbesteck	8,75
2 Kameelhaardecken, je 15 Mk.	30 "
1 Labeflasche	7,50
2 Blechkoffer, je 30 Mk.	60 "
4 Schlösser, je 1, 50 Mk.	6 "
1 Taschenmesser	2,50
1 Mantel	32 "

Diese Preise sind allerdings Ausnahmepreise für das „Nothe Kreuz“. Schuhwerk ist besser in Rußland und kommt auf etwa 45 Rubel zu stehen. Die Khatianzüge sind aus einem besonders starken Baumwollstoff gefertigt, um unter Anderem auch den Regengüssen widerstehen zu können. Die Keger, die dort die Wäschfrauen sind, sollen mit einem runden Stein auf die nasse Wäsche los schlagen. Der Kordanzug besteht aus einem dicken Stoffe, der allein vor den stacheligen langen Gräsern schützen soll. Schlafanzüge braucht man, da Bettwäsche nicht ins Feld mitgenommen werden kann. Dazu kämen noch Gesellschaftsanzüge für die lange Reise, Toilettegegenstände zc. je nach Liebhaberei und Gewohnheit. Vor wollener Wäsche warnte der Chef der Handlung, da Wölle, besonders auf dem Nothen Meere, den sogenannten „rothen Hund“, einen sehr juckenden Ausschlag, hervorrufen soll.

Am Vormittage bestellten wir über 20 Kleidungen, am Abend bei der Anprobe sah Alles tadellos und wurde uns fertig verpackt ins Hotel zugeestellt. Wie lange hätte das in Petersburg gedauert und wie viel Geld hätten wir ausgeben müssen? Recht ermüdet von den vielen Besorgungen, reisten wir am 28. Dezember Abends aus Berlin ab. Bei der Fahrt Berlin-Rom war es prächtig, den Abendzug zu wählen. In München ist man am Vormittage und hat eine Stunde Zeit, wenn der Zug sich nicht verspätet, einen Frühstücken zu trinken. Die Borstchen und Kirok erklümt der Zug sehr langsam.

Wir sehen die unschreiblich herrlichen Berge beim schönsten Sonnenschein im Winterkleide. Der neue Morgen erwachte für uns in Florenz, in den Apenninen. Jetzt sind wir in Rom. In

Rom ist voller Frühling, der Rosen grünt, es blühen die Veilchen; morgen schon müssen wir nach Neapel, um uns einzuschiffen.

### Verchiedenes.

— Mit Kriegsreliquien entfaltet sich jetzt schon in England ein schwungvoller Handel. Fast allen jetzt aus Südafrika zurückkehrenden Verwundeten werden hohe Preise z. B. für von Kugeln durchbohrte Kleidungs- oder Waffenteile geboten. Ein Karitäten-Händler hat Aufträge von Gastwirthen im Norden Englands, die neben ihrer Schenke noch Konzertzimmer oder ein Museum halten; ebenso kommen von anderen Ladeninhabern viele Anfragen. Für die Trompete und den Revolver eines Soldaten, von dessen Heldenthat in den Zeitungen berichtet worden ist, wurde telegraphisch eine sehr hohe Summe geboten. Merkwürdig ist, daß auch Aufträge von Brüssel, Paris und von einem Singspielhallenbesitzer aus Antwerpen eingegangen sind. Der Ordnonanz eines Offiziers, der zu Beginn des Krieges gefallen ist, sind 4000 Mark für die Uniform geboten worden, die von diesem am Tage der Verwundung getragen wurde. Die Aufträge bei jenem Händler belaufen sich im Ganzen auf etwa 60000 Mark.

— Der neueste Paarpuz der New-Yorker Damen ist das getreue Abbild einer sich bäumenden fingerdicken Schlange, die, scheinbar zum Sprunge bereit, den Kopf aufrecht hält und die gespaltene Zunge aus dem geöffneten Rachen hervorstreckt. Sie ist besonders für graues, goldenes oder tigranrothes Haar bestimmt und eine Vervollständigung der in der kommenden Saison so sehr modernen schwarzen Toiletten. Für schwarzes Haar giebt es Stahlschlangen; dazu gehören hübsche weiße oder zarte graue Crapetiletten. Das Haar wird geteilt getragen, mit nur angelegten Puffen auf der Stirn. Die Schlange ringelt sich um den Knoten am Hinterkopf und erhebt sich dann über der Mitte des Kopfes.

### Büchertisch.

— [Volksthümliches in Ostpreußen.] Von Elisabeth Demke's Werk „Volksthümliches in Ostpreußen“ ist jetzt der dritte Teil im Verlage von W. E. Harig-Allenstein erschienen. Als Nachtrag zum zweiten Teil bringt die jetzt in Berlin lebende Verfasserin eine Anzahl Sagen, Spukgeschichten zc., von denen einige recht amüßant zu lesen sind, andere, wie z. B. Nr. 100 „Die Seele“, nur als Kuriositäten gelten können und bei kritischer Sichtung des Stoffes mindestens entbehrlich sind. Das hindert freilich nicht, das Verdienst der Verfasserin anzuerkennen, liebevoll volksthümliche Uebersetzungen gesammelt und geschickt wiedererzählt zu haben. Von den Märchen, die nachträglich erzählt werden, seien erwähnt „Der dwatsche Hans“, „Einem, der Glück hatte“. Als ostpreussische Dialektprobe wird dargeboten ein Gespräch: „Wenn 'eer sull de Welt vergehen?“ und das Märchen „De beeds Brider“. Von sorgfältiger Beobachtung der ostpreussischen Heimath zeigt das Kapitel „Wohnung“; da wird die „Kathe“ geschildert, die „Lucht“, die „Kartoffelkaut“ und der „Paaropf“ zc. Das Demke'sche Büchlein ist für die Volkstunde jedenfalls von erheblichem Werthe.

Zur Besprechung gingen uns zu: Die Buren, der deutsche Bruderkamm in Südafrika von Oberlehrer H. Elß. Mit Illustrationen. Verlag von Ernst Siebold. Dielefeld. Preis 50 Bfg. „1886, 18. 0/71“. Erinnerungen eines alten Gardejüngers. Von Fritz Mücke. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 1,50 Mk. Der soziale Staat im Staate. Von Johannes C. Barolin. Verlag von Wilhelm Friedrich. Leipzig. Preis 50 Bfg. 50 Stück 30 Bfg., von 100 Stück 20 Bfg. und von 1000 Stück 15 Bfg. Sonnenaufgang. Ein Gespräch über die Friedenskonferenz im Haag. Von Hans Otto Rats. Verlag von August Schubb, München.

„Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte“. Gedanken eines Vaterlandsfreundes. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 20 Bfg. Die Befestigung der Sozialdemokratie durch Bethätigung des sozialen Empfindens. Von Casar Alfald. Selbstverlag des Verfassers, Charlottenburg. Preis 1 Mk. Demokratie und Sozialismus. Von Oskar Muer. Flug-schriften der deutschen Volkspartei. Herausgegeben vom engeren Auschuß. Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M. Preis 60 Bfg. Jugendliche Uebelthäter. Von William Douglas Morrison. Frei bearbeitet von Leopold Karscher. Verlag von Freund und Wittig, Leipzig. Preis 3,30 Mk. Die Pflichten des Waisenrathes nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Von F. Baum. Verlag von J. F. Heine, Berlin. Preis 60 Bfg., von 10 Exemplaren ab 55 Bfg., von 25 Exempl. ab 48 Bfg. und von 100 Exempl. ab 37 1/2 Bfg. Der Vormund und Gegenvormund, Pfleger und Familienrath nach dem Bürgerl. Gesetzbuch. Von F. Braun. Verlag von J. F. Heine, Berlin. Preis 50 Bfg., von 25 Exemplaren ab 40 Bfg., von 50 Exempl. ab 38 Bfg., von 100 Exempl. ab 35 Bfg. Das Verfahren des Nachlassgerichts bei Erbauseinander-setzungen nach deutschem Recht. Von J. Marcus. Verlag von Louis Marcus, Berlin S.W. 61. Preis 80 Bfg. Der Miethsvertrag nach dem neuen Bürgerl. Gesetzbuch nebst Miethezinss-Quittungsbuch. Verlag: Paulus-Druckerei, Trier. Preis 25 Bfg. Welche Rechte und Pflichten haben Miether und Vermiether nach dem Bürgerl. Gesetzbuch. Von Otto Braun. Verlag von Hugo Steinig, Berlin S.W. Preis 1 Mk. Die Vertheidigung des Patents Nr. 80974 durch Professor A. Riedler und Genossen betr. die Pflichten von Patent-gutachtern. Von J. Lübers. Verlag von C. Mayer, München. Taschenbuch für polizeiliche Revisionen in Fabriken und gewerblichen Anlagen. Von U. Schrader. Verlag von Oester-wich & Voigtländer, Dessau. Lorenz, Wehrkraft und Jugenderziehung. Herausgegeben vom Central-Auschuß zur Förderung der Volks- und Jugend-spiele in Deutschland. Verlag von H. Voigtländer, Leipzig. Preis 1 Mk. Die Verhinderung des deutschen Protestantismus an der Oberherrschaft des Papstthums über das Deutsche Reich. Von Friedrich Rippold. Preis 20 Bfg. — Entweder — oder! Von H. R. Eisele. Preis 10 Bfg. — Sind Humanismus und Protestantismus Gegenjäger? Von Dr. Arnold C. Berger. Preis 10 Bfg., bei Bezug von 50 Exempl. 5 Stück 5 Bfg. — Konfessionelle Gleichgültigkeit. Von Stefan Reiter-Burgian. Preis 10 Bfg. — Eröffnungsansprache bei der 12. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Nürnberg vom 11. Oktober 1899. Von Graf Winklerode-Bodenstein. Preis 10 Bfg. — Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von C. Braun in Leipzig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich

## Hirsch'sche Schneider-Akademie,

1754] Berlin C., Nothes Schloß 2. Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: d. h. in Frankreich 1897 u. gold. Medaille in England 1897. — Größte, älteste, beluchteste und meichlich preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Vereits über 250.0 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mk. an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren, Damen und Waischneider. Stellenvermittlung kostenfrei. Prospect gratis. Die Direction.

### Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbiethet sich, allen an Asthma Leidenden ein Saugmittel gegen diese Krankheit anzu-zeihen zu lassen. Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Verze und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schluß ge-kommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Vertheidigung und Anwendung eines Saug-mittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“, besteht aus 34,90 % Salpeter, 51,10 % subamerikanischer Stenaphel, 14 % riechender Angelikolben. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die be-haupteten vorzüglichen Eigenschaften anpfeilt. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Badet seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend erjudet, ihre Namen und Adressen der Post-farte anzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kosten-freies Probe-Badet zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine verläßliche Probe mehr über-zeugt und den Werth des Mittels besser beweist, als die Veröffentli-chung vieler Tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Saugmittels vor den lästigen An-fällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hier-von zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies nämlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden befaßt sind, sollten unverzüglich an Dr. Schiffmann, an die Annoncen-Expedition G. H. Daube & Co., Berlin W., Leipzigerstraße 28, zur Weiter-beförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit, ein Probe-Badet durch eines seiner Apotheken-Debitis kostenfrei zu-gefangt zu erhalten, nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben verordnet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nöthig. [2247]

!!

Wie immer, so sollten Sie auch in diesem Jahre Damen- und Herrenmode nur v. Gustav Abicht, Tuchverhandlung in Bromberg, kaufen. Abicht ver-tauf nur haltbare, praktische Stoffe zu billigen Preisen. Muster an Jedermann franco.

# TORIL

Sehensmarke.



Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.



# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Hg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 30 Hg. pro Zeile berechnet.  
Werbungs-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Ein jung. Mann, Material.** sucht per 1. März eventl. später in einem Kolonialw., Destillat- od. Cigarren-Geschäft dauernde Stellung. Meld. u. O. P. 1879 bittl. d. S. 1. B. erbeten.

### Gewerbe-Industrie

1253) **Bauchschneider**, 26 J. alt, d. Rgl. Bgl. a. B. abiolv. gegenw. noch in Stellg., sucht f. Bgl. und Bau v. 1. Febr. evtl. auch früher Stellg. Gef. Meld. erbetet.

### Landwirtschaft

Ein verh., ev. einf., nützl., mit langjährig. Kenntnissen vers. **Wirtsch. Assistent**, der auch selbst wirtsch. kann, sucht z. 1. April Stellung. Danks, Erlaubt bei Ratel a. d. H. 12373

### Landwirth

best. empfohl. Anf. 30er, mit 15jähr. Praxis, auch theoretisch gebildet, sucht möglichst selbständige Beamtenstellung als Verwalt. d. B. 3000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2363 durch den Geselligen erbet.

### Medl. Landwirth

in den 30ern, mit vorg. Zeugn., sucht baldmöglichst selbständige Stellung. Bevorz. Hinterbomm. West- u. Ostpreußen. Meldungen werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 2376 durch den Geselligen erbet.

### 2365) Suche für meinen früher. Beamten

### Hofverwalterstelle

zum 1. März evtl. früher. Derselbe ist 25 Jahre alt, besitzt umfassende landw. Kenntnisse u. ist in schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren. Gehalt 400 b. 500 Mk. Thiem, Rentmeister, Trebbin.

### Junger Landwirth

18 1/2 Jahre alt, Gutsbes. l. 1878, evangelisch, 3 Jahre bei seinem Vater in der Wirtsch. tätig gewesen, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung vom 1. oder 15. Februar als zweiter Wirtsch. Assistent auf einem größeren Gute.

### Inspektor

Älterer, erfahre. Landw., f. v. sof. oder später Stellung. Bin in allen Zweigen d. Landw. erfahre., viel mit sehr leichtem Boden, Gründung u. Kartoffelbau zu thun gehabt. Meld. u. M. M. postlagernd Culmsee erbeten.

### Währ. Oberstweizer

nur best. empföhl., m. g. Zeugn., m. kantonsfähig, suche f. sof. relv. 1. April d. 38., dauernde Stellg., zugleich suche u. empf. zu jed. Zeit

### Unterwieser

sowie solche auf Freistelle. [2025 Zweig-Bureau Königsberg a. Pr., Hintere Vorstadt Nr. 14. Verwalter G. Kufener.

### 2274) Suche vom 1. April eine Stelle als

### Häben- und Grünunternehmer.

Gute Zeugnisse und 30 b. 40 Mann können gestellt werden. Behrent, Roskono bei Schoenau, Kr. Braunschw.

### Herrschafsgärtner.

2266) Suche Stellg. auf Schloss od. größerer Herrschaft z. 1. 4. 1900 dauernde, selbständige Stellung, wo spät. Verb. gestatt. ist. Bin 25 Jahre alt, evangel., gebiet, in allen Zweig. der Gärtnerei, sowie in Forst u. Jagd bewandert, bereits größerer Gärtnerei mit Lehrlingen, Kalk- u. Baumhausstreib. mit Erfolg geleitet u. im Besitz guter Zeugnisse. Gef. Off. an C. Pfeiffer, Gärtner in Petershagen b. Cappelmann, Bonn.

### Wirtsch. Assistent, Jäger, Gärtner, Schmiede, Stellm., Oberstweizer, Anst., Arbeiterfam. empföhl.

Baschlan, Königsberg a. Pr., Polnische Straße 24. [2271

### Lehrlingsstellen

Suche in einer gut. Konditorei eine Stelle als **Lehrling**. Zu erfragen Marienwerder, Kornmarkt Nr. 13. [2092

### Offene Stellen

1917) Suche von sofort einen gewandten

### Stanzlisten

(Büroangestellte), welcher des Polnischen vollständig mächtig, im Notariat gearbeitet haben u. mit Berechnung der Gebühren im Notariat vertraut sein muß. Nur Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsangabe werden berücksichtigt.

### Wronka, Rechtsanwalt und Notar

Soldau.

### Junger Mann

mit guter Handschrift für ein Bureau in Graudenz sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1993 durch den Geselligen erbeten.

### Büroangestellte

der mit den Amts-, sowie Gemeindevorsteher- und Ständesamts-Geschäften vertraut ist, wird sofort bezw. zum 1. 2. 1900 bei einem Anfangsgehalt von monatlich 20 Mark und freier Station (exkl. Mätsche) gesucht. Meldungen nebst Zeugnissabschriften und kurzem Lebenslauf, die u. zurückschickt werden, find an das Amt Vong, Kreis Königsberg, zu richten. [2313

### Betriebschreiber

welcher im Viehhaltungsbetriebe erfahren ist, findet sofort Beschäftigung bei [2390

### Handelsstand

Für ein größeres Getreide-, Sämereien- u. Futterstoffe-Geschäft wird ein jüngerer

### Kontorist

mit schöner Handschrift, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissabschriften u. Zeugnissabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2191 durch den Gesell. erbet.

### 2155) Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Feiertagen geschlossen, suche per sofort oder später einen

### junger Mann

mit, der fließ. poln. spricht. Photographie, Gehaltsanfr. und Zeugnissabschr. erbetet. B. Blum, Bruch Wpr.

### 2196) Für ein er Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per 1. Februar resp. 1. März einen tüchtigen, älteren

### Verkäufer

der polnisch spricht und größere Schaufenster geschmackvoll dekorieren kann. Photographie erwünscht. Becker & Jacoby, Lyd Dübren.

### 1538) Für mein Kolonial- u. Delikatesswaaren-Geschäft suche ich per 1. April er. einen der hochpolnischen Sprache mächtigen

### junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Bewerbungen müssen mit Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche enthalten. Desgleichen suche z. 1. April einen

### Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher ebenfalls der polnischen Sprache mächtig sein muß. B. A. G. Schulz, Koblenz.

### 2111) Suche sofort für mein Manufaktur- und Herrenkonfektionsgeschäft einen jüngeren

### Kommis

und einen **Volontär** der polnischen Sprache mächtig. Sally Gaenger, Döbenu Westpreußen.

### 2370) Für mein Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche per bald einen tüchtigen

### Verkäufer

der auch dekorieren kann. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanprüchen bei freier Station erbetet. S. Rothstein, Protoschin. Mein Geschäft ist Sonnabend u. Feiertage geschlossen.

### Im Auftr. f. tücht. Handl.-Schh. v. f. d. 2. Briefm. einleg. d. f. Antw. Preuß. Danzig, Dreierstraße 10.

### Tüchtige Kommiss

sowie **Büffetiers** mit Kautionsplacit schnell. C. Liedtke, Danzig, Fleischerstraße 6. [1478

### 2231) F. m. Manuf., Kurzwa., Schuh- u. Konfekt.-Gesch. f. f. bald

### einen Kommiss

### eine Verkäuferin

der poln. Sprache m. Zeugnissabschr. u. Gehaltsanprüchen bei freier Station erbeten. A. Busche, Erlin.

### 2333) Welt u. jung. Material.

b. f. v. 1. Febr. f. i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, H. Geisig. 31.

Folgende Stellen sind in Memel zu besetzen:

### Platzverwalter

welcher die Sortierung, Verladung und Expedition von geschnittenen Holzern aller Art kennt, mit der Expedition über See und auch mit dem Mühlenbetrieb vollständig vertraut ist. Gute Handschrift, sauberes und sicheres Rechnen Bedingung. Strenge Solidität, größte Energie u. Fleiß wird verlangt. Lebensstell. Herren aus der Holzbranche, nicht unter 27 Jahren alt, wollen selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissabschriften u. Gehaltsanprüchen sub. A. J. 707 an Kaasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr., einreichen.

### Correspondent

der Holzbranche, tüchtiger Stenograph und Schreibmaschinist (Remington Sholes). Derselbe muß auch tüchtiger Rechner und mit allen Kompt.-Arbeiten vertraut sein. Lebensstellung. Alter nicht unter 22 Jahren. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissabschriften und Gehaltsanprüchen unter A. K. 808 an Kaasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [2141

### Gewerbe-Industrie

### Einen Bautechniker

und einen gewandten [2081

### Bauhelfer

sucht von sofort [2081

### 2379) Tüchtiger Accidenzseker

der mit der Schnell- u. Postanpresse arbeitet; ebenfalls ein jüngerer

### Accidenzseker

können sofort eintreten bei J. Lichtenstein, Dirschau.

### 2323) Ein tüchtiger Schweizerdegen

ein junger

### Seher

### Buchbinder

sofort gesucht in Franz Garichs Buchdruckerei, Fischhofsburg. [2313

### 2089) Ich suche zu sofortigem Antritt einen nicht zu jungen

### Schweizerdegen

der im Sack u. an der Maschine selbständig arbeitet und wirklich Tüchtiges leistet. Für Verbeir. bequeme freie Wohnung. Die Stellung ist gut bezahlt und dauernd.

### Johannes Schenke, Buchdruckerei, Memel.

### 1 Buchbindergehilfe

von möglichst sofort für dauernd gesucht. [2290

### Einen Buchbindergehilfen u. Lehrling

sucht von sofort die Buchbinderei Förder, Köcker bei Thorn. [2074

### 1429) Ein tüchtiger Wasser-gehilfe

findet dauernde Beschäftigung fürs ganze Jahr bei A. Kobs, Malermeister, Callies in Rom.

### Ein Friseurgehilfe und 2 Lehrlinge

können für sofort eintreten. B. Leichert, [3364

### 2123) Ein tüchtiger Friseur-gehilfe

kann sich melden bei S. Schmeidler, Thorn, Brückenstraße 38.

### Ja. Barbiergeh. sucht v. sof.

Welsch, Thorn, Jacobstr. 7.

### 2372) Einen tüchtigen Schornsteinfegergehilfen

sucht von sofort C. Klem, Graudenz.

### 1646) Einen Uhrmachergehilfen

sucht möglichst per bald. Stellg. angenehm und dauernd. C. Unverserth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

### Konditor.

2287) Gesucht ein erster Gehilfe bei dauernder Stellung u. hohem Gehalt. Antritt den 1. Februar 1900. Meldungen brieflich unter Nr. 2287 durch den Geselligen eb.

### Konditorgehilfe.

1273) Suche einen jungen, kl. und sauber arbeitenden Gehilfen. (Zeugnissabschriften und Gehaltsangabe). Konditor K. K. in M. E. L. Nowakow.

### Tcht. Schneidergehilf.

finden bei hohem Lohn dauernde und gute Arbeit. [1972

### 2239) Ein tüchtiger Sattlergehilfe

kann von sofort eintreten. R. Aich, Lelien.

### 2283) Einen Sattlergehilfen

sucht S. Reuß, Sattlermeister, Saalfeld Thür.

### Sattlergehilfen

auf Willkürarbeit verlangt [2125

### 2336) Ein ordentl. nützlicher Hofriemer

findet zum 1. April 1900 gegen hohen Lohn und Deputat Stell. Gutsverwaltung Döblau Dv.

### Bädergehilfe.

Ein jung. Bädergehilfe, zweiter, kann sofort eintreten. [2340

### Bäder.

Für meine in einem großen Kirchhofe belegene Bäder suche einen tüchtigen, nützlichen, selbständigen Bäder bei 300 Mark Gehalt u. freier Station. Antritt 1. Februar 1900. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2046 durch den Geselligen erbeten.

### 2160) Ein tüchtiger Schmiedegeselle

welcher selbständig am Feuer arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei G. Schwarz, Neuteich Westpreußen.

### Sur Führung eines neuen engl. Dampfheißwassers wird erfahre.

**Maschinist** gesucht. Verh. bevorzugt, der befähigt, vorkommende Reparaturen in der Werkstatt selbst auszuführen. Stelle dauernd. Gef. Meldg. mit Vornam. an [2294

### 1939) Mehrere Gesellen und Lehrlinge

können sofort eintreten bei R. Osmani, Schmiedemstr., Thorn, Thurmstraße 10.

### Für ein kleineres Dampf- fägewerk mit Lokomobilenbetrieb

wird ein fleißiger, nützlicher gelernter Maschinenschlosser, von sofort gesucht. Meldungen mit Vornam. brieflich mit Aufschrift Nr. 2091 durch den Geselligen.

### Ein Schmied

auch ohne Handwerkszeug, der auch Hausmannsdienste übernehmen muß, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung z. 1. April d. 38. in Karlsberg bei Gutfeld Dithr. [2347

### 2371) Einen verheiratheten Schmied

mit Zuschläger und eigenem Werkzeug, der die Drehschneidmaschine u. f. w. führen kann, sucht zum 1. April d. 38. Dom. D. in bei Groß-Krebs.

### Ein Zieglermeister, der seine Brauchbarkeit d. Zeugn. nachw.

kann u. zum Neub. e. Ringofens d. seine prakt. Erfahre. beibringt sein muß, wird von sof. gesucht. Offerten an Ed. Dombrowski, Maurermeister, Strassburg, Westpreußen. [2286

### Für eine Ziegelei im Reg.-Bez. Köslin mit neu erbaut. Kammerofen und Trockenhaus wird ein tüchtiger

### Zieglermeister

mit guten Zeugnissen gesucht. Meldung. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2318 d. d. Geselligen erbet.

### Gesucht

### 2. Zieglermeister

für Dampfziegelei mit achtzig Mann gegen guten Akkord und hohen Vorzug. Erster Meister hat außer anderen Geschäften zwei Ziegeleien übernommen, zweiter Meister muß alle Arbeiter beschaffen, bei vorwiegender Abwesenheit des ersten Meisters den Betrieb selbständig leiten. Gef. Meldungen und Zeugnissabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2319 durch d. Geselligen erbeten.

### 4 tücht. Zieglergehilf.

### 2 Pfannenmacher

die sich im Brennen und Sehen im Ringofen vervollkommen. woll., zwei Lehrlinge

### mehr. tücht. Arbeiter

sucht Rud. Paker, Zieglermeister, Culm. Den Meldungen sind Akkord- u. Lohnanprüche beizufügen. [820

### 1982) Sechs tüchtige Zieglergehilfen

auf Standlohn oder Akkord sucht Otto Grabowski, Zieglermstr., Ringofenziegelei Quanditten per Dragebner Dithr.

### 2359) Ein tüchtiger Zieglergehilfe

der Manarbeit und das Sehen und Brennen mit Steintohlen im Feldbojen gut versteht, Lohn 90 b. 95 Thaler; dafelbst auch

### zwei Lehrlinge

Lohn 30, 35 bis 40 Thaler, können sich melden beim Ziegeleibesitzer A. Kobs, Kazanitz bei Rössau. Persönliche Vorstellung bevorz.

### 2315) Zwei tüchtige Ziegler

gesucht auf Akkordlohn vom 1. April d. 38. G. Schwenitzowski, Ziegeleibesitzer, Neuenburg Wpr.

### Für Kampagne 1900 gesucht: Zieglergehilfen

**Dachpfannenmacher und Dienarbeiter** ferner für die Leute-Menge eine **Kochfrau**.

### Da Wohnung für den Sommer

vorhanden, kann evtl. die Frau eines verheiratheten Arbeiters das Kochen übernehmen. B. Balzersdorf, Zieglermeister, Dampfziegelei Baumgarts, Bahnstation Christburg Westpreußen.

### Lehrlinge

können sich melden. [2070

### 2149) Suche von sofort einen Ziegler.

Feldbojen mit Kohlenbrand. K. J. Ziegeleibesitzer, Schottland bei Rynarzewo.

### Bier Zieglerstreicher

verlangt [2386

### 2100) Auf einem Dominium

der Br. Rosen wird zum Stechen von 2 bis 3 Millionen Loh ein

### Torfstecher

mit Reuten bei hohem Akkord, fah. gesucht. Ad. R. Pawel, Sandberg.

### 2342) Für meine neu aufgebaute Mahl- und Schneidemühle,

letzte mit Rollgatter, suche ich von sofort einen tüchtigen

### Wertführer.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein und Kautions stellen können. Herzlich, Mühlenbesitzer, Mühle Gorgallmoß bei Schiroslaw.

### Einen Schneidemüller als Eagenführer

(Schleifmaschine) verlangt [2368

### Dampfzägewerk Mittel (Bgl.)

### 2088) Zum 1. Februar od. spät

älter, unverb., energ.

### Hofbeamter

gesucht, welcher mit Führung der Amts- und Gemeindevorsteher-Geschäfte vertraut ist. Gehalt 600 Mk. Zeugnissabschr. erwünscht. E. Lieb, Schenkwiese bei Altfelde Wpr.

### Inspektor

gesucht — auch verheiratheter — zum 1. April. Anfangsgehalt 650 Mark. [1521

### Seemen bei Geierswalde Ostpreußen.

### 1978) Ein junger gebildeter Inspektor

gesucht zum 1. März d. 38. Dom. Westin bei Mühlabang Westpr.

### 1714) Ein fleißiger, umständlicher Hofverwalter

wird für Dom. Kaiserwald bei Friedheim a. Dith. a. 1. April d. 3. gesucht. Gehalt 400 Mark. Meldungen mit Lebenslauf an Oberinspektor Muchlisch.

### Auf einem größeren Gute der Provinz Posen von bald oder 1

April ein evangelischer, tüchtiger, energischer, unverheiratheter

### Inspektor

gesucht, der polnisch spricht, in Auen- und Drillkultur erfahre., unter Leitung des Prinzipals, auch selbständig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2168 durch d. Gesell. erbeten.

### Gesucht zum sofort. Antritt

### 2 Inspektoren

als erste Beamte, einer f. Wpr. u. einer f. Posen, einer f. a. u. v. h. sein, beide poln. spr., bei 600 Mk. Geh. 1. Hofverwalt. u. Rechnungsführ. b. 450 Mk. 2. Hofbeamte b. 300 u. 350 Mk. für Ostpreußen. [2374

### 3 Inspektoren

als Alleinige u. 2 als erste Beamte f. Westpr. u. Posen b. 5. bis 800 Mk. Geh. 3. Assistenten b. 300 bis 400 Mk. Geh. Antritt am 1. März.

### Oberinspektor

ledig. für ein Gut in Rußland m. stark. Zuckerrübenbau b. 1000 Mk. Geh. per 1. 4. 1900.

### Brennereiverwalter

f. ein. Betrieb m. Senze und 2. theil. Brennapparat, b. gut. Geh. und Lantime p. L. 4. 1900.

### Gärtner

u. Jäger, verh. u. led., b. gut. Geh. u. Lant., f. sof., 1. 3. u. 1. 4. Landw. Vermittl.-Bureau Anst. St.-Ghan Westpreußen.

### Suche zum 1. April einen zuverlässigen, polnisch sprechenden</



Suche einen **Gärtnergehilfen**, nicht zu jung, zum 1. Februar cr. Meld. bitte Zeugnisabschrift, sowie Gehaltsanfrage, beizuf. G. Kunde, Gärtnereibesitz, Allenstein Ostpr.

**Ein Gärtnergehilfe** fräftig u. keine Arbeit scheuend, kann sofort eintreten. [2094] H. Krach, Gr.-Bartelssee per Bromberg.

**Verheirateten, evangelischen Gärtner** gut empfohlen, sucht zum 1. März cr., Gehalt 250 Mk. [1918] v. Schack, Lufschewo, Lbbau Westpr.

914] Dom. Schindler bei Hühner Westpr. sucht v. 1. April einen verheirateten, selbstthätigen **Gärtner**

der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. [2172] Verheirateter

**Gärtner** mit Hilfskraft, zum 1. April gesucht. Schriftliche Meldungen an Oekonomierath Bornmann, Gr.-Paglau bei Königs.

2170] Ein zuverlässiger, älterer, erfahrener

**Gärtner** der das Melken, auch zeitweise die Leute beaufsichtigt, unverheiratet, bei 70 Thaler Lohn gesucht. Dom. Zugowin b. Wengierski.

2178] Vom 1. April d. J. wird ein verheirateter, evangelischer, selbstthätiger

**Gärtner** der mit Gemüse- und Obstbaum- auch vertraut ist, gesucht.

Meldungen an das königliche Althol- Gut Schwirzen bei Culmsee schriftlich zu richten. [2177] Vom 1. April d. J. wird ein zuverlässiger

**Leute wirth** gesucht. Meldungen an das kgl. Althol- Gut Schwirzen bei Culmsee.

Zum 1. April cr. verheirat.

**Aufscher** für herrschaftlichen Stall bei Danzig gesucht. Bisheriger zweiter Aufscher aus groß. herrschaftlichen Stall bevorzugt. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanfragen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2235 durch den Geselligen erbeten.

2285] Ein tüchtiger, verheir., erfahrener

**Wirth** der die Führung des Petroleum- motors sich aneignen soll, die übrige Zeit in der Wirtschaft und Schirrkammer beschäftigt wird, findet von sofort oder zu Marten d. J. Stellung auf Dominium Peterhof bei Rastau. Persönliche Vorstell. erwünscht.

1543] Elisenbruch bei Mittel Westpr. sucht gegen hohen Lohn von gleich resp. 1. April einen evangel., tüchtigen

**Leute wirth** mit einem Scharwerker. Derselbe muß nachweislich treu und ehrlich sein und die Verpflichtung übernehmen, 6 Monate eine Lokomobile zu führen.

2207] Verheirateten, ersten

**Pferdeknecht** tüchtig und fleißig, der auch die Auscherdienste zu versehen hat, sucht bei hohem Lohn und reichlichem Deputat zu bald od. 1. April Gut Thalheim bei Bromberg.

2117] Einen tüchtigen **Unternehmer** der die Bearbeitung und Ernte von ca. 50 culm. Morgen Rüben übernehmen will, sucht Antke, Gütland v. Kriestohl.

2118] Suche tücht., kautionsfäh. **Rübenunternehmer** für 30 bis 35 Morgen culm. Rüben mit 20 russisch-polnischen Rübenarbeitern, die von Ende Mai bis Ende November hier beschäftigt werden.

A. Wenner, Trambenau bei Neuteich, Kreis Marienburg.

1933] Suche sofort verheir., **Schweizer** der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.

v. Jantzier, Panin bei Zuckau Wpr.

2401] Dom. Gorten bei Marienwerder sucht a. 1. April einen kautionsfähigen, tüchtigen

**Unternehmer** mit 10 Männern und 20 Mädchen.

Bei Abschluß des Vertrages sind 50 Mark Kaution zu stellen. Dom. Dalwin bei Dirschau sucht a. 1. April bei Wengierski, Bahnh. Königs.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und fleißiger

**Aufscher** der auch verheiratet sein kann, Pferde gut behandelt und mit best. Wagen umzug. weiß, erhält in einem größeren Holzgeschäft gute, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1753 durch den Geselligen erbeten.

2359] Suche zu Neujahr 1900 einen tüchtigen

**Vogt od. Statthalter** bei hohem Lohn. Morges, Administrator, Prusken bei Mlowo Ostpr.

2173] Dom. Naulin bei Bortz sucht zum 1. April d. J. einen verheirateten

**Leute wirth** und einen verheirateten **Schäferknecht**.

1537] Einen zweiten **Aufscher** evang. und unverh., der guter Pferdeknecht ist und mit herrschaftlichen Wagen umzugehen versteht, der außerdem gut fahren kann und tüchtig ist, verlangt zum 1. April 1900 Dom. Schindler bei Bortz.

2338] Zum 1. Februar oder März wird ein verheirateter

**Aufseher mit Gehilfen** für 50 Kühe gesucht. Stoermer, Tannsee per Neuteich Westpreußen.

Dom. Al.-Baumgarth bei Nikolaiten, Kr. Stuhm Westpr., sucht zum 1. April einen zuverlässigen, tüchtigen, verheirat.

**Aufscher.** [2339] Vielth.

2316] Ein tüchtiger **Schweinefütterer** wird zum 1. April 1900 gesucht. Dom. Lindenberga, per Gernwin Westpreußen.

2328] Zwei verheiratete **Pferdeknechte** einen verheirateten **Biehfütterer** mit zwei eigenen Kindern, einen verheir., theten **Schweinefütterer** mit zwei eigenen Kindern, sucht per April Dom. Paschewo bei Prus.

2334] Suche 1. April e. verh. **Schweizer** für ca. 65 Stück Vieh. Voigt, Pommer v. Welblin.

2355] Von gleich oder später findet ein

**Aufscher** welcher auch in der Wirtschaft helfen muß, oder ein **Pferdeknecht** bei gutem Lohn und Deputat Stellung in Gölmssee bei Sommerau Wpr.

**Aufseher** mit ein bis zwei Gehilfen bei hohem Lohn zu Marien d. J. gesucht v. Dom. Gr.-Wierau bei Garbischau. [2361]

**Vorarbeiter zugleich Affordmann** für die Ernte, [1544] acht Mann und acht Mädchen schon vom 1. April d. J. gesucht. Dom. P. H. e. e. e. bei Schleusenau.

2207] Verheirateten, ersten

**Pferdeknecht** tüchtig und fleißig, der auch die Auscherdienste zu versehen hat, sucht bei hohem Lohn und reichlichem Deputat zu bald od. 1. April Gut Thalheim bei Bromberg.

2117] Einen tüchtigen **Unternehmer** der die Bearbeitung und Ernte von ca. 50 culm. Morgen Rüben übernehmen will, sucht Antke, Gütland v. Kriestohl.

2118] Suche tücht., kautionsfäh. **Rübenunternehmer** für 30 bis 35 Morgen culm. Rüben mit 20 russisch-polnischen Rübenarbeitern, die von Ende Mai bis Ende November hier beschäftigt werden.

A. Wenner, Trambenau bei Neuteich, Kreis Marienburg.

1933] Suche sofort verheir., **Schweizer** der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.

v. Jantzier, Panin bei Zuckau Wpr.

2401] Dom. Gorten bei Marienwerder sucht a. 1. April einen kautionsfähigen, tüchtigen

**Unternehmer** mit 10 Männern und 20 Mädchen.

Bei Abschluß des Vertrages sind 50 Mark Kaution zu stellen. Dom. Dalwin bei Dirschau sucht a. 1. April bei Wengierski, Bahnh. Königs.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und fleißiger

**Aufscher** der auch verheiratet sein kann, Pferde gut behandelt und mit best. Wagen umzug. weiß, erhält in einem größeren Holzgeschäft gute, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1753 durch den Geselligen erbeten.

2359] Suche zu Neujahr 1900 einen tüchtigen

**Vogt od. Statthalter** bei hohem Lohn. Morges, Administrator, Prusken bei Mlowo Ostpr.

2173] Dom. Naulin bei Bortz sucht zum 1. April d. J. einen verheirateten

**Leute wirth** und einen verheirateten **Schäferknecht**.

1537] Einen zweiten **Aufscher** evang. und unverh., der guter Pferdeknecht ist und mit herrschaftlichen Wagen umzugehen versteht, der außerdem gut fahren kann und tüchtig ist, verlangt zum 1. April 1900 Dom. Schindler bei Bortz.

2338] Zum 1. Februar oder März wird ein verheirateter

**Aufseher mit Gehilfen** für 50 Kühe gesucht. Stoermer, Tannsee per Neuteich Westpreußen.

Dom. Al.-Baumgarth bei Nikolaiten, Kr. Stuhm Westpr., sucht zum 1. April einen zuverlässigen, tüchtigen, verheirat.

**Aufscher.** [2339] Vielth.

2316] Ein tüchtiger **Schweinefütterer** wird zum 1. April 1900 gesucht. Dom. Lindenberga, per Gernwin Westpreußen.

2328] Zwei verheiratete **Pferdeknechte** einen verheirateten **Biehfütterer** mit zwei eigenen Kindern, einen verheir., theten **Schweinefütterer** mit zwei eigenen Kindern, sucht per April Dom. Paschewo bei Prus.

2334] Suche 1. April e. verh. **Schweizer** für ca. 65 Stück Vieh. Voigt, Pommer v. Welblin.

2355] Von gleich oder später findet ein

**Aufscher** welcher auch in der Wirtschaft helfen muß, oder ein **Pferdeknecht** bei gutem Lohn und Deputat Stellung in Gölmssee bei Sommerau Wpr.

**Aufseher** mit ein bis zwei Gehilfen bei hohem Lohn zu Marien d. J. gesucht v. Dom. Gr.-Wierau bei Garbischau. [2361]

**Vorarbeiter zugleich Affordmann** für die Ernte, [1544] acht Mann und acht Mädchen schon vom 1. April d. J. gesucht. Dom. P. H. e. e. e. bei Schleusenau.

2207] Verheirateten, ersten

**Pferdeknecht** tüchtig und fleißig, der auch die Auscherdienste zu versehen hat, sucht bei hohem Lohn und reichlichem Deputat zu bald od. 1. April Gut Thalheim bei Bromberg.

2117] Einen tüchtigen **Unternehmer** der die Bearbeitung und Ernte von ca. 50 culm. Morgen Rüben übernehmen will, sucht Antke, Gütland v. Kriestohl.

2118] Suche tücht., kautionsfäh. **Rübenunternehmer** für 30 bis 35 Morgen culm. Rüben mit 20 russisch-polnischen Rübenarbeitern, die von Ende Mai bis Ende November hier beschäftigt werden.

A. Wenner, Trambenau bei Neuteich, Kreis Marienburg.

1933] Suche sofort verheir., **Schweizer** der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.

v. Jantzier, Panin bei Zuckau Wpr.

2401] Dom. Gorten bei Marienwerder sucht a. 1. April einen kautionsfähigen, tüchtigen

**Unternehmer** mit 10 Männern und 20 Mädchen.

Bei Abschluß des Vertrages sind 50 Mark Kaution zu stellen. Dom. Dalwin bei Dirschau sucht a. 1. April bei Wengierski, Bahnh. Königs.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und fleißiger

**Aufscher** der auch verheiratet sein kann, Pferde gut behandelt und mit best. Wagen umzug. weiß, erhält in einem größeren Holzgeschäft gute, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1753 durch den Geselligen erbeten.

**Grubenholz-Unternehmer für Schweden.**

Ein Unternehmer mit 50 bis 100 Arbeitern, der in Schweden die Aufarbeitung von Grubenholz in Afford übernehmen will, wird baldigst auf längere Jahre gesucht.

Wohnungen für die Arbeiter auf der Arbeitsstelle sind vorhanden. Reiseflosten werden vergütet. Schriftliche Meldungen erbetet

**Th Köster, Landsberg a. W.** [1492] Bahnhofstraße 8.

2171] Zum 15. Februar bis Ende November

**Unternehmer** mit 7 Paar Deuten (nicht flüssen), zu allen Arbeiten gesucht.

Leutnant Radziejewski, Zugowin bei Wengierski, Bahnhof Königs.

**Verschiedene** Einen Nachtwächter und einen Instmann bei hohem Verdienst sucht per 1. April cr. [2115] F. Franz, Montau b. Neuenburg.

**Stopsftein schläg.** 50 Mann, finden auf mehrere Jahre lohnende Beschäftigung. [2270] Zywiez, Carlshöhe bei Neidenburg Ostpr.

**200 Arbeiter** bei hohem Lohn sucht [2230] Wilhelm Tessenborn, Altdamm.

**Fuhrleute** finden dauernd lohnende Beschäftigung an der Chaussee-Neubaustraße D. E. L. u. Sumpf. Meldungen nimmt W. Krupski u. Bogdurski, Osterode Wpr. entgegen. [2345]

**100 Steinschläger** werden für den Hausbau von Hohen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Gehalt werden für fertiges Material:

für das ehm Bad 1,- Mk  
" " " " 1,50  
" " " " 2,50  
" " " " 5,-  
100 lfdm Bordsteine 5,-  
i. Ganzen f. eine Etate 156,- Mk.

Carl Schöffer, Bauunternehmer, Reudorf bei Bismar, Kreis Bismar. [1663]

Für ein größeres Sägewerk wird ein durchaus zuverlässiger, ehrlicher und energischer Mann in mittleren Jahren als

**Platzwächter** gesucht. Bewerber, auch Militärsinvaliden, die ihre Brauchbarkeit für solchen Posten nachweisen, erhalten dauernde, gute Stellung u. voll. Meld. m. Zeugnisabschr. und kurzem Lebenslauf, wie auch Gehalts- bezw. Lohnansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1753 durch den Geselligen ein- senden.

**50 Holzarbeiter** finden bei sehr hohem Afford dauernde Arbeit. Wohnung, Feuerung, Vieh frei. [1664] A. Schleuener, Forsthaus Altenweg bei Gerdaun Wpr.

921] Dom. Grabis, Kr. Thorn, sucht zum 1. 4. cr. alt. evangel.

**Amtsdiener** angl. Feld-, Wald- u. Wege- wärter. (Kosten für Militär- Jubiläen etc.)

2240] Für mein Geschäft und Hotel suche von sogleich ordent- lichen jüngeren

**Hausmann.** Paul Lehmann, Rehdun.

2309] Ein unterverheirateter **Aufscher** kann sofort eintreten. Hotel Schwarzer Adler Graudenz.

**Lehrlingsstellen** Zwei Lehrlinge können sich sofort oder später melden bei [1942] G. Vorwerk, Stellmacherei, Thorn, Tuchmacherstraße 1.

**Ein Volontär oder Lehrling** der schon etwas gelernt hat, kann vom 1. Februar bei günstigen Bedingungen in mein Manu- fakturwaaren-Geschäft, des Sonn- abends geschlossen, eintreten. W. P. Glah, Landsburg.

**1 Lehrling** Sohn tüchtiger Eltern und m. gut. Schulbildung, f. meine Kolonial- waaren, Delikatessen, Süßwaaren und Weinhandlung gesucht. [1484] Carl Sakriß, Thorn.

**Frauen, Mädchen** Altere, evangelisches Kinder- fräulein, mit guten Zeugn., f. zu sofort oder später Stell., auch würde selbige die Pflege eines k. Kindes übernehmen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2220 durch den Geselligen erbeten.

**2 bis 3 Lehrlinge** (polnisch sprechende bevorzugt), mit guter Schulbildung, suche a. sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Eisen- geschäft. M. Goldstandt's Sohn, [2166] Roebau Westpr.

2102] Suche per sofort für mein Herrenkonfektions-Geschäft einen **Volontär** mosk. Konf. Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüchen. D. Güter, Sagan.

**Lehrlings-Gesuch.** 2241] Sohn tüchtiger Eltern, welcher Lust hat, die Buchbin- derei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Unterkommen bei Louis Tenffel, Schneidemühl.

1977] Suche per sof. od. p. einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Hans Stasch, D. E. L. u. Sumpf, Manufaktur, Wobbeaaren, Dam- u. Herren-Konf.-Gesch.

**Ein Lehrling** mit guter Schulbildung wird in einem größeren kaufmännischen Geschäft in Graudenz ange- stellt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1947 durch den Geselligen erbeten.

1637] Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren-, Manu- fakturwaaren- und Stabeisen- Geschäft einen

**Lehrling** bei freier Station. G. W. Weinberg & Sohn, Schönlanke.

**Lehrlinge** verlangt bei freier Kost und Kleidung, Reise vergütet. Sporen- u. Säbelfabrik Wilhelm Finke, Potsdam.

2268] Suche von sofort einen **Lehrling.** Emil Wette, Barbier u. Fris., Königs Wpr., Schloßgärtnerstr. 62.

Für ein Hautgeschäft in der Provinz wird [2231]

**ein Lehrling** der die Berechtigung a. einjährl. Militärdienst besitzt, a. sofortig. Eintritt gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerber, find unt. Nr. 38 Mk. an die Geschäftsstelle der Marien- burger Zeitung einzureichen.

**Junger Mann** nicht u. 16 J., welcher das Mole- kularfach erlern. will, melde sich zu sof. od. spät. [2361] F. Franz, Montau b. Neuenburg.

**Lehrling** (Christ) mit guten Schulkennt- nissen zum mögl. baldigen Eintritt. B. Fuchs, Nordenburg.

**Einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen für Tuch- und Modewaaren- Geschäft sucht Michael Cohn in Neumark in Westpr. [1332]

**Zimmerlehrlinge** können noch eintreten im Ban- geschäft [7414] S. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

1726] Für meine **Lehrlinge** Eisen- u. Bau- material-Handlung suche von sogleich einen

**Volontär** und einen **Lehrling** beide poln. sprechend. J. Alexander, Briesen Westpreußen.

2268] Suche von sofort einen

2268] Ein jo. Mädchen, f. Stelle a. Eltern d. Wirthsch. b. etw. Geh. Meldg. an D. Ruzs, Wients- fowen bei Neidenburg.

2007] Tücht. Vertreterinnen d. Lehr- u. Erzieh.-Fach., fow. Nepräsentantinnen, Gesell- schafterinnen u. gebild., junge Damen, d. als Stäbe geh. woll., weißt nach d. Westpr. Engag- komit. für weibl. Hausoffiziant, Sub. Alma Lindt, Graudenz.

**Suche Engagement** für meine lebh. Kochmamsell, die ich als tüchtig emp. [1696] S. Rakobrandt, Bollnow in Pommern.

**G. Wirthsch.-Mamsell** 23 Jahre alt, sucht in einem Hotel v. 1. Februar resp. später Stellung. Meldung. briefl. unt. Nr. 2017 durch d. Gesell. erbet.

4028] Gebildete, deutsche Dame vom Lande, Mitte 30er, sucht selbst. Stell. als Vertreterin der Hausfrau oder Stäbe und Gesellschafterin. Meldungen an Theresie Girard, Josefowo bei Waganter, Polen.

Geb. J. Wäch, Rindergärt. L. Hl., sucht Stellg. v. 1. Febr. od. spät. Gute Zeugn. vorh. Gef. Meldung. unter M. B. Postlagernd Königs. [2269]

Eine geb., junge, ev. Wittwe, die schon einige Jahre einen Hausf. selbständ. geleitet, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts bei Wittw. mit Kind. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2382 durch den Gesellg. erb.

**Junges Mädchen** mit guter Schulbildung wünscht Stellung auf größerem Gute zur Erlernung der Wirtschaft ohne gegenfeitige Vergütung. Familienanhang erl. Meld. briefl. u. Nr. 2358 d. d. Geselligen erb.

**Offene Stellen** 2007] Eine Kindererzieherin v. 1. u. jünger. Erzieherin wird v. sofort nach Alexandrow zu 2 Knab. v. 6 u. 8 J. gesucht. Unterricht i. Deutsch u. Franz. 3 J. erw. Geh. 400 Mk. Meld. a. b. Westpr. Engag.-Komit. f. weibl. Hausoffiziant, Sub. Alma Lindt, Gepr. Lehrerin, Graudenz.

Ältere, geprüfte, musikalische

**Erzieherin** für ein Mädchen von 13 Jahren wird von sofort gesucht. S. Jans, Gutsbesitzer, [2302] Adl.-Porkaten.

2175] Suche zum 15. Januar oder 1. Februar cr. eine evangelische, musikalische

**Lehrerin** für zwei Mädchen im Alter von 11 und 9 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbetet Drilling, Gr.-Blauth Westpreußen.

1900] Zum 1. Februar bezw. 1. April suche ich für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren und ein. Knaben von 7 Jahren eine ge- prüfte

**Erzieherin.** Mußt erwünscht. Priorer Lindenblatt i. Wilhelmstort, Bez. Bromberg.

Für zwei Kinder, 11 und 10 Jahre, wird eine anspruchsfreie

**Erzieherin** von sofort gesucht. Latein er- forderlich und etwas Russk. Meldungen nebst Gehaltsan- sprüchen und Zeugnisabschriften werden brieflich mit der Auf- schrift Nr. 2354 durch den Ge- selligen erbeten.

**Dame** welche perfekt stenographiren und die die Wiedergabe des Stenogramms auf der Remington- (Sholes-) Schreibmaschine korrekt und schnell handhabt, auch sofort gesucht. Dauernde Stellung, gutes Gehalt. Wohn- st. ist Niemel. Anwärterinnen wollen keine Forderung ein- reichen. Selbstgeschriebene Mel- dungen mit Lebenslauf, Gehalts- Ansprüchen und Zeugnis- Abschriften unter „Remington“ an die Expedition v. Paarenstein & Döpler, A.-G., Königs- berg i. Pr. erbeten. [2142]

2245] Suche per 1. resp. 15. Fe- bruar eine

**tüchtige Direktrice** für besseren und mittleren Pub. bei hohem Gehalt und dauernd angenehmer Stellung. Meldung. biete Photographie und Zeugnis- abschriften beizufügen. Anna Kronjohn, Lautenburg Westpreußen.

1888] Suche von sofort eine tüchtige **Verkäuferin.** R. Langtan, Fleischermeister, Allenstein.

2079] Tüchtige **Verkäuferinnen** für die Kurz-, Weiß- u. Woll- waaren-Abtheilung suchen von sofort od. 1. Februar cr. L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

2330] Tüchtige **Putzmacherin** anständig, nur für innere Wirth- schaft unter Zeit. d. Hausfr. ge- sucht. Zeugnisabschr. und Ge- haltsanfr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2343 durch den Geselligen erbeten.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Waaerenhaus Adolf Cohn, Bielefeld, sucht per 1. 2. resp. 15. 2. eine

**Putzarbeiterin** die selbständig die u. Hott gamirt auch im Verkauf bewandert ist ferner eine Kette

**Verkäuferin** die bereits in der Waaerenhaus- brande thätig war. Meld. mit Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Stat. an [1420] D. C.

**Tcht. Putzarbeiterin** welche besseren und mittleren Pub. selbständig arbeitet und im Verkauf von Putz- und Weiß- waaren bewandert ist, zum 1. März oder früher gesucht. Photo- graphie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanfr. bei freier Station an [2378] Gustav Rosen, Reutettin

**Putz-Direktrice** Kette Arbeiterin, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder später verlangt. Meldungen mit Bild, Zeugnissen u. Ge- halts-Ansprüchen bei freier Station an [1419] F. Ackermann, Kolberg.

1892] Suche per 15. März od. 1. April eine

**Putzarbeiterin** die feinen und mittleren Pub. selbständig arbeitet und im Ver- kauf bewandert ist, bei ange- nehmer und dauernder Stellung, polnische Sprache erwünscht. Meldungen bitte Gehaltsan- sprüche bei freier Station sowie Zeugn. beifügen zu wollen. Karl Gamlid, Bischofsburg Ostpreußen.

2087] Suche von sofort ein **Lehrmädchen** für mein Fleisch- und Wurst- Geschäft. Frohnert, Allenstein.

Eine in seinem Fubisch ge- wandte junge Dame sucht Stell. als

**Direktrice** vom 1. März ev. auch früher bei freier Station und Familien- anschluss. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2357 durch den Geselligen erbeten.

2129] Eine tüchtige **Putz-Direktrice** für besseren und mittleren Pub. wird bei hohem Gehalt und dauernder angenehmer Stellung per 1. März ev. 15. Februar gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Die Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüche beizufügen. S. Garitz, Briesen.

findet angenehme, dauernde Stel- lung. Gef. Meld. mit Zeugnis- abschr., Gehaltsanfr. u. Pho- tographie verb. briefl. mit der Aufsch. Nr. 2073 d. d. Gef. erb.

2383] Eine tüchtige, selbständige

**Direktrice** suche ich für mein Pub- geschäft per Februar cr.; ebenso eine der pol- nischen Sprache mächt.



2159] Eine gewandte, branchen- kundige

**Verkäuferin**  
wird für ein Glas-, Porzellan- und Wirtschaftsmagazin p. sof. resp. später gesucht.  
H. Reich, Adolf, John Lange, Dirschau.

**Lehrmädchen**  
mit guter Schulbildung per sof. oder 1. April d. J. sucht bei freier Station.  
[2080]  
Hugo Cohn, Rogasen, Kurz-, Galanterie-, Schuh- und Weißwaren-Geschäft.

**Lehrerin, erste**  
**Büchseiterin**  
für feinen und mittleren Buch, nach gr. verkehrreichen Bedarf, Garnisonstadt, per Frühjahr auf dauernde angenehme Stellung gesucht. Offerten werden, brieflich mit der Aufschrift Nr. 2085 durch den Stelligen erbeten.

1865] Suche für mein Buch- geschäft eine tüchtige

**Direktrice**  
die fein und chic garniert u. die Branche selbstständig leiten muß. Ang. dauernde Stellung, angest. Geh. Weibg. nebst Zeugnisse, Photographie und Gehalts-An- sprüche erbeten.  
A. Arens, Br.-Stargard.

1891] Eine erste, polnisch spre- chende

**Büchseiterin**  
die zugleich Verkäuferin ist, sucht M. Leeb, Neue Westpreußen. Bedingungen mit Gehaltsanpr. und Photographie erbeten.

1922] Eine tüchtige

**Büchseiterin**  
welche auch im Verkauf bewandert ist, sucht per 1. März ev. früher bei dauernder Stellung. Weibg. mit Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsanprüchen bei fr. Stat. erbeten. Franz Köstel, Braunsberg.

1802] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaren- u. Konfek- tions-Geschäft suche

**ein Lehrmädchen und einen Lehrling**  
der polnische Sprache mächtig. Neumann, Leifer, Gzn.

2305] Zum baldigen Eintritt wird eine durchaus tüchtige, selb- ständige

**Wirthin**  
bei 240 M. Gehalt gesucht und zum 1. April kann ein evangel. **Hofverwalter**

der seine Brauchbarkeit nach- weisen kann, bei 240 M. Gehalt eintreten. Zeugnisabschrift. erbeten.  
Niemann, Domänenrath, Stabewitz bei Ustislaw.

2307] Ein einfaches, fleißiges

**Mädchen**  
mit guten Vorkenntnissen, die ich zu jeder häuslichen Arbeit eignet, wünscht sich unter Lei- tung der Hausfrau auf dem Lande im Kochen zu vervoll- kommen. Nähere Auskunft d. Frau Rittergutsbesitzer Fischer, Lindenhof bei Bagan.

Junges Mädchen, evgl., die sich vor feiner Arbeit schämt, für H. Wagners-Haus, ein Kind, als Stütze

sofort gesucht. Ausführl. Meld. mit Gehaltsanprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2317 durch den Stelligen erbet.

2377] Suche von sofort oder 1. Februar ein bescheidenes, **junges Mädchen**

für meinen Haushalt. Dasselbe muß etwas Kochen können. Julius Knopf, Inhaber Nathan Knopf, Schwab. a. B.

Für ein Rittergut wird zum 1. oder 15. Februar zur Er- kennung der Landwirtschaft ein **junges Mädchen**

ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Familienanschluss ge- währt. Weibg. unt. N. N. postl. Br.-Holland. [2347]

Suche von sofort junge, tatf.

**Stütze**  
die keine Arbeit schämt. Gute Behandlung. 120 M. Gehalt. H. Kowalski, Brauer, Gensburg Ovr.

Ein kinderl. Ehepaar sucht eine **Stütze**

einfach und tüchtig, welche auch im Geschäft thätig sein muß. Mädchen von 18 bis 24 Jahren, Waife bevorzugt. Bei Familien- anchluss und guter Führung höhere Erbschaft nicht ausge- schlossen. Weibg. br. mit d. Auf- schrift Nr. 2352 d. d. Stelligen erbet.

2034] Gesucht zum 1. Februar ein unbedingt zuverlässiges **junges Mädchen**

aus guter Familie zu leichter Hilfe der Hausfrau und Auf- sichtung zweier H. Kinder. Bedingungen mit Gehaltsanpr. und möglichst auch Zeugnisse u. Photographie (gegen sofortige Rücksendung) unter M. A. 1900 Hauptpostlag. Bromberg erbet.

2161] Suche ein junges, anständ. Mädchen als

**Stütze**

für meinen Haushalt und Kon- fectur. Familien- Anschluss. Bedingungen mit Photographie u. Zeugnisabschriften an

**Eine Buch-Direktrice**  
nur erste Kraft, wird zur Ein- richtung eines Buchgeschäfts per 1. März gesucht. R. Zingliche u. dauernde Stellung Gehaltsanpr. bei freier Station. Zeugnisab- schriften, sowie Einsegnung der Photographie erbeten.  
Warenhaus Ernst Ender, 917] Zempelburg.

1735] Suche eine tüchtige **Büchseiterin**  
für mittleren Genre bei dauernder angenehmer Stellung p. 15. Fe- bruar eventl. 1. März. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldg. sind Zeugnisabschriften und Ge- haltsanprüche beizufügen.  
Warenhaus S. Wollenberg, Neue Westpr.

**Drei junge Mädchen**  
der voll. Sprache mächtig, für die Lehre per 1. Febr. gesucht.  
Warenhaus J. Hermann, Schwab. a. B. [1928]

**Eine junge Dame**  
die gut Buch arbeitet, sucht für ihr Kurz- und Weißwaren-Geschäft von gleich

Frau Proft, Stuhm.

Jung. Mädchen, m. Buchfüh- rerin, find. p. 1. Febr. Stellung als Verkäuferin. Carl Reed Jan., Bromberg, Friedrichstr. 37, Fabrik seiner Fleisch- und Wurstwaren. Dampftrieb.

1427] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- waaren- u. Konfektions- geschäft suche ein

**junges Mädchen**  
von angenehmem Aus- sehn und nett im Umgang, welche die Schneiderei erlernt hat, per 15. Fe- bruar

als Verkäuferin zu engagieren. Logis im Hause, eventl. Familien- anchluss. Bewerberin hat angenehme, dau- ernde Stellung. Photo- graphie nebst Gehalts- anprüchen erbeten.

Theodor Behall, Friedland Ovr.

1483] Eine alt. Dame wird als

**Kassirerin**  
gesucht. Dieselbe muß als solche schon thätig gewesen sein. Weib- sub 24 an Annoncen-Expedition Wallis, Thorn.

1512] Ein jüdisches **junges Mädchen**  
mit guter Schulbildung, aus an- ständiger Familie, mit rituel- ler Küche und Haushalt ver- traut, wird als Stütze der Haus- frau u. zur Aufsichtung d. Kinder p. sof. Eintritt gesucht. Den we- sentlichen Gehalts-Ansprüche beizufügen. Familienanschluss zu- gestimmt. J. Jaruslawsky, Rastenburg Ovr.

1516] Gesucht eine in Kalber- aufzucht erfahrene

**Person**  
welche auch das Melken zu be- aufichtigen hat. Gehalts-An- sprüche. Rentamt Langenau bei Rosenberg Weistr.

Ein älteres, braves, evangl.

**Mädchen**  
oder kinderlose Wittwe, die gute einf. Küche versteht und sämt- liche Hausarbeiten übernehmen und selbständig ausführen kann, wird zur Erhaltung und Fort- führung meines Haushaltes von sofort gesucht. Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an

A. Wiedemann, Gollub Weistr.

1649] Gesucht zum 1. April

**Wirthin**  
am liebsten Bauern- od. Förster- tochter, welche perfekt in Feber- viehzucht ist.

Meldungen mit Gehaltsan- sprüchen und Zeugnissen zu senden an

Franz E. Find, Schoeneberg bei Vordamm, Neumark.

Altenstehender, jung. **Wittwer** in Danzig sucht zur Leitung seines Haushaltes ältere, geb.

**Dame.**  
Meldungen nebst Photo- graphie und sonstigen Bedingungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1911 durch den Ge- stelligen erbeten.

1918] Suche sof. eine erfahrene, selbständ. Wirthin, die auch beim Melken behilflich ist. Mel- dungen unter H. 100 postlagernd Rehlf. erbeten.

**Gesucht**  
zum 1. April d. J. (oder auch früher) ein ordentliches, an- ständiges, kräftiges [1263]

**Dienstmädchen**  
welches möglichst etwas vom Kochen versteht, bei hohem Ge- halt. Meldungen unter Beifü- gung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanpr. und zu richten an

A. Rager, am Bahnhof in Galdenboden Weistr.

Zum 1. Februar suche perfekte

**Köchin**  
für größeres Bahnhofs-Restau- rant oder ältere, erfahrene **Wirthin**

welche die Küche vollständig be- verricht. Meldung mit Zeugnis- abschriften, welche nicht zurück- gegeben werden, p. Gehaltsanpr. werden brieflich mit der Auf- schrift Nr. 2192 durch den Stelligen erbeten.

**Als Stütze**  
sucht junges Mädchen, das im Hotel die Küche erlernte und selbständig kochen kann, bei aut. Gehalt per 15. Januar oder 1. Februar cr. [1693]

„Hotel Brangelshof“, (H. Katschbrandt), Bollnow in Pommern.

2093] Suche zum 1. März resp. 1. April eine

**Jungfer**  
die perfekt schneidert. Zeugnisse und Gehaltsanprüche einzufügen. an Fr. von Dallwitz, Limbich ver. Freytag Westpr.

1870] Von sofort oder 1. April 1900 suche ein ordentliches **alt. Dienstmädchen**

oder auch **Wittwe ohne An- hang**. Gehalt 120 Mark mit Weihnachtsgeld.  
Reichner, Gastwirth, Witostaw.

**Neuenburg.**

Es wird beabsichtigt, in Neuen- burg eine zweite

**Molkerei**  
zu errichten. Bewerber, welche geneigt sind, Milch zu liefern, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe der Kuhzahl oder der ungefähren Ferkelzahl briefl. mit der Aufschrift Nr. 1811 durch den Stelligen einzufügen. Promitte monatliche Zahlung, kausale Bedingungen. Kapital vorhanden.

**Das zieht!**

Schornstein-Anfasser und Ventilator Patent Coblenzer verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug. In allen Größen vor- rätig. Prospekt frei.

**Franz Deetjen, Stettin,**  
Kaiser Wilhelmstr. 8.

1515] Biegelei Langenau b. Rosenberg Weistr. hat ca.

**500 000 Mauersteine**  
prima Qualität, abzugeben. Rentamt Langenau bei Rosenberg Weistr.

**Dank.**

2253] Schon oft hatten wir Dankschreiben gelesen, in denen für völlige Heilung nervöser, rheumatischer und gichtischer Leiden Dank ausgesprochen wurde. Meine Frau litt schon viele Jahre an den Nerven und Knie- fortwährend über Kopfschmerzen und reizende und stehende Schmerzen in den Händen und Armen. Wir wandten alles Mögliche an, doch Niemand war im Stande zu helfen. Da das Leiden untragbar wurde, wandten wir uns schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 6, L. Das Leiden besserte sich bald, und jetzt können auch wir nach längerer Prüfung unseren herzlichsten Dank für völlige Heilung aus- sprechen. A. Wille, Vor- arbeiter und Frau, Haus Abbe bei Weßlar.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Dank!**

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgeben soll und dabei von unerträg- lichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schneidenstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Ein- genommenheit des Kopfes ver- ursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Ge- dächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen ge- nügte, um krampfhaftes Auf- stoßen und ein unfähiges Angst- gefühl zu erzeugen. Durch ein- fache, schriftlich erteilte Be- rathungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfeh- lung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dau- ernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden das vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhner, Zugführer a. der Breslau - Berliner Staatsbahn, Legnik, Polstr. 1.

**Deutscher Privat-Beamten-Verein**

Korporationsrechte. Magdeburg. Staatsl. Oberaufsicht. Jeder in den Deutschen Privat-Beamten-Verein aufgenommen, hat ein unmittelbares Interesse an der Verwirklichung der sozialpolitisch u. bedeutungsvollen Be- strebungen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins. Kein Aus- gestellter, welchem Beruf er immer angehört, verläumde daher, sich mit den Einrichtungen und Zielen des Vereins vertraut zu machen.

Der Verein bietet gegen einen jährlichen Beitrag von Mk. 6.— seinen Mitgliedern zur Förderung ihrer wirtschaftl. e. wie Standes- Interessen mannigfache **Wohlfahrts-Einrichtungen**:

**Belohnung Unterhaltungen** in unverschuldeten Nothlagen. **Vorsichtweise Prämienzahlung** im Bedarfsfalle zwecks Aufrechterhaltung von Lebens-, Renten-, Aussteuer- u. Versicherungen.

**Waisenstiftung; Nachorath; Nachschuß.** **Kostenlose Stellenvermittlung.** **Vergütungen** bei Versicherungen der verschiedensten Art; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende **Privat-Beamten-Zeitung.**

**Nationellste Sicherstellung** der Zukunft durch die **Versorgungsanstalten** des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.

**Bezugsanträge:** mit unbedingtem Rechtsanspruch auf Alters- pension nach zurückgelegtem 65. Lebensjahre; hohe An- walditätsrente; Pensionierung bei Berufsunfähigkeit; Versicherung auf Beitragsrückgewähr. Rente bis zu 7200 Mark.

**Wittwenkasse:** Versicherung auf feststehende und mit den Ver- tragsjahren steigende Wittwenrente. Rente bis zu 2800 Mark.

**Begräbniskasse:** mit Versicherung bis 1500 Mark Begräbnis- geld; hohe Dividenden.

**Waisenkasse:** Waisenversicherung mit Renten bis zu 1200 Mark oder auch Kapitalabfindung.

**Krankenkasse:** Freizügigkeit über das ganze Reich; hohes baares tägliches Krankengeld.

**Korporationsrechte** für Verein und Kassen. Gesamtvermögen ca. 4 Millionen Mark.

**Zweckvereine,** Verwaltungsgruppen, Zahlstellen über 300, Mit- gliederbestand ca. 16000. Von Zweigvereinen und Gruppen im Osten des Reiches sind besonders zu nennen: Danzig, Elbing, Königsberg, Thorn, Culmsee, Jüterburg; in einer Reihe von Städten hat Zweigvereine in Bildung begriffen.

Eintrittsgeld 3 Mk., Vereinsbeitrag pro Jahr 6 Mk. Nähere Auskünfte, sowie Prospekte und orientierende Druck- sachen jederzeit unentgeltlich zu erhalten durch das Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins in Magdeburg.

**BAU-GESCHÄFT**  
Technisches Bureau  
Dampfsägewerk u. Bautischlerei  
H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.  
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse, Fernsprecher No. 38.

**Baueinführungen!**  
Spezialität:  
Landwirtschaftliche Bauten. Biegeleianlagen.  
Kostenfreie Zeichnungen und Kostenschätzungen. [175]  
Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Hildebrandt Alt.-Gei.  
Waldenten Döpr.

**Baar-Einlagen**  
nimmt an [1915]  
**Isaac Belgard, Graudenz.**

1 Stück 35 pferdige  
gebrauchte, vorzügliche  
**Lokomobile**  
neuester Konstruktion, unter  
Garantie sofort zu ver-  
kaufen. Käufer erfahren  
näheres brieflich unter Nr.  
8307 durch den Stelligen.

**Pa. neues Pflanzennus**  
offert mit 16 Mk. per Centner  
inkl. ab Magdeburg gegen Nach-  
nahme, bei Posten billiger. [1606]  
Wilhelm Klaus, Mustafabrik,  
Magdeburg N., Alrganderstr. 20.

**Graudenz**  
**Delikatess-Sauerkohl**  
fein und langschmitten, vorzüglich  
im Geschmack, empfiehlt ein gros-  
ser detail billigt  
die **Sauerkohl-Fabrik**  
von [4138]  
G. A. Marguardt,  
Graudenz.  
Hundert von Anerkennungs-  
Schreiben.

**Häcksel**  
Liefert billigt in eigenen Säden  
franko jeder Bahnstation von  
Berlin bis Königsberg [2371]  
Briesener Dampf-Häcksel-  
Schneiderei,  
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

**Bodbeer-  
Kappen**  
br. Dbd. sort., in  
ganzen neuen Dess.,  
Bodbeerorden,  
Bodbeerlieder,  
Platze und  
[2122]  
Zürcher, Köpfer ver. Lanten,  
Kreis Flato.

**1500 Kubikmeter**  
**Kopf- u. Sprengsteine**  
hat zu verkaufen [2164]  
Michael Zellma I, Weisker  
in Lönzau bei Stephansdorf,  
Kreis Lobau Weistr.

Die den Bestimmungen der  
neuen Auftragsformulare ent-  
sprechenden **Formulare** zu  
**Wechsel-Protokollen**  
haben wir auf Lager. Wir be-  
rechnen 100 Bogen = 200 Pro-  
teste mit Mk. 3,00, in halbleder-  
gebundene Realiter, enthal-  
tend 150 Bogen = 300 Protokolle, mit  
Mk. 7,00.  
Gustav Röhre's Buchdruckerei,  
Graudenz.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A. Röhre, Nienburg.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A. Röhre, Nienburg.

**Abessinier-  
Brunnen**

Kann jeder selbst auf-  
stellen. — Bienenohne  
gegrabenen Brunnen  
tiefes Quellwasser aus  
der Erde. Vollständig  
komplett mit Garant.  
schon von 10 Mk. an.  
Zunehmende Preis-  
liste gratis.

A. Schepmann, Pumpenfab-  
rik, Berlin N., Chausseestr. Nr. 75.

**Schönheits-  
Emil Feist & Kassel,**  
Breslau IX [1668]

empfiehlt als Spezialität ihre  
**Niesengebirgsleinen**

Handtücher, Tischwäsche u. c. Bei  
groß. Bezügen hoh. Rabatt u. von  
M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke  
gratis. Muster u. Preisl. sof. franco.

**Obstweine**  
Apfelwein, Johannisbeerwein  
Sektbeerwein, Apfelsaft, mit  
ersten Preisen ausgezeichnet,  
empfiehlt Kellerei Lüneb. Wv.  
Dr. J. Schlimann.

**Pa. engl. Bollhering**  
tadellose große Waare, Postfak  
3 Mark, versendet franko gegen  
Nachnahme [14250]  
W. Schneider, Stettin.

**Dank!**

Schon über 5 Jahre litt ich an  
furchtbarem, nervösen Kopfsch-  
merz (Migräne), Schlämmen u. Bogen  
in den Schläfen, Aufgereiztheit,  
Appetitlosigkeit, Gedächtnis-  
schwäche, Gemüthsverwirrung,  
Schlaflosigkeit u. nervös-rheu-  
matischen Schmerzen im ganzen  
Körper u. wandte mich nach vielen  
vergeblichen Heilversuchen brief-  
lich an Hrn. C. F. Rosen-  
thal, Spezialbehandlung ner-  
vöser Leiden, München, Ba-  
variarung 33, w. ich mich in  
kurzer Zeit vollkommen von  
meinem schweren nervösen Leiden  
befreite. Ich kann nicht in Worten  
ausprechen, was diese brief-  
liche Behandlung, bei welcher  
man nicht selbst zu Hrn. Rosen-  
thal reisen muß, für mich ge-  
than hat, u. bin aus Dankbarkeit  
eifrig bemüht, diese vorzügliche  
**schriftliche** Behandlungs-  
weise allen Leidenden zu em-  
pfehlen. Wer seine Gesundheit  
hochachtet, behalte dies im Auge  
u. nehme zu Herrn Rosenthal  
seine Zuflucht. [12354]  
Steinbach bei  
Schw. Hall,  
30. Oktbr. 99.  
Frl. F. Waldmann.

**Unterricht.**

**Kinderfräulein, Stützen**  
Stubenmädchen, Jungfr. bildet  
die Fröbelmethode, verbunden mit  
Koch- u. Haushaltungsschule und  
Kinderarten. Berlin, Wilhelmstr.  
105, in 2- bis 5monatlich. Kursus  
aus. Jede Schülerin erhält durch  
die Schule Stellung, ebenso junge  
Mädchen, welche nicht die An-  
stalt besuchen. Auswärtigen billige  
Pension. Prospekte gratis. Herr-  
schaft. können jederzeit erlangen  
Vorsteherin Klara Krohmann.

**Bethesda**  
Mutterhaus für Schwestern vom  
Kreuz in Gelsen,  
bietet Jungfr. u. Wittwen v.  
guter Erziehung unentgeltl.  
gründl. Ausbildung in d. Kran-  
kenpflege, Heimath u. geistl.  
Berathung. M. Pensionberechtigung.  
Nach find. Pensionärinnen  
f. kurz. Kursus Aufnahme. Aus-  
kunft erteilt die Oberin, Frau  
Superintendentin Kambach und  
Frau Rittmeister Klockebach,  
Vorst. des Vaterländ. Fr.-Zw.-  
Vereins. [14362]

**Verkäufe.**

2325] Gefundes, glattes  
**Dachrohr**  
ca. 50 Stk., gibt ab franko  
Station Wroslawer.  
Domäne Libyanten.

**3000 m Schienengleis**  
40 Rippwerke  
gebraucht, aber gut er-  
halten, in Graudenz  
lagernd und billig abzu-  
geben. Auf Wunsch auch  
Verrechnung; eventl. in  
kleineren Posten. Meld.  
briefl. mit Aufschrift Nr.  
1617 d. d. Stelligen erb.

**Zwei Schober Stroh**  
verkauft. Meldungen werden  
brieflich mit der Aufschrift Nr. 2298  
durch den Stelligen erbeten.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A. Röhre, Nienburg.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A. Röhre, Nienburg.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A. Röhre, Nienburg.

**Verloren, Gefunden.**  
2181] Mein großer, gelber,  
langhaariger

**Hund**  
(Leonberger), auf den Namen  
„Hektor“ hörend, ist entlaufen  
und bitte dringend um gefällige  
Mithilfe.  
A.



## Bei Major's ist Ball!

[Nachr. verb.]

Briefe, mitgeteilt von Th. V. Gall.

Liebe Gela!

Das große Ereignis der Saison steht also nahe bevor; bei Major's ist Ball! Du, zwischen den entlaubten Bäumen des Gutes, in der stillen Einsamkeit des Landlebens, wirst die Tragweite dieser Mittheilung kaum begreifen. Aber so viel weißt Du doch; Major's — das sind wir, und was ein Ball ist, nun, das wirst Du, meine Gela, doch zum mindesten aus den Romanen kennen gelernt haben, die Du vielleicht hin und wieder zur Hand nimmst, wenn Deine hauswirtschaftliche Thätigkeit, der Deine ganze Liebe zu gelten scheint, es Dir erlaubt.

Also, mein Liebling, bei Major's ist Ball, und ich gebe mir die Ehre, Dich dazu feierlichst einzuladen. Papa und Mama lassen Dich herzlich bitten, uns durch Deinen Besuch zu erfreuen, und hoffen bestimmt, daß Du kommen wirst. Unter uns gesagt: ich denke, der Ball wird in der Gesellschaft nicht nur Aufsehen erregen, sondern auch eine sehr interessante Ueberraschung bringen. Wir ist es nämlich so vorgekommen, als ob Max von Blothow — Du weißt doch, der hübsche blonde Krauskopf, der schon als Kadett in unserm Hause verkehrte und allen jungen Mädchen bereits damals den Kopf verdrehte... also der steht doch augenblicklich bei Papa's Regiment und fehlt natürlich bei keiner Festlichkeit, die in unserm Hause stattfindet. Oh, er ist heute noch viel hübscher als früher und alle jungen Mädchen reizen sich um ihn. Aber besorgen kann ihn doch nur Eine und das muß ich sein, Gela. Daß er mich liebt, daran zweifle ich keinen Augenblick! Ueberdies wird er doch die Vortheile nicht zu überschätzen wissen, die ihm für seine Karriere bevorstehen, wenn Papa sein Schwiegervater ist! Ich gehe in matroffa Foulard. Das Kostüm ist göttlich, leicht wie ein Hauch und dabei offenbar sehr reich. Mama meint, es verleiht die Leinwandstange von einem ganzen Quartal. Max wird bezaubert sein. Also, komm unter allen Umständen und sei Zeuge des Triumphs Deiner Constanze.

## Lieber Kamerad!

Dieser vermaledeite Ball findet also doch statt. Ich habe alles mögliche gethan, um mich der Verpflichtung zu entziehen, aber Sie wissen ja, wenn sich die Frauen etwas in den Kopf setzen, sind wir Männer machtlos, und unser ein muß die Waffen strecken, selbst wenn man Major ist. Meine Frau behauptet nämlich, ich sei es meiner Stellung schuldig, eine größere Festlichkeit zu veranstalten, und da wir doch in jedem Jahre einen Ball geben, müsse es notwendig auch diesmal geschehen. Die Einladungen sind verschickt, die Gäste werden kommen: bei Major's ist eben Ball!

Also, lieber Kamerad — und das ist der Zweck meines Schreibens, Sie werden und müssen auch unter allen Umständen zugegen sein. Nach dem Wirrwarr, der jetzt in unserer Wohnung herrscht, ein Wirrwarr, den ich Ihnen kaum zu schildern vermag und vor dem ich am liebsten Reißaus nehmen möchte — also darnach wird mir das Zusammensein mit Ihnen eine doppelte Erholung gewähren. Ein paar Tänze, die man pflichtschuldigst auf sich nehmen muß, die notwendigen Vorstellungen und ein Duzend Phrasen, wie man sie noch von früher her zur Verfügung hat — und dann suchen wir uns ein lauschiges Winkelchen aus, um beim Glase (ich habe einige Flaschen Rautenthaler aufgehoben, die einem das Herz erfreuen) alte Erinnerungen wachzurufen und unsere treu bewährte Kameradschaft in gutem Gedankenaustausch von neuem zu weihen. Das wird mein Ballvergügen sein!

Ihr

von Rüdorff.

## Lieber Botscho!

Der Ball bei Major's findet übermorgen statt. Wenn Du Urlaub hättest, müßtest Du bestimmt kommen. Ich sage Dir, einen Damenklub giebt's dort — Weiber — superh, Prachtkerl in allen Schattirungen, vom aetherischsten Blond bis zum energischsten Bräunlich — jenem fatten oder eigentlich überfättigten Bräunlich, das Du, mein Junge, ja so liebst und das sich auch gewiß recht nett ausnimmt, wenn an dem Bau sonst nichts anzusehen ist.

Eigentlich haben diese Feilen jedoch den Zweck, Dir mein Herz auszuhängen und gleichzeitig Deinen Rath einzuholen. Ich sollte also durchaus nicht so übermüthig burlesk schreiben, sondern gefühlvoll und schwärmerisch wie ein kleines Pensionsfräulein. Ich bin nämlich verliebt bis über die Ohren. Nun wirst Du freilich sagen, was denn dabei sei, da ich ja nach Deiner Ansicht ein verurtheiltes Glied bei den Damen besitze und überdies ein so hübscher Kerl sei, daß mich jede bestimmt nehmen wird. Das letztere würde in diesem Falle für mich ein großes Reich sein, denn ich wünsche gerade von ganzem Herzen, daß die Weiber mich insgesamt verabscheuen — bis auf eine Einzige! Diese Eine aber ist ein Engel — und sie ist es gerade, die mir nie durch einen Blick oder eine Miene zu erkennen gegeben, ob die Gefühle, die ich für sie hege, erwidert werden.

Die Sache wird dadurch noch fataler, daß die Tochter meines Kommandeurs, also eben jenes Major's, wo der Ball stattfindet, offenbar ein Auge auf mich geworfen hat. Die Kameraden behaupten es wenigstens, und die müssen es ja wissen. Der Ball, sagen sie, sei zum Theil nur in der Absicht gegeben, mir Fallstricke zu legen und mich zu einer Erklärung zu bringen. Und die Kommandeure verstehen das meisterhaft! Ich werde also sehr auf der Hut sein müssen, denn ich denke ja gar nicht daran, Constanze von Rüdorff zu heirathen. Alle meine Gedanken gelten nur Helene. Es wird also eine förmliche Schlacht geliefert werden, ein Kampf zwischen Walzerrhythmen und Potlilkonturen. Denke an mich an diesem so heißen Abend und wünsche Glück, Du guter, lieber Junge, aus voller Seele.

Deinem Max.

## Liebe Alex!

Frau von Rüdorff hat es doch durchgesehen, daß der Ball stattfindet, obwohl der Major durchaus nicht seine

Zustimmung geben wollte und sich so lange sträubte, wie es eben anging. Aber sie setzt ja bekanntlich alles durch, und wenn sie etwas für sich allein nicht zu erreichen vermag, dann ist ihr Constanze ein sehr geschickter Beistand. Wir thut der Major aus ganzer Seele leid. Er ist so gut — der einzige, der mir in diesem Hause den Aufenthalt erträglich macht. Sonst hätte ich schon längst das Weite gesucht, um mir anderswo, unter Leuten, die mehr Herz haben und mehr Gemüth, das Brod zu verdienen.

Der Ball wird mit allem nur denkbaren Pomp und Applomb in Szene gesetzt. Der arme Major — arm in doppelter Hinsicht! — weiß kaum noch aus, noch ein. Doch davon nimmt Frau von Rüdorff nicht die mindeste Notiz, und auch Constanze ist es einerlei, wenn sie nur glänzen und der Gesellschaft Sand in die Augen streuen können. Ihr Kostüm ist von einer Pracht, wie ich sie nie zuvor gesehen. Wie ärmlich werde ich mich daneben ausnehmen in dem Mouffelinleid, das Du mir im verflochtenen Sommer geschenkt und das ich die ganze Zeit hindurch getragen, wo ich bei Dir zu Besuch weilte.

Ich bin gespannt, ob ich überhaupt einen Tänzer finden werde. Constanze behauptet ohnedies, ich sei viel zu links, als daß jemand Lust bezeigen sollte, mich zu engagieren. Aber sie hat gnädig versprochen, von dem Ueberfluß an Tänzern, den sie erwartet, einige auf mich zu lenken. Sie hat es nämlich nur auf einen einzigen abgesehen, Herrn Max von Blothow, einen hübschen Offizier im Regiment ihres Vaters, in den sie bis über die Ohren vernarrt ist und den sie ganz im Einverständnis mit Frau von Rüdorff schon deswegen gern kapern möchte, weil er sehr reich ist. Ach, Alex, wenn ich das gälte, ich möchte weinen!... Er ist so seelenigut, in seinen Augen — wirklich, ich habe nur einmal ganz flüchtig zu ihm hingesehen! — liegt eine ganze Welt! Wie glücklich muß die Frau sein, die ihn erringt! Vete zum Himmel, daß dies nicht die hochfahrende, oberflächliche Constanze sei, mit Deiner Helene.

## Meine heißgeliebte Niece!

Ich hatte Dir doch versprochen, wenn wegen dem Ball zu schreiben und das will ich jetzt nachholen. Er ist nämlich schon vorbei — Gott sei Dank! Na, das war eine Wirklichkeit — vielmehr als wenn bei Antmanns Geburtstag ist oder damals als beim Großbauern die Hochzeit war, wo er seine Jüngste, die Annemarie, unter die Haube brachte. Die Gnädige hat den ganzen Tag gewettert und das gnädige Fräulein ebenso. Nichts war recht, nichts paßte. Aber am Abend lächelten sie doch so süß — oh die Stadtmenschen!

Gefreut habe ich mich aber doch, daß die Gnädige und das gnädige Fräulein einen rechten Kerger auf den Leib kriegten. Ich hatte Dir doch geschrieben, Niece, daß hier ein lieber hübscher Leutnant verkehrt, der Herr von Blothow. Auf den hatten sie es abgesehen, weil er so reich ist, und er sollte das gnädige Fräulein zur Frau nehmen. Aber der hat ihnen einen Streich gespielt, von dem jetzt die ganze Stadt spricht. Erst fing es damit an, daß er einmal mit Fräulein Helene tanzte — und dann nochmals und dann immerzu. Die Leute kicherten und merkten sofort, was sich da entwickelte. Die Gnädige aber war tirischbraun vor Wuth, und das gnädige Fräulein verschwand aus dem Saal, noch ehe der Ball zu Ende war. Am andern Tage gab's denn einen mächtigen Krach, und beide, die Gnädige und das gnädige Fräulein, schimpften um die Wette auf Fräulein Helene. Wie sie noch mitten dabei waren, klingelt es und Leutnant von Blothow kommt, um dem Herrn Major zu sagen, daß Fräulein Helene seine Braut sei und er sie demnächst heirathen werde. Wir alle im Hause haben uns gefreut — ich glaube, der Herr Major auch, obwohl seine eigene Tochter um einen Bräutigam gekommen ist. Der Herr Major hat auch nicht gelitten, daß Fräulein Helene ein böses Wort gesagt wurde. Er hat immer behauptet, daß sie gut und brav sei, wenn sie auch arm ist.

Das also war der Ball bei Major's. Na, es war ja ganz hübsch, und das Essen hat mir auch geschmeckt, ich habe mir nämlich so viel nehmen können, wie ich wollte. Aber wenn wir Krimes feiern, gefällt es mir doch besser. Und tanzen können sie in der Stadt ohnehin nicht recht — ich meine immer, bei uns im Dorfe ist so ein Ball viel lustiger. Immer wenn sich die Paare drehen, mußte ich an Dich denken und wie wir im letzten Sommer, bevor ich Soldat wurde, auf dem Anger so manchen Popser getanzet oder miteinander gewalzt haben. Oftern bekomme ich Urlaub. Dann fahre ich nach Hause, und wir tanzen wieder — nicht nach Städterart fein und gedreht — nicht allein mit den Füßen, sondern auch mit dem Herzen. Das soll ein Ball sein — viel anders und bestimmt tausendmal schöner als neulich der bei Major's!

Dein Dich liebender

Christian Gläwke,  
Gefreiter im 24. Infanterie-Regiment und Bursche  
beim Herrn Major von Rüdorff.

## Der Signaldienst in der englischen Armee.

Das englische Heer benutzt jetzt in Südafrika zum Signalfiren drei verschiedene Mittel: die Flaggen, den Heliograph und das Kalklicht und legt den Mittheilungen das Morse- Alphabet zu Grunde, wie es auch bei dem preussischen Telegraphen-Bataillon eingeführt ist.

Die älteste Art ist das Signalfiren mit Flaggen. Bei starkem Wind werden in der englischen Armee Signalfallen von 3 Fuß im Quadrat, bei gewöhnlichem Wetter solche von 2 Fuß im Quadrat gebraucht. Bei hellem Hintergrunde werden dunkelblaue, bei dunklem Hintergrunde blau und weiß gestreifte Flaggen angewendet. Die Flaggensignale können mit bloßem Auge eine deutsche Meile weit, mit dem gewöhnlichen Fernrohr eine Entfernung von 19 Kilometern erkannt werden. Die Geschwindigkeit des Signalfirens ist bei Anwendung der kleinen Flaggen dieselbe wie bei Heliograph und Kalklicht, also 12 Worte in der Minute, bei Anwendung der großen Flaggen beträgt sie nur 9 Worte.

Die Heliographie, von der in den Kriegsberichten aus Südafrika jetzt so häufig die Rede ist, ist das einfachste, billigste und das einzig sichere System, dessen sich ein veragertes Heer bedienen kann, um mit den Truppen, die zu seiner Befreiung heranrücken, in Verbindung zu treten. Jede von den

beiden Truppenabtheilungen stellt einen aus drei beliebigen Stöcken oder Stäben zusammengefügten Dreifuß auf und setzt einen beliebigen Spiegel darauf. Diese Spiegel stellt man so, daß sie sich gegenseitig ein Bündel Sonnenstrahlen zuwerfen; dann stellt man bei jedem Apparat einen Soldaten auf, der die Signale giebt, und einen Offizier, der mit einem Fernrohr versehen ist. Der Signalmann kann den Lichtstrom auffangen und unterbrechen, indem er mit seiner Mähle oder mit seinem Helm den Spiegel bedeckt. Er unterbricht ihn einmal, wenn er den Buchstaben A bezeichnen will, zweimal hintereinander bei dem Buchstaben B, dreimal bei dem Buchstaben C u. s. w., indem er natürlich zwischen zwei Worten eine kleine Pause macht. Das ist alles. Natürlich ist die Heliographie nicht anwendbar, wenn der Himmel bewölkt ist oder wenn es regnet und selbstverständlich nicht während der Nacht. Das ist der erste Mangelstand. Der zweite liegt in der Langsamkeit des Verfahrens; die englische Sprache ist von allen Sprachen diejenige, welche darunter am wenigsten zu leiden hat, wegen ihres großen Reichthums an ein-silbigen Worten und an gebräuchlichen Abkürzungen und wegen ihrer Kürze. So erklärt es sich, daß die Heliographie eigentlich nur im britischen Heere zur Anwendung kommt. Aber sie bietet andererseits den unschätzbaren Vortheil, daß sie während mehrerer Stunden hintereinander angewandt werden kann, ohne daß der Feind, der zwischen den beiden Signalposten steht, die Signale entziffern oder auch nur ahnen kann, daß eine Verbindung besteht. Im Jahre 1880, während des Krieges mit Afghanistan, konnte Lord Roberts, als er zur Befreiung der von dem Emir in Kandahar belagerten Brücke heranrückte, auf den Höhen von Kobat, 75 Kilometer von Kandahar entfernt, in vier Stunden eine Vorstadt von 207 Törken von der eingeschlossenen Brigade erhalten.

Bei Nacht wird statt des Sonnenlichts das Kalklicht verwendet, welches im Jahre 1826 von dem englischen Ingenieur-Hauptmann Drummond erfunden wurde. Einer Spiritusflamme wird durch ein Rohr Sauerstoff zugeblasen und dadurch ein Kalklicht zum Glühen gebracht. In dem Gehäuse einer solchen Kalklichtlampe ist an der Lichtöffnung eine Linse eingeseigt, welche die auseinanderstrebenden Strahlen in ein paralleles Strahlenbündel umwandelt. Zwischen Linse und Licht ist eine Blende angeordnet, welche für gewöhnlich die Lampe verdeckt. Um einen Lichtblitz auszuenden, muß man mit einem Griff eine Feder niederdrücken. Will man die Verbindung mit einer anderen Station herstellen, so wird schon bei Tage die Richtung nach derselben durch die Spitzen zweier eingeschlagener Nähnägel auf das Genaueste festgelegt. Ist die ferne Station durch ein Licht kenntlich, so kann das Einrichten auch bei Nacht vorgenommen werden, indem der Signalmann die Laterne so lange dreht, bis er durch die nadelstichartige Deffnung am hinteren Ende eines am Apparat befestigten Mikroskops die fremde Signallaterne sieht. Die Reichweite der Kalklichtlaterne ist geringer als die des Heliographen, nämlich nur 32 Kilometer, während die Geschwindigkeit dieselbe ist. In neuester Zeit hat für größere Truppenkörper, für den Gebrauch in Festungen, Positionen u. d. der elektrische Scheinwerfer die Kalklichtlaterne ziemlich verdrängt. Da aber der erstere kein so rasches Signalfiren gestattet und umständlicher ist, so behält das Kalklicht seinen Werth für kleinere, beweglichere Truppenkörper.

## Verschiedenes.

[Beim Tage lebendig begraben.] In der Gemeinde Zablaß bei Oberberg (Osterr.-Schlesien) waren kürzlich zwei Arbeiter beim Ausgraben eines Brunnens verunglückt worden, und es wurde allgemein angenommen, daß die Verunglückten, der Brunnenmeister Johann Stiba und sein Gehilfe Franz Stuka, von den Erdmassen erdrückt seien, da die Beiden sich in einer Tiefe von 14 Metern befunden hatten. Niemand dachte an sofortige Rettung (!). Erst nach einigen Tagen begann man mit der Erdaushhebung, um die vermeintlich Toten zu bergen. Nach zweitägiger Arbeit hörten die Arbeiter aus der Tiefe schwache Hilferufe. Man überzeugte sich bald von der grauenhaften Thatsache, daß einer der Verunglückten, der Brunnenmeister Stiba, unter den Erdmassen noch am Leben sei. Dieser rief von unten her den Arbeitern zu: „Bilder, rettet mich, ich bin noch am Leben!“ Auf die Frage nach seinem Genossen erwiderte Stiba, daß er von jenem nichts wisse. Nunmehr wird die Arbeit zur Befreiung des Unglücklichen aus dem furchterlichen Grabe Tag und Nacht fortgesetzt. Sein Genosse Stuka wird wohl bereits den Tod gefunden haben.

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnahmeentscheidung beizufügen. Bei häufigen Auskünften werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

M. M. Das Herrenhaus zählt gegenwärtig 278 Mitglieder, darunter 71 erbliche, 3 Vertreter der Kronenämter, 8 Kronhändler, 36 aus allerhöchstem Vertrauen, 3 Vertreter der Domänen, 7 der provinzialen Graubereiche, 12 der Familienverbände, 86 aus dem alten und befestigten Grundbesitz, 9 aus den Landesuniversitäten und 43 aus den Städten.

3. Str. Wenn Sie das Ihrem Dienste entlaufene Mädchen in diesen halbjährlich nicht wieder einholen lassen wollen, so haben Sie diesem den Lohn bis zu dessen Fortgange zu entrichten, und zwar nach Abzug des Mietzgebühres. Wegen der gestohlenen Sachen würden Sie einen Abzug erst dann machen können, wenn Sie gegen das Mädchen in Vertretung ihres Vaters auf Erstattung des Wertes der Sachen geklagt und ein obliegendes Erkenntnis erstritten haben werden. Andererseits können Sie den Lohn zurückbehalten bezw. abwarten, bis Sie deswegen verklagt werden und in dem Prozeß den Einwand der Aufrechnung für den Werth der gestohlenen Sachen erheben. Den Diebstahl selbst und die Höhe des Wertes jener Sachen haben Sie zu beweisen. — Der Antrag auf Verurteilung wegen groblosen Verlassens des Dienstes ist bei dem Amtsvorsteher zu stellen. Die Eltern des Mädchens können deswegen nicht bestraft werden. Eine Verpflichtung zum Antrage auf zwanngswelke Zurückführung des Mädchens in Ihren Dienst liegt gesetzlich für Sie nicht vor. Beantworten Sie eine solche nicht, so geben Sie damit zu erkennen, daß Sie das Dienstverhältnis nicht fortsetzen wollen. Dann aber, dann sich auch das Mädchen wieder anderweit vertriehen.

M. E. i. M. Der Nachbar kann das Thor nur bis an die gemeinschaftliche Grenze heran, aber diese aber nur mit Einwilligung des andern Nachbarn bauen (§§ 921, 922 B. G. B.). Hängen die Aeste und Wurzeln des Obstbaumes über die Grenze in sein Grundstück ein, so kann der Nachbar nach § 910 B. G. B. diese abbaue und für sich verwenden, wenn er dem Eigentümer des Baumes eine bestimmte Frist zur Beseitigung gestellt und jener sie nicht eingehalten hat.

M. M. M. 1) Die Bedingungen für die Leistungsfähigkeit einer zu besetzenden Stelle hat allein die anstellende Behörde zu stellen, ohne daß es dazu einer besondern allgemeinen Befähigung bedürfte. Daher kann auch eine solche Behörde von einem als Kandidat einzustellenden Militäranwärter verlangen, daß er auf der Schreibmaschine ausgebildet sein müsse, um die Stelle zu erlangen. 2) Ein Müllergehilfe ist nach dem Gesetz in der Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung zu versichern. 3) Nur dann, wenn der in Rußland geborene junge Mann durch Zeugnisse der russischen Staatsbehörden sich ausweisen kann, daß er nach wie vor die russische Staatsangehörigkeit besitzt, ist er von der militärischen Dienstleistung in Preußen frei. Kann er dieses nicht, so ist er in die Stammtafeln der preussischen Behörden aufzunehmen und hat, wenn er tauglich befunden ist, in Preußen seiner militärischen Dienstzeit zu genügen.



# !!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mt., Zuchtsäue 35 Mt. Alles ab Bahnhof Domslaff inf. Stallaed u. Käfig gegen Nachnahme. [9133] Sprunghafte Eber und junge tragende Erstlingsläue zu entpfehlen. Die Heerde erhält viele erste und Staats-Ehrenpreise!! Dominium Domslaff Westpr.

## Stammzuchterei der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

### hochedle Bullen

des holländischen Schlages, ferner Eber u. Säuen der grossen englischen Rasse (Yorkshire). Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. Prospekte gratis.

## Zu kaufen gesucht.

### Fabrikkartoffeln

kaufte zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und Vermittlung. Emil Dahmer, Schöne See Str.

### 1951] 70000 erntefähige Mauersteine

illigst v. Cassa Stat. Buchholz b. Schlochau zu kaufen gesucht. D. Marquard, Malzmühle bei Schlochau.

### Jeden Posten Ferkelkartoffeln

kaufte ab allen Bahnstationen Otto Hansel, Bromberg.

### Speichen 3" Buchenselgen.

Montant Langenau 1593] bei Rosenberg Westpr.

### Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [1665] Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

### Gerste, Erbsen, Wicken, Bohnen, Lupinen u. Seradella

kaufte ab allen Bahnstationen Salomon Mordek, Posen

### Jedes Quantum Rosthaare

kaufte zu höchsten Preisen Wilhelm Boges & Sohn, Ansbach: R. Ed. Schüller.

### Fabrik-Kartoffeln

kaufte unter vorheriger Vermittlung Albert Bittke, Thorn.

### Lupinen, Wicken, Seradella

kaufte ab allen Stationen [13106] S. Brwin, Posen.

Eine gut erhaltene Schenke aus Dielenfachwerk, zu ca. 175 zweijährig. Fuhren betr., sucht auf Abbruch zu kaufen [1678] Riedel, Abban Granau u. Dierwied, R. Konis Westpr.

### Wal d

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Gefälligen erbeten.

### Viehverkäufe.

(Schluss dieser Anzeile aus dem 2. Blatt).

Rappwallach 5 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll, gut angestrichen, 2 Jahre, hochtr. Kühe, verl. F. Hude, Schade- wint bei Rehbof. [12146]



### Hochtragende Erstlings-Säue Yorkshire-Eber

Thierärztl. Porz. geimpft. Verkauft unter Garantie tabelloser Aufzucht v. Winter-Golons-Calm.

## Zwei Happtinten

Bass, stark geb., hochtrag., geb. v. königl. Genst. weg. Mangel f. Mt. 1300 verkauft. Melb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1546 durch den Gefälligen erb.

## fette Ochsen und Kühe

über 8 Ctr. schwer, zur Garnisonlieferung taugt, auch größere Posten, und bittet um Offerten G. Hayke, Fleischermeister, Graudenz.

## Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27-jährige, dauernd gesunde Zucht, werden 5-6 Ventner schwer. Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mt. abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [12861] E. Halber, Borto, Moesland ver Gr. Frankfurter Str.

## Abfahrferkel

der großen, weißen Edelchweinrasse, nach Porz. geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben Dom. Wylsienclief bei Bromberg. [12407]

## Doggen

(Belben) 3 Mt. alt, billig z. verk. Delhaye, Lowined b. Brutt.

## 1426] Verkauft scharfen Forterrier

und lebhaften, einjährigen Bernhardiner. Koltermann, Ober-In- spektor, Dom. Ober- Lesniz bei Kolmar i. Pos.

## 1921] Schöne, große Bronze- und weiße Ruthähne

zu Zucht, 10 Mt. pro Stück erstl. Borto, hat abzugeben Dominium Baiersee. Post Kl. T. ebis.

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Al. Dönnik

Königsberg-Köln-Posen

## Vorkshire-Zucht-Eber und Säuen

offert Dom. Frey- mark bei Weidenhöhe. [9133] Suche einen Posten magere Läuferchweine zu kaufen. Fr. Rathle, Thorn, Culmer-Poststadt.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluss dieser Anzeile aus dem 2. Blatt.)

im großen evgl. Kirchhofe, umliegend viele Güter, 1 Meile zur Stadt an Chaussee, guten Gebäud., 1 Morg. Gartenland, verkaufte billig für 6000 Mt. bei 2000 Mt. Anzahlung. Melb. briefl. unt. Nr. 1990 durch den Gef. g. erb.

Bädergrundstück, in der Hauptstraße nahe a. Markt gelegen, worin seit 25 Jahr. eine Baderie mit gut. Erfolg betrieben wird, und welches außerdem 700 Mt. bringt, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Meldungen unter K. 910 an die Expedition des Pöbner Kreisblattes, Neumarkt Westpr.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein seit über hundert Jahren in der Familie befindliches, weit u. breit renommirtes

## Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisen- Geschäft

auf der Höhe stehend, mit vorzüglicher Stadt- und Landkundschaft bin ich bereit, an zahlungsfähig. Käufer sofort oder später unter günst. giten Bedi- gungen zu verkaufen.

Meldungen von Selbst- rekrutanten verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2165 durch den Gefäll. erbeten.

fränkischer Wein mein seit ca. 10 Jahren bestes eingeführtes Galanterie-, Spiel- u. Schreib- waarengeschäft in bester Lage Ebing., mit feil. Kundsch. u. befr. Verbindungen, bei gering. Anz. Auf Wunsch vollst. Einführ. Für Damen bes. geign. Vermittl. erb. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2072 d. d. Gefälligen erbet.

## Gut

billig, verkaufe so- fort. 150 Morgen, schöne Gebäude, bei Görlitz. Preis 26000 Mt. An- zahlung gering. [12199]

## Gasthof

toller Verkehr, billig, wegen schwerer Krankheit f. 34000 Mt. Anzahlung ering. Colbacht, Wöhl bei Görlitz.

## 1857] Ich beabsichtige mein Grundstück

Audnerweide Nr. 14 krankheits- halber mit lebend. u. totem Inven- tar zu verk. Dasselbe ist in d. Stühmer Niederung beleg., ist 39 ha 40 ar gr. durchweg Weizen, in gut. Kultur u. mit sehr guten Gebäuden. Pauls, Audner- weide ver Schadevint.

## Wein Grundstück

ca. 240 Mrg., anstündige Lage, nahe der Stadt, durchweg Weizenb., Gebäude neu ma. flv. gutes leb. und totes Inventar, will ich unter günstig. n Bedingungen verkaufen. Meldungen erbitte u. Nr. 101 postlagernd Bietowib. Aenten verbeten. [1713]

## Konfitüren-Geschäft.

1440] Verhältnisselhaber ist ein feines Konfitürengeschäft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen postlag. O. K. 75 Graudenz.

## 1949] Wein

Niederungs-Grundst. ca. 70 culm. Morg. groß, durchweg Weizen u. Rübenb., bin ich Willens, gebricht, mit auch ohne Inventar, so. zu verkauf. Johann Pauls, Kl.-Schardau b. Schadevint, Bahnst. Rehbof.

## Ein Schmiedegrundst.

in bester Lage an der Hauptstraße gelegen, worin über 50 Jahre Schmiede-Handwerk betrieb wird, sow. dazu 70 Mrg. Ader u. Wiese, ist m. 21000 Mt. f. z. verkauf. David'sche Erben, Willenberg Ovr. [1154]

1995] Von dem

## Gute Grodzendorf

kommt noch ein Grundstück von ca. 75 Morgen besten schwarzen Rübenbodens mit einem Wohn- hause in vorzüglicher Lage, im Dorf u. an Platten- straße, ca. 5 Minuten von Bahnhof u. Stadt Argentan, ca. 10 Minut. Chaussee von Bahnhof Bierschmalowice (Zuckerfabrik) entfernt, unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch das Anhebungs-Bureau der Landbau- Berlin in Bromberg, Elisabethstraße Nr. 31, und Herrn Gutsverwalter Stubenrauch in Inowrazlaw, Soobadstraße 10c.

## Gutsverkauf.

1743] Ein dem königlichen Rentendankfiskus gehörendes, im Kreise Pabian an der Chaussee, 9 km von der Eisenbahn geleg. Gut soll nebst allem Zubehör mit oder ohne Uebernahme einer Rente billig verkauft werden. Es hat 38 1/2 ha Fläche mit 107 1/2 Zhr. Grundsteuerertrag. Die Gebäude sind mit 6000 Mt. gegen Brandschaden versichert. Alle nähere Auskunft erteilt kostenfrei Die Anstalt. Spezialkommission II zu Königsberg i. Pr.

## Kl. Hotelwirthschaft

rentabel, zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2193 durch den Gefälligen erbeten.

## Ländliche Beizung

16000 Mt. II. Hypothek 5 1/2 % auf neu erbauten Bromberger Stadt- grundstück wird gegen ländliche Beizung in gleichem Werthe ge- legentlich zu veranschlagen gesucht. Dieser II. Hypothek stehen noch zwei Hypotheken im Werthe von 14000 Mt. Refraktanten be- lieben detaillierte Angaben unter J. L. 9263 an Rudolf Mosso, Berlin S. W. gelangen zu lassen. [1052]

## Haus

mit dem seit 20 Jahren bestehend Betriebe der Gärtnerei, nebst Einfahrt beabachtete um- ständelhalber unter günstigen Be- dingungen zu verkaufen. Franz Sak, Vrielen Westpr.

## Gute Brodhielle.

Mein Gasthof mit 25 Morgen Land, neuen, ma. Gebäuden u. Saal in Schlochau, Dorf v. 1000 Einwohnern, Bahnstation der Kreis-Schlopp Kleinbahn, zwei Meilen von Giebelne gelegen, ist umständelhalber billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen. [1633] Emil Flugradt, Nebenhnte, Kreis St.-Krone.

## Ein Bädergrundstück

auf dem Bunde, welches sich auch f. Kleider eignet, da Schacht- stall vorhanden, unweit der Bahn gelegen, mit guter Kund- schaft, ist umständelhalber bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Anzahl. gering. Gef. Melbungen mit Anfschrift Nr. 1682 durch den Gefälligen erbeten.

## Kaufmann, Destillatene.

Neu erbautes Geschäfts-Grundstück

am Markt, mit flottgeh. Schan- tonfens, große Kellerräum., ff. Räumlichkeiten und Wohnungen, Ausbannung, selten billig, bei umständelhalber unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1296 durch den Gefälligen erbeten.

## Schneidemühle.

929] Meine vollständig betriebs- fähige Schneidemühle in Runden- wiese, neuester Konstruktion, so- fort billig zum Abbruch zu verkaufen. Treuchel, Grodzendorf.

## 1 oder 2 Wohnhäuser

mit 1 oder 2 Morgen Garten, sowie mehrere Morgen Ader u. Torfwiese wegen Todesfall billig zu verkaufen. [1451] Wwe. Worm, Wrotschin.

## 895] Wein in Wiese bei

## Grundstück

bestehend aus 45 Morgen guten Ackerlandes und zwelfstücten Wiesen, mit guten ma. ssen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, beabsichtige ich mit sämmtlichem totem und lebendem Inventar zu verkaufen. R. Lemke, Georgenthal Ostpreußen.

## Geschäfts-Verkauf!

1814] Ein seit 38 J. bestehend, nachweisl. gut eingef. Galanterie- u. Spielwaarengeschäft, ist weg. bedorftend. Verheirath. d. Inhabers unter günstig. Beding. vom 1. April zu verk. Meldung. unter Chiff. O. S. 100 an die Exd. d. Allgem. Sta. erb.

## 1888] Ein gangbar. Barbier-

geschäfts-Verkauf! 1814] Ein seit 38 J. bestehend, nachweisl. gut eingef. Galanterie- u. Spielwaarengeschäft, ist weg. bedorftend. Verheirath. d. Inhabers unter günstig. Beding. vom 1. April zu verk. Meldung. unter Chiff. O. S. 100 an die Exd. d. Allgem. Sta. erb.

## Ein Schmiedegrundst.

in bester Lage an der Hauptstraße gelegen, worin über 50 Jahre Schmiede-Handwerk betrieb wird, sow. dazu 70 Mrg. Ader u. Wiese, ist m. 21000 Mt. f. z. verkauf. David'sche Erben, Willenberg Ovr. [1154]

## Grundstücksverkauf.

Im zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für gewerbliche Zwecke und auch als Anstalt geeignetes Grundstück mit großem Gehaus und ge- räumigen Nebenhaus preiswerth im Ganzen oder getheilt zu ver- kaufen. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Gefälligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf Brom- berg, Gammstr. 10, vorz. geelgn zur Tischlerei, Schlosser- und Wagenbau. Verkauft u. Comp- toir, ca. 230 qm Fläche, mi- Wohnhaus und viel Nebenraum. bill. bei klein. Anzahl. z. verkauf. A. Lawrence, Bromberg.

## Ein in voller Blüthe stehendes

## Manufaktur- und Herren-

## Konfektions-Geschäft

ist umständelhalber sofort ober- der 1. April ex. unter den aller- günstigen Bedingungen zu ver- kaufen, evtl. Ader u. Wohnung sehr preiswerth zu vermieten. Beste Rentabilität kann nachge- wiesen werden. S. Friedländer, Stuhm Wpr.

## Eine Windmühle

Holländer, in sehr gutem Zu- stande, günstig gelegen, in der Nähe u. Wiesen, mit gr. Rein- ertrag, ist sogleich zu verkaufen. Land kann nach Belieben mit- verkauft werden. Offerten mit Angabe, welche Anzahlung ge- leistet werden kann, unter K. 5 postlag. Ebing erb. [2048]

## Mühlenverkauf!

Zu Kl. Provinzialstadt d. Prov. Posen ist eine flott betriebene Dampf- u. Wassermühle, tagl. Leistungs- fähigkeit ca. 100 Ctr., wegen Todesfalls sofort zu annehm- baren Preise zu verkaufen. Mel- dungen bitte postlag. W. H. H. Alchorow, Prov. Posen. [204]

Ein in Thorn, Bromberger Vor- stadt, belegen, 4000 qm großer Bauplatz (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk. [1768] W. Gehrig, Thorn.

## Sattlergesch.

in einer Kreis- und Garnison- stadt Ostpr., verbunden mit Wagenbau, das ca. 18 Jahre be- steht, ist wegen Uebernahme ein- Erbschafts-Verkauf von sofort oder später zu verkaufen. Geschäfts- umsatz nachweislich durch Bücher. Zur Anzahlung des Grundstücks sind ca. 6000 Mt. erforderlich. Dasselbe eignet sich auch für Schmiede u. Stellmacher. Melb. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2064 durch den Gefäll. erb.

## Hotel mit Saal

zweistöckig, am Markte, m. Regal- bahn und Konzertgarten, vielen Zimmern, fein. Inventar, 20 Mrg. Land, großer Kellerraum; Preis 33000 Mt., Anzahl. ca. 10000 Mt., Rest feste Hypothek. Mel- dungen briefl. unter Nr. 1991 durch den Gefälligen erbeten.

## Geschäfts-Verkauf.

1855] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren Material-, Schan- u. Restaurant-Geschäft mit gutem Erfolg fortgef. wird, billig zu verkaufen. A. Koehr, Reidenburg.

## Mein Hausgrundstück

nebst Obst- u. Gemüsegarten, in Schönan, Kr. Schwes., beabcht. ich anderer Unternehm. halber unter günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen. [1872] Franz Rittau in Schönan, Kr. Schwes. Wpr.

## Erstes Hotel in einer

Westpr., am Markt gelegen, ist v. sof. zu verpachten. W. Menges, Märktisch-Friedland. [1660]

## Meine Ziegelei

mit Feldhofen, circa 43 Mille Mauersteine aufnehmend, 10 Morgen Ader, beabsichtige ich zu verpachten. [1689]

Zur Uebernahme gehören 600 Markt als Kaution. W. Hobam, Wrusbau bei Busig Westpr.

## Hotel

zu verpachten resp. zu verkaufen mit Inventar vom 1. April 1900. 15 Mrg., Restaurations- u. Speise- zimmer, 3 Minuten vom Bahn- hof, gegenüber dem Post gelegen. Zu erfragen beim Besitzer Carl Friedrich, Ostrowo, Reg.-Bez. Posen. [1550]

2076] Mein in der Kasernen- straße belegenes, gut gebendes

## Materialwaaren-

## Geschäft

verbunden mit Restauration, beabsichtige ich wegen Krankheit sofort zu verpachten. Meldungen bitte an mich zu richten. B. Schulz, Graudenz.

## Gangbare Baderie

in guter Lage Thorn's, von so- fort z. verpachten. A. Thoma, Thorn, Zunkerstraße. [1518]

## 2066] Suche ein gutgebendes

## Restaurant

ober Wirtschaftlichkeit zu pacht. späterhin Kauf nicht auszuschl. Gef. Meldungen unter K. 801 postlagernd Aufwendorf, Kreis St.-Krone.